1897. Sonntag, 6. Juni.

Der Gesellige.

No. 131. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der „Gesellige" von allen Postämtern für den Monat **Juni** geliefert, frei in's Haus für 75 Pf. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.



Der Pfingstfeiertage wegen erscheint die nächste Nummer des „Geselligen" am Mittwoch, den 9. Juni (Dienstag Abend).

Pfingst-Umschau.

Siehe, es ist Alles neu geworden! Ein schimmernd Brautgewand hat der Frühling um unsere Berge gewoben, auf deren Gipfel die Ueberreste deutscher Ordenszeit ragen. Aus den Fliederbüschen duftet und summt es. Aus grünem Blätterdom läßt die Nachtigall ihr wonnig Liebeslied ertönen.

Und da ist kein Zweig am Baum,
Kein Blatt ist da, so kleines,
Es redet auch mit drein im Traum,
Als sei's voll süßen Weines!

Wir erinnern uns wieder des Evangeliums von der „Ausgießung des heiligen Geistes" in Jerusalem, wo ein Häuflein schlichter, aber muthiger, von der Lehre Christi tief durchdrungener Männer „einmüthig" bei einander waren und in „anderen Zungen", mit feuriger Beredsamkeit, Juden und Heiden, die bis dahin der „neuen Lehre" viel Hohn und Spott entgegengebracht hatten, mit dem Geiste der Lehre ihres Meisters zu erfüllen trachteten, mit dem Geiste der Wahrheit und der Liebe.

Wie mächtig auch die Verkündung des Christenthums in den Entwickelungsgang der Menschheit eingegriffen hat, es ist nicht alles in Erfüllung gegangen, was jene Lehre erstrebt hat. Noch fehlt sehr vieles daran, daß die Lehren des Christenthums in die That übergeführt würden. Noch ist der innere Gehalt des Christenthums nicht so tief in unser Herz gedrungen, daß wir uns entschließen könnten, überall da der Leidenschaft, dem Hasse, der Rachsucht zu entsagen, wo Versöhnlichkeit und Friedlichkeit und Verständniß für die anders Gesinnten uns schon durch die Gesetze der Vernunft geboten wäre. Schon viel gewonnen ist, wenn wir Friedrich Rückert's Mahnung in der „Nachtigall Pfingstgesang" beherzigen:

Wer liebend sich an's Nächste hält
Und will nur das gewinnen,
Umfaßt darin die ganze Welt,
Und Gott ist mitten drinnen.

An Muth und Ueberzeugungstreue gebricht es heutzutage gar vielen Erdensöhnen; ängstlich oder schlau berechnend, späht eine große Anzahl Staatsbürger umher, wie sie mit unwürdigem Ducken und charakterlosem Anpassen an die Verhältnisse Vortheile für sich ergattern können. Für seinen religiösen Glauben braucht ja heutzutage kein Christenmensch mehr sein Leben in civilisirten Staaten zu lassen, der Staat hat erfreulicherweise der Kirche die Macht genommen, Andersgläubige unter dem Vorgeben eines Liebesdienstes für die Seele zu tödten, aber in dem vielgestaltigen Leben der Gegenwart wird Mannesmuth oft von nöthen und wird oft auf die Probe gestellt im Privatleben und im Dienste des Vaterlandes.

Schnelles Werden war der äußeren Entwickelung des Deutschen Reiches ebenso wenig vergönnt, wie seiner inneren Entwickelung; aber darum werden wir hoffentlich vor schnellem Vergehen bewahrt bleiben. Daran möge man denken, wenn in unsere innere Entwickelung manchmal ein scharfer kalter Wind hineinweht und den jungen Stamm arg erschüttert. Der Stamm ist auf einem gesunden Boden gewachsen, auf einem Boden, der gedüngt ist mit dem Herzblute, mit der heißen Arbeit, mit bangen Sorgen und Hoffen Tausender von Deutschen, und deshalb kann der Wind dem Stamm nichts anhaben. Wohl wird die Entwickelung des deutschen Volkes zur inneren Vollkommenheit langsamer vor sich gehen, als warmblütige Vaterlandsfreunde es wünschen, aber dann wird auch das, was errungen ist, fester gehalten werden, als bei den anderen Völkern.

Muth! rufen wir auch immer wieder denjenigen unserer Landsleute zu, die in schwerer Arbeit der Scholle die Ernte abringen müssen und deren Hoffnungen in diesem Frühjahr durch unheilvolles Hochwasser, Hagelschlag und dergl. zerstört worden sind.

Wie es mit dem Geiste der Wahrheit im öffentlichen und im Privatleben im deutschen Reiche bestellt ist, das muß jeder Einzelne selbst in seinem Kreise ermessen, aber mancher Vorgang der letzten Zeit hat gezeigt, daß der Geist der Lüge recht arge Verheerungen anrichtet. Der eben beendigte Prozeß Tausch-Lützow (siehe die Mittheilungen unter Berlin) hat Enthüllungen über die geheime politische Polizei gebracht, die hoffentlich reinigend und reformirend wirken werden. Es hat sich gezeigt, daß Vertreter der politischen Polizei sich Handlungen erlauben zu dürfen glaubten, die den Gesetzen der Sitte wie denen des Staates schroff zuwider laufen, und zwar, wie Herr v. Tausch erklärte, im Interesse des „Staatswohls". Die Ueberwachung der Presse durch die Geheimpolizei, das „Herumschnüffeln" nach Autoren, ist ganz unnöthig; die Presse erscheint in der Oeffentlichkeit, in die sich der Staatssekretär des Auswärtigen von Marschall „flüchten" zu müssen erklärte, d. h. in reinere Luft und in's Sonnenlicht! Begeht eine Zeitung nach den Gesetzen strafbare Handlungen, so sind die Staatsanwälte zur Verfolgung da, und die Gerichte haben die Aufgabe, die Sühne festzustellen. Das Ansehen des Staates ist durch Mitglieder der geheimen Polizei, nicht zum ersten Male, auf das Gröblichste geschädigt worden, und man darf sich nicht wundern, wenn die Sozialdemokratie bei günstiger Gelegenheit darauf hinweist und auch diese Erfahrungen sich wieder zu Nutze macht. Falls in Zukunft infolge von Ermittelungen der politischen Polizei Strafsachen gegen Sozialdemokraten anhängig gemacht werden, werden sicherlich die Gerichtshöfe den Aussagen der Polizeipersonen, die sich ja zumeist auf die Angaben ihrer Agenten stützen, weniger Glauben schenken als bisher.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Frhr. v. Marschall hat Berlin verlassen und sich nach Baden begeben. Er ist, wie jetzt bekannt wird, auf drei Monate beurlaubt. Nun soll zugegeben werden, daß die Gesundheit des Staatssekretärs allerdings durch das Uebermaß von Arbeit in den letzten Jahren und durch die Erregung über die mannigfachen, in letzter Zeit gegen ihn gerichteten Angriffe geschwächt sein mag; es muß aber Bedenken erregen, daß der Urlaub in einer Zeit erfolgt, die sowohl in der innerpolitischen Lage, wie auch in der äußeren Politik vielerlei Schwierigkeiten bietet. Noch ist die orientalische Frage keineswegs zur Ruhe gekommen, und es kann jeden Augenblick geschehen, daß die Mächte vor schwierige Entscheidungen gestellt werden. Da ist es doch bedenklich, wenn derjenige, dem die geschäftliche Leitung der Auswärtigen Angelegenheiten obliegt, nicht auf seinem Posten ist. Vielleicht behalten diejenigen Politiker Recht, welche glauben, daß Herr v. Marschall nur noch nach Berlin zurückkehrt, um dort seine Abschiedsbesuche zu machen.

Der mit der Stellvertretung des „beurlaubten" Staatssekretärs des Reichsmarineamts Hollmann beauftragte Kontreadmiral Tirpitz ist an Bord des Schnelldampfers „Trave" aus den ostasiatischen Gewässern in Deutschland eingetroffen. Er hat sich zunächst nach Kiel begeben, um dort die Pfingstfeiertage zu verleben; er wird erst nach dem Fest in Berlin erwartet.

Diejenigen Politiker gehen entschieden zu weit, welche in Admiral Tirpitz eine Art von künftigem militärischen Diktator der deutschen Politik sehen wollen. Herr Tirpitz ist ein viel zu tüchtiger, fähiger und fleißiger Offizier, um etwas anderes sein zu wollen, als Offizier. Daß er allerdings mit allem Eifer die Forderungen der Marine vertreten wird, ist außer Zweifel. Dadurch aber geräth er noch in keinen Konflikt mit dem Auswärtigen Amte, für das im Gegentheil die Erweiterung der Marine sehr erwünscht ist, um gelegentlich bei diplomatischen Verhandlungen mit auswärtigen Staaten durch deutsche Kriegsschiffe einen gewissen Druck ausüben zu können.

Der Weggang des Herrn v. Marschall würde, da dieser Minister voraussichtlich durch einen der rechten Seite des Reichstages und des preußischen Landtages genehmeren Mann ersetzt würde, das jetzt schon schwer erhaltene Gleichgewicht der Strömungen innerhalb der Reichsregierung und der preußischen Regierung stören, und das Verbleiben derjenigen Minister, die mit Herrn v. Marschall sympathisiren, würde naturgemäß dadurch erschwert werden. Doch davon nach Pfingsten!

In lichtem Grün steht wieder der Buchenwald
Und in den Zweigen jubelt der frohe Chor,
Von Drosselruf und Finkenschmettern
Schallt es vom Morgen bis in den Abend.

In die Buchenwälder und duftigen Tannenhaine des Harzes hat sich Kultusminister Dr. Bosse zu achttägigem Aufenthalte zurückgezogen. Insbesondere die deutschen Lehrer, für die er endlich nach langem parlamentarischen Kampfe das Besoldungsgesetz durchgerungen hat, werden ihm von Herzen wünschen, daß er aus den Pfingstferien munter und frisch zurückkehrt und ihnen wieder seine lebhafte Fürsorge zuwendet.

Auch einige andere Minister haben den heißen Boden der Reichshauptstadt für einige Zeit verlassen. Finanzminister v. Miquel z. B. ist nach Wiesbaden gereist und der Reichskanzler Fürst Hohenlohe wird sich auf seinen schönen böhmischen Besitzungen, in Schloß Podiebrad, von den Sorgen und Kämpfen, die sein schweres Amt mit sich bringt, wieder im Kreise seiner Familie etwas erholen.

In den grünen Hallen des Sachsenwaldes freut sich am Sonnenlichte des deutschen Reiches erster greiser Reichskanzler, und gar manchmal ist gerade in der letzten Parlamentstagung sogar von den intimsten Gegnern des großen Mannes mit Hochachtung gedacht worden und der gewaltigen Zeit, in der er Baumeister am Reiche war. Ein deutscher Mann, der kürzlich im Sachsenwalde war, schildert in der „Tgl. R." eine „Versammlung an der Thorwegsecke von Friedrichsruh". Er schreibt u. A.:

„Er kommt!" so geht's durch die Versammelten. Lautlose Stille! Der Thorweg geht auf. In einem schlichten Wagen sitzend, kommt langsam Otto von Bismarck gefahren. Ein unvergeßlicher Augenblick! Ja, er ist alt; und doch, welch eine gewaltige Erscheinung! Diese Stirne, diese Augen, diese wunderbaren, gewaltigen Augen! Langsam fährt er an uns vorüber; wir grüßen, wir rufen „Hoch!" Wir treten der Reihe nach an den Wagen. Jedem giebt er die Hand, Jedem sieht er eine Sekunde ins Auge. Was liegt in dem Blick! Als der Fürst wieder zurückkehrte, überreichte ihm eine Mädchenschulklasse Blumen. Er sprach nahezu 10 Minuten mit den Kindern und Lehrerinnen. Ich konnte die strahlenden Gesichter sehen, konnte beobachten, wie es dem Fürsten eine Freude war, mit den Kindern zu reden, zu scherzen. Eine Dame hatte ihren vierjährigen Jungen mitgebracht; wie viel Blumensträuße ihm in der Hand verwelkt waren, ehe Bismarck kam, weiß ich nicht, schwarz vom Straßenstaub und Blumenpflücken waren seine Hände, wahrlich, salonfähig waren sie nicht, ich aber freute mich über die Mutter, die allen Bedenklichkeiten zum Trotz ihren Jungen auf den Arm nahm und zum Fürsten hintrug. Brav, deutsche Mutter! Das vergißt Dein Junge sein Leben lang nicht. Ja, Ihr deutschen Mütter, auf dem Arm der Mutterliebe tragt Eure Söhne zu dem Bilde Otto von Bismarcks, daß sie von ihm lernen, wie man sein Vaterland lieben soll. Brav, deutsche Lehrerinnen, führt Eure Schülerinnen zu dem großen deutschen Manne, der gesagt hat, wenn der Reichsgedanke erst von den Frauenherzen gehegt und gehütet wird, dann ist er gesichert für alle Zeit. Ist es nicht wunderbar, daß eine Töchter-Klasse ihre Pfingstferienfahrt nach dem Sachsenwalde macht und einem alten, abgedankten Staatsmann Blumengrüße überreicht, daß eine junge, deutsche Mutter zu einem greisen Exminister ihren Jungen emporhebt!

Berlin, den 5. Juni.

— Bei dem in Sperlingslust bei Potsdam am Freitag Nachmittag veranstalteten Wettrennen des Berlin-Potsdamer Reitervereins erschien die Kaiserin gegen 4 Uhr im offenen Vierspänner, kurze Zeit darauf der Kaiser gleichfalls mit Viererzug. Den Preis beim Kaiser-Jagdrennen, einen großen silbernen Pokal, erhielt Graf Bredow vom 1. Garde-Ulanen-Regiment. Den Preis beim Kaiserin Auguste-Viktoria-Jagd-Rennen, der in einem silbernen Zigarrenetui bestand, gewann Lieutenant Graf zu Eulenburg vom 2. Garde-Ulanen-Regiment. Die Kaiserin überreichte die Preise den Siegern selbst.

— Von den Studierenden der Technischen Hochschule in Hannover ist angeregt worden, dem Reichstage das Gesuch vorzulegen, daß nur diejenigen zur Führung des Titels „Ingenieur" oder „Architekt" berechtigt sein sollen, die nach abgelegtem Abiturientenexamen die Staats- oder Diplomprüfung bestanden haben.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz betr. die Regelung der Richtergehälter vom 31. Mai 18.7. Die Gehälter der Senatspräsidenten der Ober-Landesgerichte, der Landgerichts-Präsidenten, mit Ausschluß des Präsidenten des Landgerichts I in Berlin und mit Einschluß des Amtsgerichts-Präsidenten daselbst, der Ober-Landesgerichtsräthe und der Landgerichts-Direktoren werden nach Dienstaltersstufen geregelt. Als Tag der Anstellung eines richterlichen Beamten gilt der Tag, von dem ab der Angestellte das Diensteinkommen der Stelle zu beziehen hat.

Die Verleihung von Zulagen erfolgt von dem ersten Tage eines jeden Kalenderquartals ab an diejenigen Beamten, welche an diesem Tage das maßgebende Besoldungsdienstalter erreichen oder es im vorhergehenden Kalenderquartal erreicht haben. Das Besoldungsdienstalter hat auf die Bestimmung des in anderen Beziehungen maßgebenden Dienstalters keinen Einfluß.

Für die Landrichter und Amtsrichter wird ein die gesammte Monarchie umfassender gemeinschaftlicher Besoldungs-Etat gebildet. Die Reihenfolge in ihm bestimmt sich nach dem Dienstalter als Gerichts-Assessor (richterliches Dienstalter); neu ernannte Richter treten nach Maßgabe dieses Dienstalters in die Reihenfolge ein.

— Generalpostmeister v. Stephan hat in den vielen Jahren seiner amtlichen Thätigkeit eine große Anzahl von Merkwürdigkeiten seines weltumfassenden Ressorts gesammelt — abgesehen von denen, die er selbstlos dem von ihm geschaffenen Postmuseum überwies — persönliche Widmungen von Kuriositäts- und kulturgeschichtlichem Werth. Die Leiter einer Anzahl von Verkehrsinstituten haben nun beschlossen, zum Zeichen der Dankbarkeit für den bahnbrechenden Förderer des Verkehrs diese Hinterlassenschaft anzukaufen und sie zu einem Stephan-Museum dauernd zu vereinigen. Als Erstehungspreis ist die Summe von 300000 Mk. in Aussicht genommen.

— Die Tyrannei, die die Sozialdemokraten gegen einander ausüben, hat sich wieder einmal bei Gelegenheit des Festes in der Hamburger Gartenausstellung gezeigt. Eine Anzahl sozialdemokratischer Abgeordneter hatte sich bei dem Feste betheiligt, und nun macht Herr Schönlank ihnen die heftigsten Vorwürfe, weil sie an einem Feste theilnahmen, das von Hamburger Großkaufleuten veranstaltet wnrde. Trotzdem der Streik der Hafenarbeiter längst beendet ist, scheinen also von einem Theile der Sozialdemokraten die Hamburger Arbeitgeber gewissermaßen boykottirt zu werden, und wer mit ihnen gesellschaftlich verkehrt, ist geächtet.

— Eine große Maurerversammlung (über 2000 Theilnehmer) in Berlin hat beschlossen, mit dem Generalstreik bis nach Pfingsten zu warten und kurz nach dem Feste eine neue Versammlung einzuberufen. Es wird jetzt in Berlin auf 635 Baustätten mit 7316 Maurern gearbeitet. 115 Baustätten mit 1631 Maurern haben die Forderungen der Maurer bewilligt. Im partiellen Streik befinden sich noch etwa 100 Maurer. Bis zur nächsten Versammlung sollen keine weiteren Arbeitsniederlegungen stattfinden.

— Im „Prozeß Tausch" ertheilte in der Sitzung am Freitag der Präsident nach Schluß der Plaidoyers die vorgeschriebene Rechtsbelehrung, worauf sich gegen 4 Uhr Nachmittags die Geschworenen zur Berathung zurückzogen. In den Hallen, auf den Treppen des Kriminalgebäudes, selbst auf der Straße wartete indessen eine große Menge und erörterte lebhaft Meinungen und Wünsche für den Ausfall des Spruches.

Gegen 5¼ Uhr Nachmittags kehren die Geschworenen aus dem Berathungszimmer zurück. Unter gespanntester Aufmerksamkeit des überfüllten Zuhörerraumes verkündet, wie schon in einem noch gestern Abend ausgegebenen Extrablatt mitgetheilt wurde, der Obmann: Die Geschworenen haben die beiden Schuldfragen bezüglich des Lützow, betreffs Betruges und Urkundenfälschung, bejaht, die beiden Schuldfragen betreffs Tausch dagegen verneint. Der Präsident ermahnt das in lautes Bravo ausbrechende Publikum zur Ruhe, ein Zuhörer rief jedoch noch: „Das ist die Stimme des Volkes!"

Nach kurzer Berathung des Gerichtshofes verkündete der Präsident, Landgerichtsdirektor Rösler: Der Gerichtshof hat,

auf Grund des Spruchs der Herren Geschworenen, dahin erkannt, daß der Angeklagte v. Tausch freizusprechen und die Kosten des Verfahrens der Staatskasse aufzuerlegen seien. Der Angeklagte v. Lützow war dagegen wegen Betruges und Urkundenfälschung zu verurtheilen. Bei der Strafzumessung hat der Gerichtshof erwogen, daß es dem Angeklagten v. Lützow in seiner Eigenschaft als Polizeiagent schwer gewesen ist, stets auf dem Wege der Moral zu bleiben und daß der Angeklagte gelobt hat, einen besseren Lebenswandel beginnen zu wollen. Der Gerichtshof hat daher dem Angeklagten die Ehrenrechte nicht aberkannt und den Angeklagten zu einer Zusatzstrafe von zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Gerichtshof hat außerdem beschlossen, dem Angeklagten v. Lützow die Kosten des Verfahrens, soweit es ihn betrifft, aufzulegen und den Angeklagten v. Tausch sofort aus der Untersuchungshaft zu entlassen.

Lützow hörte unbewegt sein Urtheil, von Tausch, welcher während der ganzen Zeit wie ein Schwerleidender dagesessen hatte, schien urplötzlich aufzuleben; er dankte seinen Vertheidigern und nahm, vorläufig aus der Ferne, die Glückwünsche seiner Freunde und Verwandten entgegen.

Vatikan. Der Papst hat an alle Bischöfe der römischen Kirche aus Anlaß des Pfingstfestes ein Rundschreiben gerichtet, worin es in der deutschen Uebersetzung heißt:

Wir wollen, daß alle während Unseres schon so langen Pontifikates unternommenen und fortgesetzten Arbeiten auf zwei Hauptziele sich bezögen: an erster Stelle auf die Wiederherstellung des christlichen Lebens in der bürgerlichen Gesellschaft wie in der Familie, sowohl bei den Fürsten wie bei den Völkern — denn für keinen Menschen giebt es echtes Leben, das nicht von Christus sich herleitete; an zweiter Stelle auf die Wiedervereinigung aller derjenigen, die, sei es im Glauben, sei es im Gehorsam, von der Kirche getrennt sind. Denn ganz gewiß liegt es in der Absicht Christi, sie alle in einer einzigen Heerde unter einem einzigen Hirten zu vereinigen. Heute, da wir das Ende unseres Lebens immer näher kommen sehen, empfinden wir noch lebhafter als sonst das Verlangen, dem heiligen Geiste, der ja lebenspendende Liebe ist, das Werk unseres Apostelamtes, wie wir dasselbe bisher fortgeführt haben, zu empfehlen, damit dieser Geist es befruchten und diese Früchte zur Reife bringen möge.

Wir müssen zum hl. Geiste beten und ihn anrufen, da ja keiner ist, der seiner Hilfe nicht aufs äußerste bedürftig wäre. Wir alle ermangeln ja der Weisheit und Stärke, sind von Leiden bedrückt, zum Uebel geneigt; wir alle folglich müssen Zuflucht suchen bei demjenigen, der da ist die ewige Quelle des Lichtes und der Kraft, des Trostes und der Heiligkeit.

Rußland. Das Ministerkomitee ertheilte der Rybinsker Eisenbahngesellschaft die Genehmigung außer zu dem Bau der Linie Moskau-Windau auch noch zum Ausbau des Windauer Hafens, zu welchem Zweck eine außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre vier Millionen Rubel bewilligte. Der Staat überläßt der Rybinsker Gesellschaft die Einnahme aus der Hafensteuer auf eine bestimmte Zeit.

Die **Türkei** stellt als wichtigste Bedingung für die Friedens-Verhandlungen die Aufhebung der Blokade des Golfs von Volo, damit die türkische Armee vom Hafen von Volo aus frisch verproviantirt werden kann. Die griechischen Delegirten werden für die griechische Flotte das Recht der Durchsuchung von Schiffen verlangen, um jede Einfuhr von Waffen und Munition zu verhindern.

Nach den von den Delegirten des türkischen und des griechischen Heeres auf den Hügeln bei Taratsa getroffenen Vereinbarungen soll der Waffenstillstand während der Friedensverhandlungen fortdauern. Falls Meinungsverschiedenheiten über Einzelheiten des Waffenstillstandes auftreten, soll jedes der beiden Heere 24 Stunden vor Eröffnung der Feindseligkeiten das gegnerische Lager benachrichtigen.

Auf **Kreta** hat der Insurgentenführer Hagi Michael im Bezirke Kydonia verkündet, daß nach dem Abgange der griechischen Truppen er die Verwaltung des Bezirks übernehmen und Wahlen zur Nationalversammlung ausschreiben werde. Gleichzeitig bildete er eine Gemeindepolizei, um weitere Verwüstung des Grundbesitzes der Mohamedaner zu verhüten und forderte die Christen auf, sich jeder Zerstörung des Eigenthums der Mohamedaner zu enthalten. Es scheint überhaupt auf Kreta unter den Aufständischen eine ruhigere und versöhnlichere Stimmung Platz zu greifen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. Juni.

— **Die Weichsel** hatte bei Graudenz am Sonnabend denselben Wasserstand von 2,54 Meter, wie am Freitag.

Bei Thorn fällt der Strom weiter; dort betrug der Wasserstand am Freitag 2,23 Meter.

Bei Warschau ist die Weichsel am Sonnabend auf 1,83 Meter gefallen.

— **Der Landwirthschaftsminister** Freiherr v. Hammerstein ist aus Westpreußen wieder in Berlin eingetroffen.

+ — **[Pferde-Versicherung.]** Für Pferde, welche auf Grund des Viehseuchen-Gesetzes getödtet worden sind, hat der Provinzialverband für Westpreußen in der Zeit vom 1. April 1896 bis dahin 1897 21742,50 Mk. Entschädigung gezahlt.

— **[Abgabe von Holzpflanzen aus den Staatsforsten.]** Die preußische Staats-Forstverwaltung betrachtet es als eine ihrer Aufgaben, im Interesse der Landeskultur auf den Holzanbau in den Waldungen der Gemeinden, öffentlichen Anstalten, Privatgrundbesitzer u. s. w. anregend und fördernd auch dadurch einzuwirken, daß sie gutes Pflanzenmaterial zum Selbstkostenpreise denjenigen Waldbesitzern abgiebt, welche nicht Gelegenheit haben, sich die erforderlichen Pflanzen selbst zu erziehen. In der Zeit vom 1. April 1896 bis dahin 1897 sind auf diese Weise an Holzpflanzen aus den Staatsforsten abgegeben worden: In Ostpreußen 179681 Stück Laubholz und 4538275 Nadelholz, in Westpreußen 235251 bezw. 4833512, in Pommern 114488 bezw. 663654 und in Posen 75575 bezw. 2333244.

— **[Beförderung mittelloser Geisteskranker nach öffentlichen Irrenanstalten.]** Nach einer Entscheidung des Eisenbahnministers gehören Irren- und Idiotenanstalten nicht zu denjenigen Anstalten, auf welche die tarifmäßigen Bestimmungen über Fahrvergünstigungen für Reisen mittelloser Kranken zum Zweck der Aufnahme in öffentliche Kliniken und öffentliche Krankenhäuser Anwendung finden.

— **[Berliner Wollmarkt.]** Der Berliner Wollmarkt findet am 15., 16. und 17. Juni im städtischen Vieh- und Schlachthof statt. Für die Beförderung von Wollsendungen nach und von dem Central-Viehhofe wird neben der tarifmäßigen Eisenbahnfracht für diese Station eine Anschlußgebühr von 7,20 Mark für jeden beladenen Wagen erhoben. Die Sendungen müssen an die Verwaltung des städtischen Central-Viehhofes oder an Interessenten, denen die Beförderung nach und von dieser Station gestattet ist, gerichtet oder von jenen aufgegeben sein.

— **Eine Provinzialkonferenz für Westpreußen** zur Berathung der Ausführung des Lehrerbesoldungsgesetzes findet auf Veranlassung des Kultusministers in Danzig statt, und zwar wird die Konferenz auf Vorschlag des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler unter seinem Vorsitz am 19. und 20. Juni im Oberpräsidium abgehalten werden. Auch Vertreter des Kultusministers werden theilnehmen.

+ — **Die Nordöstliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft** hält am 14. und 15. d. Mts. eine Vorstands-Sitzung in Frankfurt a. O. ab; an diese schließt sich am 16. und 17. Juni die Generalversammlung bezw. Genossenschaftsversammlung. Auf der Tagesordnung der letzteren steht u. a.: Geschäftsbericht des Versitzenden, Bericht über die Erledigung der Beschlüsse der vorjährigen Genossenschaftsversammlung, Neuwahl für statutenmäßig ausscheidende Vorstandsmitglieder aus den Städten Stettin, Königsberg, Danzig (Zimmermeister Herzog und Stadtrath Schütz), Landsberg a. W. rc., Ersatzwahl für den Zimmermeister Johannes Müller-Elbing, welcher sein Amt niedergelegt hat, Feststellung des Etats für 1898, Antrag des Vorstandes der Sektion I, das Statut dahin abzuändern, daß jede Sektion für je 1½ Millionen Mark anrechnungsfähige Löhne einen Delegirten wählt, Restbeträge unter 750000 Mk. bleiben unberücksichtigt, 750000 Mk. und darüber werden voll gerechnet.

— **Des Pfingstfestes Feier** in Deutschland erinnert an jene Zeiten, in welchen die alten Germanen ihre Völkerwanderungen unternahmen. Hinaus ins Freie treibt es uns zum Pfingstfest, den einen in weite Fernen, den andern in näher gelegene „schöne Gegenden“, an denen ja auch bei uns Gott sei Dank kein Mangel ist. Wem es nicht vergönnt ist, seine Pfingsttage etwa an der Ostseeküste zu verleben, der wird am 1. Feiertage mit Freuden die Gelegenheit wahrnehmen, auf der „Wanda“ weichselabwärts gen Neuenburg zu dampfen, wo im Garten zum „Schwarzen Adler“ die 14er Kapelle mit ihren Weisen Neuenburg und seine Gäste erfreuen wird. Wem die Reise nach Neuenburg selbst zu weit sein sollte, der kann seine Sehnsucht nach Dampferfahrt, Musik und Waldluft schon am Morgen des 1. Feiertages durch eine Fahrt nach Böslershöhe zum Frühkonzert stillen, wenn er es nicht etwa vorziehen sollte, auf den Schloßberg zu steigen und bei frohen Klängen das entzückende landschaftliche Bild zu genießen. Im Schützenhause spielt an beiden Feiertagen die Kapelle des 175., im Tivoli an diesen Tagen die Kapelle des 141. Regiments mit gewiß interessanten Programms. Mischke mit seinen jetzt geschaffenen schönen Einrichtungen ladet für den zweiten und den sogenannten dritten Feiertag zu den jetzt so beliebt gewordenen Volksfesten ein, zu denen die Eisenbahn bequem hinaus befördert. Wer das Vergnügen dort bis zur Neige auskosten will, hat noch Gelegenheit, um 10 Uhr 25 Minuten Abends den neuen Nachtzug zu benutzen. Kommt er aber früher zur Stadt zurück, so bietet ihm für den Abend der „Cirkus Blumenfeld“ oder das „Kaiser Wilhelm Sommertheater“, das am ersten Feiertage seine Spielzeit eröffnet, mit „Schützenliesl“ (am Sonntag), mit dem „Stabstrompeter“ (am Montag), anregende Unterhaltung. Allenthalben Musik, Gesang und heiteres Treiben; wenn nun auch das Wetter gut bleibt, so sind für alle, die ihr Haus verlassen und die Sorgen des Hauses hinter sich lassen wollen und können, die besten Aussichten vorhanden auf „Fröhliche Pfingsten“.

— **Die Stadtverordneten-Versammlung** zu Graudenz beschäftigte sich in ihrer Sitzung am Freitag nur mit der Festsetzung der Pension und der Umzugskosten für den neu gewählten Stadtbaurath Witt aus Neumünster. Herr W. hat mitgetheilt, daß ihm in Neumünster, falls er dort bleiben wolle, von der Stadt eine bedeutende Gehaltserhöhung zugesichert sei. Er stellt für die Annahme der Wahl in Graudenz die Bedingung, daß ihm die Pensionsberechtigung schon von vornherein, und nicht erst nach sechsjähriger Dienstzeit, im Falle der Dienstunfähigkeit zuerkannt werde, und zwar will er, daß ihm das Dienstalter vom Jahre 1887 zugebilligt und die Pension nach den Grundsätzen bei der Pensionirung der Staatsbeamten berechnet werde. — Der Magistrat beantragte, die Bestimmungen der Städteordnung zu Grunde zu legen, indessen Herrn W. für den Fall der Dienstunfähigkeit die Pensionsberechtigung auch schon vor Ablauf des 6. Dienstjahres zuzugestehen und die Pension auf ¼ des Diensteinkommens festzusetzen. — Herr Stadtverordnetenvorsteher Obuch äußerte sein Befremden darüber, daß Herr W. vor seiner Wahl solche Bedingung nicht gestellt hat. — Was die Bedingung selbst betrifft, so führten die Herren Erster Bürgermeister Kühnast, Bentzki, Gramberg und Victorius aus, daß die Bedingung nicht so einschneidend sei, daß man sie nicht bewilligen könnte; Herr W. sei gesund, und es sei daher nicht zu befürchten, daß er in den ersten sechs Jahren dienstunfähig werden würde; man könne ihm die Sorge für seine Familie nicht übel nehmen, die in Noth gerathen könnte, wenn er in den ersten sechs Jahren dienstunfähig würde, ohne pensionsberechtigt zu sein. — Schließlich wurde der Antrag des Magistrats angenommen. Ferner wurden Herrn W. die nachgewiesenen Umzugskosten bis zur Höhe von 600 Mark bewilligt; das Geld ist zurückzuzahlen, falls Herr W. die Stelle innerhalb fünf Jahren freiwillig aufgiebt.

— **Der Kommandirende General von Lentze** hat heute, Sonnabend, Mittag Graudenz wieder verlassen.

— [**Kollekte.**] Am zweiten Pfingst-Feiertag wird in allen Gotteshäusern unserer evangelischen Landeskirche eine Kollekte zum Besten der Heiden-Mission abgehalten werden.

— **[Militärisches.]** von Langenbeck, Gen. Lt. und Kommandeur der 2. Division, in gleicher Eigenschaft zur 33. Div. versetzt. v. Stünzner, Gen. Lt. und Oberquartiermeister unter Entbindung von der Stellung als Mitglied der Studienkommission der Kriegsakademie, zum Kommandeur der 2. Div. ernannt. v. Bülow, Pr. Lt. vom Ulan. Regt. Nr. 10, in das 1. Garde-Ulan. Regt. versetzt. Ostermann, Pr. Lt. à la suite des Fußart. Bats. Nr. 13 und Direktionsassistent bei den technischen Instituten, der Art. Werkstatt Danzig zugetheilt. Kluge, Zeuglt. vom Art. Depot Stettin, zum Art. Depot Swinemünde versetzt. Wentz, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 44, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst der Abschied bewilligt. Holz, Scharnick, Lazarethinspektoren auf Probe beim Garn. Lazareth in Königsberg i. Pr. zu Lazarethinspektoren ernannt. Junker, Lazareth-Verwalt.-Insp. in Tilsit, nach Schwerin; die Lazarethinspektoren: Thomas in Hannover nach Tilsit, Schenkel in Münster i. W. nach Inowrazlaw, Homann in Inowrazlaw nach Paderborn, Wichmann in Graudenz nach Thorn versetzt. Gurke, Straube, Lazarethinspektoren bezw. in Krotoschin und Gnesen, zu Lazareth-Verwaltungs-Inspektoren ernannt.

— **[Maul- und Klauenseuche.]** Die Seuche unter den Viehbeständen der Besitzer Sommerfeld und Schlicht zu Wiewiorken, Kreis Graudenz, ist erloschen. — Bei einer Kuh des Instmanns Lewandowski zu Kressau, Kreis Graudenz, ist der Ausbruch der Seuche thierärztlich festgestellt.

---

4 **Danzig,** 5. Juni. Zur Hebung der Bernsteinindustrie und des Bernsteinhandels ist hier unter dem Namen „Danziger Kunst- und Bernstein-Drechslerei-Betriebs-Genossenschaft“ eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht begründet worden. Der Zweck der neuen Vereinigung, die auf gemeinsame Anregung des Handelsministers und aus Interessentenkreisen hin begründet worden ist, ist der gemeinschaftliche Geschäftsbetrieb, namentlich durch gemeinsamen Bezug von Rohmaterial rc., zur Anfertigung von Kunstbernstein, Bernstein-Drechsler- und Schnitzwaaren. Es soll eine gemeinsame Verkaufsstelle eingerichtet werden, auch gemeinsam die Uebernahme größerer Arbeiten bezw. Lieferungen erfolgen. Die Haftsumme für jeden Geschäftsantheil beträgt 100 Mk., die höchste Zahl der von einem Genossen zu erwerbenden Antheile 20. In der Versammlung, in der sofort 21 Genossen beitraten, wurden zum Vorsitzenden Herr Bernsteindrechslermeister Jaglinski, zum Stellvertreter und Schriftführer Herr Fabrikant Barth, zum Kassirer Herr Fabrikant Zausmer jr. gewählt, ferner als Vertreter der Westpreußischen Genossenschaftsbank Herr Zimmermeister Herzog. Zu Mitgliedern des Aufsichtsrathes wurden die Herren E. Perlbach als Vorsitzender, die Bernstein-Drechslermeister Wulff, Hajeck, Mierau und Witzki gewählt. Mit der Begründung dieser Genossenschaft ist die Bedingung erfüllt, welche in einer am 1. April im Handelsministerum abgehaltenen Konferenz, über welche seiner Zeit berichtet ist, den Danziger Bernstein-Interessenten gestellt wurde, wogegen ihnen damals Berücksichtigung ihrer Forderungen bei Abschluß eines Vertrages zwischen dem Handelsminister und dem seitherigen fiskalischen Pächter oder einer neu zu bildenden Aktiengesellschaft in Aussicht gestellt wurde. Die in der damaligen Konferenz in Aussicht gestellte Errichtung einer Kunstdrechsler-Fachschule in Danzig nähert sich ihrer Verwirklichung.

Die Einweihung der Fortbildungsschule verlief programmmäßig. Herr Oberpräsident v. Goßler wohnte der Feier bei.

Herr Oberpräsident v. Goßler begiebt sich am Montag nach Nürnberg zur Ausschuß-Sitzung der Verwaltung des Germanischen Museums, zu dessen Vorstand Herr v. Goßler als Reichsdeputirter gehört. Von Nürnberg beabsichtigt der Herr Oberpräsident einen Abstecher nach Dresden und Berlin zu machen. Die Rückkehr nach Danzig erfolgt am 15. Juni.

Die hier wohnenden Engländer beabsichtigen das 60jährige Regierungs-Jubiläum der Königin Victoria durch einen Gottesdienst in der hiesigen englischen Kapelle sowie durch ein Festmahl zu feiern.

Für das nordostdeutsche Radfahrerfest, welches morgen hier abgehalten wird, hat der deutsche Radfahrerbund und der Gau 29 12 werthvolle Ehrenpreise gestiftet. Die Vereine, welche sich mit ihren Bannern an dem Preiskorso betheiligen, erhalten kostbare Fahnenbänder, die die Farben Danzigs tragen.

Die erste Torpedobootsflottille, bestehend aus dem Aviso „Blitz“ und einer Division, unter dem Befehl des Korvetten-Kapitäns Poschmann, ist gestern Abend in Neufahrwasser eingetroffen.

⊙ **Aus dem Kreise Culm,** 5. Juni. Auf dem Gehöfte des Besitzers S. Görtz in Roßgarten, dessen Gebäude im Vorjahre durch Blitzschlag eingeäschert wurden, gerieth am Dienstag eine Bretterbude, in welcher die beim Neubau beschäftigten Arbeiter schliefen, in Brand. Die Arbeiter, welchen sämmtliche Lebensmittel und Kleider verbrannten, erleiden einen bedeutenden Schaden. — Die Rondsener Schleuse ist jetzt wieder geöffnet.

Thorn, 4. Juni. Der hiesige Diakonissen-Krankenhausverein hat nunmehr den Ausbau seines Krankenhauses endgültig beschlossen und wird die dadurch entstehenden Kosten in Höhe von 25—30 000 Mk. durch eine Anleihe bei der Stadt aufbringen. — Der Holzeingang aus Polen war trotz des hohen Wasserstandes in dieser Woche sehr stark. Durchschnittlich haben fast täglich 30 Traften die Grenze passirt.

Der Musiker Moeller vom Inf.-Regt. Nr. 140 ist zum Stabshoboisten des Fußartillerie-Regiments Nr. 11 ernannt.

Die Eröffnung der neuerbauten Radrennbahn wird, verbunden mit Preiskorso, internationalem Radwettfahren und Bannerweihe des Radfahrervereins „Pfeil“, am 12. Juni stattfinden.

□ **Gollub,** 4. Juni. Heute unterhandelten Kommissare des Herrn Regierungspräsidenten zu Marienwerder über die Errichtung einer Quarantäne-Anstalt für die aus Rußland einzuführenden Gänse und Enten. Es wurde für die Herstellung der Anstalt das an der Schloßstraße belegene städtische Grundstück in Aussicht genommen.

* **Gr. Schönforst,** 4. Juni. Trauriges Pfingsten feiern die Saß'schen Eheleute in dem Vorwerk Julienhof. Der Sohn der hochbetagten Leute, der seiner Militärpflicht bei dem Regiment 44 in Dt. Eylau genügt, kam heute auf Urlaub, ging in den Kalduneksee baden und ertrank.

[] **Marienwerder,** 4. Juni. Der Gustav-Adolf-Frauen-Verein der Kreise Marienwerder und Stuhm hält seine Jahresversammlung am 14. Juni in der Sakristei unseres Domes ab.

* **Pr. Stargard,** 4. Juni. Herr Fabrikbesitzer und Beigeordneter Goldfarb übergab heute dem hiesigen Magistrat im Namen der Familie Goldfarb zum Andenken an seine verstorbenen Eltern, den Fabrikbesitzer, Ehrenbürger und Stadtältesten Isaac Goldfarb und dessen Gattin Helene geb. Borchardt ein Kapital von 20000 Mark zur Gründung eines Altenheims. Durch das Altenheim soll alten würdigen Mitbürgern ohne Unterschied des Glaubens ein freundliches Heim gewährt werden. Gleichzeitig wurden von der Familie Goldfarb weitere 10 000 Mark zu verschiedenen wohlthätigen Zwecken gespendet, u. A. je 1000 Mark dem Vaterländischen, dem katholischen St. Vincentverein und dem israelitischen Frauen-Verein.

Die Herren Schmiedemeister Golembiewski-Pr. Stargard und Eschner-Spengawsken haben die Gründung einer Hufbeschlagschmiede bezw. einer Schmiedefachschule angeregt. Da die interessirten Kreise dieser Gründung sympathisch gegenüberstehen, wird der Plan voraussichtlich bald verwirklicht werden.

Elbing, 4. Juni. Ein unnatürlicher Vater ist der Schlosser August Wollmann von hier. W. neigt sehr zum Trunke, ist arbeitsscheu und läßt sich durch seine Frau ernähren, welche außerdem auch noch 5 Kinder zu unterhalten hat. W. hat seinen verkrüppelten Sohn derart mißhandelt, daß die Nachbarsleute das arme Kind in Schutz nehmen mußten. Das Schöffengericht verurtheilte ihn heute zu vier Monaten Gefängniß.

Elbing, 4. Juni. Der Arbeiter Michael Lettan war gestern in den auf dem Neustädterfelde befindlichen Kiesgruben beschäftigt; dort wurde er von einem Theil der untergrabenen Kies- und Erdmasse verschüttet und getödtet.

= **Marienburg,** 5. Juni. Der Verein der höheren Töchterschulen der Provinz Ost- und Westpreußen und Posen versammelte sich gestern Abend zu einem gemüthlichen Beisammensein im Gesellschaftshause. Erschienen war nur ein kleiner Theil der auswärtigen Herren mit ihren Damen; die hiesigen Lehrer und Lehrerinnen der höheren Töchterschule waren sämmtlich zur Begrüßung anwesend. Heute, Sonnabend, trafen die auswärtigen Kollegen und Kolleginnen hier ein und wurden aufs herzlichste begrüßt. Die höhere Töchterschule ist aus diesem Anlaß festlich geschmückt. Um 9½ Uhr Vormittags begann die Sitzung in der Aula der höheren Mädchenschule, nachdem Herr Direktor Horn von hier eine Begrüßungsrede gehalten hatte.

Braunsberg, 4. Juni. Die Familie des Barbiers Orgas ist von einem betrübenden Unglück betroffen worden. Die 9½jährige Tochter Margarethe war gestern Abends auf dem Jahrmarktsplatz in der Schaubude. Bei der Schlußnummer wurden in Folge eines abgefeuerten Pistolenschusses die Zuhöhrer unruhig, so daß eine auf einem Pfahle stehende Petroleumlampe herunterfiel und ihren brennenden Inhalt über das unglückliche Mädchen ergoß. Es wäre wohl um das Mädchen geschehen gewesen, wenn nicht ein Schauspieler die Geistesgegenwart besessen hätte, die Flammen mit einer Decke zu ersticken. Das Kind liegt schwer krank darnieder.

r **Insterburg,** 4. Juni. Der hiesige Ländliche Wirthschaftsverein, welcher hauptsächlich Dünge- und Futtermittel in bedeutendem Umfange absetzt, ist zu einer Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht umgewandelt worden.

∞ **Schippenbeil,** 4. Juni. In einem etwa zwölf Morgen großen Kiefernwäldchen des Vorwerks Rosenort, dem Rittergutsbesitzer Herrn Michel-Schmirdtkeim gehörig, fanden sich vor vier Jahren einige Saatkrähen ein und bauten auf Kiefern ihre Nester. Leider haben die Krähen sich derartig vermehrt, daß sie zur wahren Landplage geworden sind und ganze Felder zerstören. Nun hat der Besitzer von zwei gewandten jungen Arbeitern sämmtliche Nester herunterwerfen lassen, wobei 4000 junge Krähen getödtet wurden.

♀ **Bromberg,** 4. Juni. In der gestrigen Strafkammersitzung hatte sich der Kaufmann Gustav Kuß von hier wegen Erpreßung und Urkundenfälschung zu verantworten. K. hatte im Jahre 1894 von den Rentier

Fröhlke'schen Eheleuten ein Grundstück gekauft und dort ein Restaurationsgeschäft eingerichtet. Das Geschäft nahm aber keinen Fortgang, und nach wiederholten Zwangsvollstreckungen stand K. bereits im Februar 1895 mittellos da. Er verlangte um diese Zeit von den F.'schen Eheleuten die Zurücknahme des Grundstücks, indem er vorgab, daß Schwamm in dem Grundstücke sei. Die F.'schen Eheleute waren auch zur Zurücknahme des Grundstücks bereit und billigten ihm nicht nur die Zurückzahlung der von ihm eingezahlten 4500 Mark, sondern auch die Zahlung weiterer 2500 Mark zu, welche er während seiner Besitzzeit auf das Grundstück verwendet haben wollte. Daraufhin gelangte das Grundstück wieder in den Besitz der F.'schen Eheleute zurück. Kurze Zeit darauf wandte sich der Angeklagte an den Bureauvorsteher eines Rechtsanwalts, der die Verhandlungen über die Zurücknahme des Grundstücks geführt hatte, mit der Aufforderung, ihm dazu behülflich zu sein, daß er noch mehr von den F.'schen Eheleuten herausschlagen könne; er bemerkte dabei, daß, wenn man ihnen eine Denunziation wegen Betruges in Aussicht stellte, sie sich zu allem würden bereit finden lassen. Der Bureauvorsteher wies dieses Ansinnen zurück. Der Angekl. wiederholte seine Aufforderungen noch mehrere Male und bot schließlich dem Bureauvorsteher eine große Geldsumme an, wenn er dem Fröhlke vorstellen würde, daß Fr. gewußt habe, daß der Schwamm in dem Grundstücke sei, daß er dies aber dem Angeklagten verschwiegen und sich dadurch des Betruges schuldig gemacht habe. Auch diesmal zurückgewiesen, setzte sich der Angeklagte mit einem andern Bureauvorsteher in Verbindung, aber auch vergeblich, und trat dann selbst mit der Behauptung an die F.'schen Eheleute heran, daß ihm die F.'schen Eheleute noch weitere 500 Mk. zahlen müßten. Diese Forderung begleitete er mit der wiederholten Drohung, daß er die Eheleute wegen Betruges bei der Staatsanwaltschaft denunziren werde, weil sie ihm beim Verkauf des Grundstücks das Vorhandensein des Schwamms verheimlicht hätten. Die Eheleute ließen sich durch diese Drohung einschüchtern und stellten dem Angeklagten, nachdem er seine Forderung auf 400 Mk. ermäßigt hatte, über diesen Betrag einen Schuldschein aus. Nach einigen Monaten erhielten die F.'schen Eheleute ein Schreiben des Angeklagten mit der Mittheilung, daß er noch einen Schuldschein des F. über 500 Mk. gehabt und diesen an eine Handlung in Stettin abgetreten habe. F. hat diesen Schuldschein aber nicht für den Angeklagten ausgestellt, und es kann, wie die Anklage folgert, nur angenommen werden, daß der Angeklagte, ein von F. mit seiner bloßen Namensunterschrift versehenes und auf irgend eine Weise in die Hände des Angeklagten gelangtes Papier zur Herstellung des Schuldscheines verwendet hat. Der Angeklagte wurde zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus verurtheilt.

Inowrazlaw, 4. Juni. Da die Kirche der katholischen Gemeinde nicht mehr ausreicht, ist der Neubau eines Gotteshauses beschlossen. Die neue Kirche soll für 3000 Kirchenbesucher Platz bieten. Die Baukosten werden sich ohne die innere Einrichtung auf 255000 Mark belaufen.

pp **Posen**, 4. Juni. Die Hauptversammlung des Verbandes katholischer Lehrervereine der Provinz Posen wird Pfingsten hier abgehalten. Das Vereinsleben war rege, doch ist infolge der bekannten Verfügung des Kultusministers gegen die katholischen Lehrervereine in der Provinz eine Reihe Mitglieder ausgetreten, außerdem hat sich eine Anzahl Vereine aufgelöst.

W. **Posen**, 5. Juni. Lehrer Stachowski wurde Nachts in Groß-Gay (Kreis Samter) von einem Strolche überfallen und tödtlich verletzt.

+ **Wollstein**, 3. Juni. Der Regierungspräsident hat den Beschluß der Stadtverordneten genehmigt, nach welchem zur Unterstützung kleiner Handwerker 2500 Mk. aus den Zinsüberschüssen des Reservefonds der städtischen Sparkasse entnommen werden sollen. — In einem in Unruhstadt auf Veranlassung des Fiskus abgehaltenen Termin zur Besprechung über die Schiffbarmachung des Obrzycko-Kanals für größere Kähne, theilte der Regierungs-Kommissar mit, daß der Kanal verbreitert, die Sohle 1 Meter tiefer gelegt und der Wasserspiegel durch Thorschleusen 1 Meter höher getrieben werden soll. Da hierdurch aber einerseits die am Kanal liegenden Aecker zu feucht und die enfernter und höher gelegenen zu trocken werden würden, wurde einstimmig von den Interessenten beschlossen, die Regulirung des Kanals nur dann vornehmen zu lassen, wenn die Regierung für alle Schäden aufkommt.

Bei dem Eigenthümer Heider in Alt-Borni brach in der Nacht zum Donnerstag Feuer aus, welches das Wohnhaus mit sämmtlichem Mobiliar (nur ein Bett wurde gerettet) einäscherte. Als der vorsätzlichen Brandstiftung dringend verdächtig ist der Eigenthümer Emil Zeuschner verhaftet worden.

Znin, 4. Juni. Die deutsche Landbank in Berlin hat das bisher dem Gutsbesitzer Fellmann gehörige 1500 Morgen große Gut Murcin in der Zwangsversteigerung für 300 000 Mk. gekauft. Die Bank Ziemski hatte 285 000 Mk., ein deutscher Landwirth 296 000 Mk. geboten.

♂ **Wreschen**, 4. Juni. Am 10. d. Mts. findet eine Generalversammlung zur Berathung des Statuts zur Gründung eines Diakonissenvereins statt. Schon die bisherigen Sammlungen haben ergeben, daß der Verein die nöthigen Mittel aufzubringen in der Lage sein wird.

Wongrowitz, 3. Juni. Die hiesige freiwillige Feuerwehr machte bei der gestern abgehaltenen Probe die Entdeckung, daß zwei Saugschläuche, welche zum großen Zubringer gehören, von ruchloser Hand zerschnitten worden waren, obwohl alle Geräthe sorgsam unter festem Verschluß gehalten werden. Man soll dem Uebelthäter auf der Spur sein.

!! **Schubin**, 4. Juni. Kürzlich hat sich hier ein Radfahrer-Verein gebildet. Der Vorstand besteht aus den Herren Formanowicz als Vorsitzenden, Dallin als Schriftführer, Bulst als Schatzmeister und Mietzner als Fahrwart.

h **Schneidemühl**, 4. Juni. Der gestern zwischen Schneidemühl und Plöttke aus dem Zuge gesprungene Fleischergeselle Joseph Blum ist noch gestern Nachmittag auf dem Erveler Bahnhofe von dem Haltestellen-Vorsteher ergriffen, hat aber schon wenige Minuten, nachdem er dem Gemeinde-Vorsteher übergeben worden war, wieder das Weite gesucht. Bei seiner Festnahme stellte er sich sehr ängstlich und gab sich für einen Stellmacher aus.

Stolp i. P., 4. Juni. Das Gut Maudelkow bei Bernstein, bisher der Frau Ritterschaftsrath v. Klitzing-Dieckow gehörig, ist für 840 000 Mk. von einem Herrn aus Sachsen gekauft worden.

Stettin, 4. Juni. Am Mittwoch fand unter dem Vorsitze des Herrn Staatsministers v. Heyden eine Versammlung statt, in welcher beschlossen wurde, eine Centralstelle für Obstverwerthung in Stettin zu errichten. Diese soll den Verkauf des frischen Obstes zwischen den Obstzüchtern und den Käufern auf direktem Wege kostenlos vermitteln. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Oberpräsident v. Puttkamer als Vorsitzender, Staatsminister von Heyden und Landeshauptmann Hoeppner als Stellvertreter, Cleve und M. Wossidlo als Beisitzer, Alb. Wiese als Geschäftsführer.

Verschiedenes.

— **Große Erdrisse** haben, wie gestern schon kurz erwähnt, seit Donnerstag im oberschlesischen Bergbezirk erkennen lassen, daß dort von den Gruben „Louisenglück" und „Abendstern" in Rosdzin die Erdoberfläche zu Bruche geht. Nachts 1½ Uhr gab ein donnerähnliches Getöse Kunde von neuen Umwälzungen. An der Oberfläche entstanden Risse von zwei Metern Breite, und viele Kellergewölbe stürzten ein. Auf Anordnung der Bergbehörde wurden dreißig Gebäude, welche Sprünge und Risse zeigten, geräumt. Der Hauptweg ist in einer Länge von 500 Metern gesperrt. Die Bewohner der gesperrten Häuser kampiren auf dem Marktplatze.

— **[Selbstmord.]** Ein unbekannter norddeutscher Tourist hat sich in Zell am See (Salzburg) in den See gestürzt und ist ertrunken. Man fand bei ihm einen Ring mit der Inschrift „Stettin 1881. R. Z." Die Leibwäsche war „F. P." gezeichnet.

— **Verschiebung von Kirchen und Häusern**, ohne diese abzureißen, ist in Amerika nichts Neues mehr. Jetzt aber nehmen zwei kühne amerikanische Unternehmer Verschiebungen von Dampfschornsteinen jeder Größe vor. Kürzlich transportirte man ohne jegliche Störung einen 85 Fuß hohen Schornstein mit sieben Quadratfuß Grundfläche unter Mithilfe von nur vier Mann 950 Fuß weit über sehr holperigen Boden. Das Gewicht des Schornsteines betrug nahezu 100000 Kilogramm.

Neuestes. (T. D.)

P. Trier, 5. Juni. In Zeltingen wurden 5 Personen, welche sich unter einem Baume befanden, vom Blitz erschlagen.

! Paris, 5. Juni. Die Reise des Präsidenten Faure nach Rußland ist auf den 25. Juli festgesetzt. Die Reise wird zur See erfolgen. Der Präsident wird vom Minister des Auswärtigen Hanotaux begleitet werden.

× Athen, 5. Juni. Die Bedingungen, unter denen die Unterzeichnung des Waffenstillstandes zur See erfolgen darf, sind vom Ministerrath wie folgt festgesetzt: 1. die griechische Flotte verläßt die ottomanischen Gewässer, deren Abgrenzung durch das Völkerrecht bestimmt wird; 2. Schiffe unter türkischer oder neutraler Flagge dürfen, wenn sie aus türkischen Häfen kommen oder nach türkischen Häfen gehen, sowie diejenigen, welche sich innerhalb der durch den Waffenstillstandsvertrag festgesetzten Linie befinden, nicht durchsucht werden; 3. Es ist kein Transport von Truppen oder Munition für die türkische Armee durch diesen Hafen gestattet; 4. Die türkische Flotte darf die Dardanellen nicht verlassen; 5. Verstärkungen von Besatzungen irgend einer Insel des Archipels sind nicht erlaubt.

× Athen, 5. Juni. Die türkischen Bedingungen wegen Aufhebung der Blockade wurden von den griechischen Deputirten angenommen. Eine Zusatzbestimmung, durch welche die Freiheit der Schifffahrt im Golf von Arta gewährleistet wird, ist noch nachträglich aufgenommen worden.

Für die Hinterbliebenen des Lehrers Grütter,

welcher am 31. März auf der Eisenbahnfahrt Schwetz-Terespol anscheinend auf gewaltsame Weise ums Leben gebracht ist, sind ferner zur Weiterbeförderung bei uns eingegangen: Dr. B. 2 Mk., Fuchsgesellschaft Bernstein 2,20 Mk., von Nitykowski-Grellen in Bremin 20 Mk., Blumenfeld-Guhrau, Bez. Breslau 3 Mk. Im Ganzen bisher **1783,08** Mk. **Die Expedition.**

— **[Bahnhofswirthschaften sind zu verpachten:]** Brand an der Berlin-Görlitzer Bahn vom 1. August. Bewerbungen bis 21. Juni bei der Eisenbahn-Betriebs-Inspekt. 13 Berlin. Pachtbeding. gegen 50 Pfg. ebendaselbst. — Freisnig vom 1. August. Bewerb. bis 15. Juni beim Kgl. Oberbahnamt Regensburg, Pachtbeding. ebendaselbst. — Reibnitz vom 1. August. Bewerb. bis 18. Juni an die Kgl. Eisenbahn-Direktion Breslau. Pachtbeding. gegen 50 Pfg. ebendaselbst.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 6. Juni: Vielfach heiter, schwül, warm, später strichweise Gewitterregen. — **Montag, den 7.:** Kühler, wolkig, schwül, vielfach Gewitter. — **Dienstag, den 8.:** Wolkig mit Sonnenschein, mäßig warm bei Gewitterneigung, windig.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Graudenz	4./6.—5./6.	— mm	Mewe	3./6.—4./6.	— mm
Mocker b. Thorn		2,0 „	Konitz		— „
Stradem bei Dt. Eylau		— „	Gr.Rosainen/Neudörfchen		— „
Neufahrwasser		— „	Marienburg		— „
Pr. Stargard		— „	Gergehnen/Saalfeld Op.		— „
Dirschau		— „	Gr. Schönwalde Wpr.		— „

Wetter-Depeschen vom 5. Juni.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	760	NO.	1	halb bed.	+20
Neufahrwasser	762	NNO.	2	Nebel	+14
Swinemünde	763	NO.	2	wolkig	+13
Hamburg	762	NO.	2	bedeckt	+15
Hannover	762	Windstille	0	Regen	+17
Berlin	761	N.	2	halb bed.	+22
Breslau	762	SO.	2	wolkenlos	+19
Haparanda	759	ONO.	4	bedeckt	+10
Stockholm	761	W.	4	wolkenlos	+21
Kopenhagen	764	NO.	2	wolkig	+17
Wien	758	Windstille	0	halb bed.	+18
Petersburg	762	S.	0	bedeckt	+12
Paris	763	N.	3	Nebel	+15
Aberdeen	767	NO.	1	halb bed.	+16
Yarmouth	765	NNW.	3	wolkig	+13

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Graudenz, 5. Juni. **Getreidebericht.** Handels-Kommiss.
Weizen gute Qualität 150—152 Mk., mittel 147—149 Mk. — Roggen gute Qualität 108—110 Mk., mittel 105—107 Mk. — Gerste gute Qualität 111—117, Futter- 104 bis 110 Mk. — Hafer gute Qualität 120—124, mittel 117 bis 119 Mk. — Erbsen Koch- 130—140 Mk., Futter- 124—129 Mk.

Danzig, 5. Juni. **Marktbericht** von Paul Kuckein.
Butter per ½ Kgr. 0,90—1,00 Mk., Eier per Mandel 0,50—0,55, Zwiebeln frische p. Mandelbunde 0,80 Mk., Weißkohl Mdl. —,— bis —,—, Rothkohl Mdl. —,—, Wirsingkohl Mdl. —,— Mk. Blumenkohl Mdl. —,— Mk., Mohrrüben 15 Stück 2—10 Pfg., Kohlrabi Mdl. 0,50—1,00, Gurken Stück —,— Mk., Kartoffeln per Centner 2,00—2,40 Mk., Wrucken Scheffel —,— Mk., Gänse geschlachtet (Stück) —,— Mark, Enten geschl. (Stück) —,— Mark, Hühner alte p. Stück 1,20—2,50 Mk., Hühner junge p. Stück 0,75 bis 1,75 Mark, Rebhühner Stück —,— Mark, Tauben Paar 0,80 bis 0,90 Mark, Ferkel per Stück — Mk., Schweine lebend, per Ctr. 31—38, Kälber per Ctr. 27—32 Mk., Puten —,— Mk.

Danzig, 5. Juni. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)
Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Factorei Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	5. Juni.	4. Juni.
Weizen. Tendenz:	Flau, 1 Mk. niedriger.	Unverändert.
Umsatz:	100 Tonnen.	150 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	740 Gr. 151 Mk.	750, 766 Gr. 156 Mk.
„ hellbunt	756 Gr. 149 Mk.	724, 734 Gr. 148-154 Mk.
„ roth	760 Gr. 149 Mk.	746 Gr. 150 Mk.
Trans. hochb. u. w.	121,00 Mk.	122,00 Mk.
„ hellbunt	115,00 „	750 Gr. 113 Mk.
„ roth	109—118,00 „	740 Gr. 110—116 Mk.
Roggen. Tendenz:	Geschäftslos.	Geschäftslos.
inländischer	738 Gr. 105 Mk.	105,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	71,00 „	71,00 Mk.
alter	—,— „	—,— Mk.
Gerste gr. (656-680)	125,00 „	128,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	110,00 „	110,00 „
Hafer inl.	123,00 „	123,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans.	80,00 „	80,00 „
Rübsen inl.	205,00 „	205,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	2,00—3,15 „	2,60—3,15 „
Roggenkleie)	3,70 „	3,52½—3,55 „
Spiritus Tendenz:		
konting.	58,70 „	59,20 „
nichtkonting.	39,00 „	39,50 „

Königsberg, 5. Juni. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting: Mk. 40,30 Brief, Mk. —,— Geld; Juni unkontingentirt: Mk. 40,20 Brief, Mk. —,— Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 40,20 Brief, Mk. —,— Geld; Juni-Juli unkontingentirt: Mk. 40,40 Brief, Mk. —,— Geld.

Berlin, 5. Juni. **Börsen-Depesche.**

Getreide und Spiritus.
Preise vom Markt des „Vereins Berliner Getreide- und Produkten-Händler" auf Grund eigner Erkundigungen ohne Gewähr.

	5./6.	4./6.
Weizen	befestigt	flauer
loco	—,—	—,—
Juli	157,50	157,75
Septbr.	150,50	151,00
Roggen	befestigt	flauer
loco	114,00	114,00
Juli	114,50	114,00
Septbr.	115,75	115,50
Hafer	still	still
loco	124-150	124-150
Juni	127,00	127,00
Juli	127,00	127,00
Spiritus	fester	flauer
loco 70r	39,20	39,40
Juni	43,00	42,70
Septbr	43,40	43,00
Dezbr.	39,50	39,20

Werthpapiere.	5./6.	4./6.
4% Reichs-Anleihe	104,10	104,10
3½% „ „	104,10	104,10
3% „ „	97,90	97,90
4% Pr. Cons.-Anl.	103,10	104,10
3½% „ „	104,20	104,10
3% „ „	98,40	98,40
Deutsche Bank	203,00	201,00
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,30	100,20
3½ „ „ „ II	100,30	100,20
3½ „ neul. „ I	100,30	100,20
3% Westpr. Pfdbr.	94,10	94,10
3½% Ostpr. „	100,10	100,20
3½% Pom. „	100,50	100,40
3½% Pos. „	100,40	100,25
Disk.-Com.-Anth.	204,50	203,25
Laurahütte	165,75	165,25
5% Ital. Rente	94,25	94,20
4% Mittelm.-Oblg.	98,60	98,60
Russische Noten	216,85	216,75
Privat-Diskont	2⅜%	2½%
Tendenz der Fondb.	fest	still

Chicago, Weizen, stetig, p. Juni: 4./6.: 67½; 3./6.: 68½.
New-York, Weizen, stetig, p. Juni: 4./6.: 74⅛; 3.6.: 75⅛

Berliner Zentral-Viehhof vom 5. Juni. (Tel. Dep.)
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 3011 Rinder, 6198 Schweine, 1296 Kälber und 6737 Hammel.

Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab. Schwere ältere Ochsen waren vernachlässigt. Es ist nur unwesentlicher Ueberstand zu erwarten. I. 56—59, II. 49—54, III. 43—47, IV. 35—42 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief langsam, wurde aber geräumt. I. 47, ausgesuchte Posten darüber, II. 45—46, III. 41—44 Mk. pro 100 Pfd. mit 20% Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich gedrückt und schleppend. Es ist Ueberstand zu erwarten. I. 56—59, ausgesuchte Posten darüber, II. 48—53, III. 40—45 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt wurde der Auftrieb bei lebhaftem Handel glatt geräumt. I. 54—55, Lämmer bis 56—58, II. 52—53 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht.

In der evangel. Stadtkirche zu Schwetz
Dienstag, den 8. Juni, Nachm. 3 Uhr:
Geistliche Musikaufführung
veranstaltet von
Ernst Schilling-Osthausen
(Domorganist in Marienwerder)
unter freundlicher Mitwirkung d. Konzertsängerin Frl. Elisabeth Schmidt (h. Sopran) aus Danzig und Herrn Organist Knoff.
Die Musikpläne, welche zugleich als Einlaßkarten gelten, und am Eingang zur Kirche nur vorgezeigt werd., kost. 60 Pf. im Vorverk., am Eingang zur Kirche 75 Pf.
Zu haben in Büchner's Buchhandlung u. b. Küster Hennig.

Bin zurückgekehrt.
Nachmittags 3—4 Uhr impfe ich Schutzpocken.
Dr. Kunert,
Arzt,
Grabenstraße 26.
Sprechstunden: Vorm. 8—10 Uhr, Nachm. 3—4½ Uhr. [2676

Feuerwerks- und Illuminations-Artikel
als:
Miniat.-(Salon-)Feuerwerk
Land-Feuerwerk
Wasser-Feuerwerk
Bengal. Schellack-Flammen
Magnesium-Fackeln
Bengalische Fackeln
Stearin-Lampionlichter
Lampions
Illuminations-Lämpchen
in Blechhülsen gefüllt, à 5 Pf.
Buntfarbige Glaslaternen
empfiehlt in großer Auswahl zu Fabrikpreisen [2800
Fritz Kyser, Graudenz.

Converts mit Firmendruck 1000 Stück von 2,75 Mk. an, liefert
Gustav Röthe's Buchdruckerei.

Himbeersaft
Himbeersaft
Himbeersaft
Beste Gebirgswaare von erfrischend. Geschmack und feinstem Aroma.
Himbeersaft à Pfd. 50 Pf.
Apfelsinensaft à Pfd. 50 Pf.
Citronensaft à Pfd. 50 Pf.
Kirschsaft à Pfd. 50 Pf.
empfiehlt die Fruchtsaftfabrik v.
Fritz Kyser, Graudenz.
Wiederverkäufern en gros-Preise.

Wohnungen.

Ein groß. Laden
nebst Wohnung und Speicher, in welchem seit 12 Jahr. ein Eisen-, Glas-, Porzellan- u. landwirth. Maschinen-Gesch. m. gut. Erfolg betr., ist in einer Kreisstadt von 5000 Einw., an der Bahn geleg., zu vermiethen. Meld. briefl. unt. Nr. 2638 an den Gesell. erbeten.

Seebad Heubude.
Villa Viktoria
möbl. Sommerwohnung. z. verm.

Pr. Friedland Wp.
Mein Laden
mit auch ohne Bäckerei, ist per sofort zu vermiethen. A. Rieck, Pr. Friedland Westpr. [2793

Bromberg.
Das Geschäftslokal
mit a. ohn. Wohn., Friedrichstr. 15, worin Herr E. Mazur üb. 25 J. e. Del.- u. Südfrucht-Gesch. m. allerb. Erfolg betr., ist p. 1. Okt. cr. anderw. z. vermieth. Reflekt. belieb. sich zu melden bei Tilsiter, Bromberg, Wilhelmstr. 13 II. [1927

Cöslin i. Pom.
Ein eleganter Laden
mit 2 Schaufenstern u. Wohnung, am Markt, zu Cöslin i. Pom., zu vermiethen. [2176
Louis Friedemann.

Bischofswerder.
Eine Balkonwohnung
4 Zimmer, Küche ꝛc., am hiesigen Marktplatz, per 1. Oktober ev. früher zu vermiethen. [2519
R. Somnitz, Bischofswerder.

Thorn.
Großer Laden
in Thorn, Seglerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Putz- u. Weißw.-Gesch. m. gut. Erf. betr., per 1. Okt. 97 zu verm. J. Jacobsohn jun. in Thorn.

Schneidemühl.
Ein großer Laden
mit Wohnung, am Neuen Markt in Schneidemühl, z. 1. Okt. zu vermiethen. Näh. durch die Exp. des Schneidemühler Tageblatts.

Zwei große Läden
nebst Wohnungen, gegenüber dem Centralhotel in Schneidemühl z. 1. Oktober zu vermiethen. Näh. durch Wirth, Schneidemühl, Uscherstraße 4. [2803

Damen find. freundl. Aufnahme b. Fr. Heb. Kurdelska, Bromberg, Luisenstr. 16. [5115

Damen finden billige Aufnahme bei Frau Tylinska, Hebeamme, Bromberg, Kujawierstraße 21.

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe. Miersch, Stadthebam., Berlin, Oranienst. 119.

Heirathen.

Reelles
Heirathsgesuch.
E. tücht., selbstst. Handwerksmeister, 30 J. alt, v. edl. Char. u. angenehm. Aeuß., mit 3000 Mk. Verm. u. gut. Eink., wünscht mit wirthschaftl., herzensgut. Mädch., (s. Wittw. nicht ausgeschl.), gleich welch. Konf., der ein glückl. Heim üb. all. geht, mit einig. Verm., welch. z. Kauf ein. pass. Grundst. gewünscht würde, in schriftl. Verk. zu tr. beh. spät. Heirath. Geehrt. Mädchen, der. Eltern od. Vorm. werd. höfl. geb., Adr. nebst Familienverh. u. Photogr., auf Verlangen sofort zurück, unter Nr. 2755 an den Geselligen zu send. Diskretion wird streng gewahrt.



Heute Nachmittag 3/4 4 Uhr endete ein sanfter Tod die schweren Leiden meines geliebten Mannes, unseres guten Vaters, Schwieger- und Grossvaters, des Königl. Amtsrathes

Heinrich Trittel

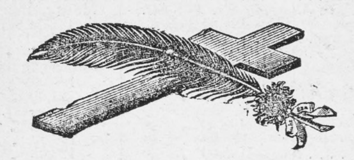
im Alter von 59 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt mit der Bitte um stille Theilnahme an

den 4. Juni 1897.

Clara Trittel, geb. Diener } Schötzau
W. Trittel, Lieutenant }
M. Trittel, Lieutenant, Strassburg i. Elsass.
Charlotte von Hösslin, geb. Trittel, Posen.
Margarethe Trittel, } Falkenstein i. Taunus.
Alfred Trittel, }
von Hösslin, Premier-Lieutenant, } Posen.
Ruth und **Ilse von Hösslin**, }

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 9. Juni cr., 4 Uhr Nachm., vom Trauerhause aus auf dem Kirchhofe zu Rehden statt.



Nach $1^1/_2$jährigem schweren Leiden entschlief heute unser hochverehrter Chef, der

Königl. Amtsrath

Herr Heinrich Trittel

auf **Schötzau.**

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen strengen, aber gerechten und wohlwollenden Prinzipal, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Sanft ruhe seine Asche!

Schötzau, den 4. Juni 1897.

Die Beamten der Königl. Domaine
Schötzau.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Bertha** mit dem Malergehilfen Hrn. **Otto Semmler** aus Schneidemühl zeigen wir hiermit ergebenst an. [2824
Graudenz, d. 7. 5. 1897.
F. Dyck u. Frau.

Bertha Dyck
Otto Semmler.
Verlobte.
Graudenz. Schneidemühl.

2681] Zum Einführen und Abschließen von

kaufmännischen Büchern

empfiehlt sich
Emil Sachs, Bücherrevisor,
Marienwerderstraße 51.

Den Wirth Hollatz

früher Sloschewo bei Wrotzk ersuche ich, seinen jetzigen Aufenthaltsort anzugeben, evtl. bin ich gerne bereit, Demjenigen, der mir obige Adresse nachweist, die Portoauslagen und etwaige noch entstehende Ausgaben sofort zurück zu erstatten.
M. H. Louis, Strasburg Wp.

1825] Zu der von den Landwirthschaftl. Vereinen der Kreise **Graudenz u. Marienwerder** veranstalteten

Gruppenschau

die am **15. Juni in Graudenz** stattfindet, ist der letzte Anmeldetermin auf den **10. Juni** verschoben. Anmeldeformulare und Programme sendet Herr **Fritz Kyser**-Graudenz frei zu.

Am Ausstellungstage um 1 Uhr Mittags werden sechs sprungfähige, gekörte

Heerdbuch-Bullen

sowie einige

Kälber

aus der Stammheerde Neuenburg meistbietend verkauft.

Die geschäftsführende Kommission.
Schelske, Vorsitzender.

2763] Ein Gang 4" starke

Wagenräder

auf der Westpreußischen Gewerbe-Ausstellung als Lehrlingsarbeit ausgestellt und mit dem zweiten Preis prämiirt, sind preiswerth zu verkaufen. Stasiewski, Stellmachermeister, Graudenz.

Buchführung

und sämmtliche **Comptoirwissenschaften**, welche zur Erlangung einer Existenz erforderlich sind, lehrt seit 17 Jahren mit Erfolg [2684

Emil Sachs,
Handelslehrer,
Marienwerderstr. 51.

Auswärtigen wird zuver. Pension nachgewiesen.

SANITÄTS-PFEIFE

Richard Bereк's
gesetzlich geschützte

Sanitäts-Pfeife

ist solid zusammengestellt, elegant ausgestattet und raucht vorzüglich trocken; Unsauberkeit ist dabei vollständig vermieden, Pfeifenschmier-Geruch absolut ausgeschlossen.

Die Sanitätspfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dagewesene.

5 mm Bohrung
Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 5 Mark.
13 mm Bohrung

Kurze Pfeifen von Mk. 1,— an
Lange Pfeifen von Mk. 2,50 an
Sanitäts-Cigarrenspitzen von 0,75, Mk. 0,60, 1,00–3,00
Sanitäts-Tabake das Pfd Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten

Richard Berek
Ruhla 65 (Thüringen).
Wiederverkäufer überall gesucht.

Man lasse sich durch werthlose Nachahmungen nicht täuschen, das einzig und allein echte Fabrikat trägt obige Schutzmarke und den vollen Namen:
Richard Berek.

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an. Ohne Anzahl. à **15 M.** monatl. **Franko** 4 wöch. **Probesend.** Fabr. **Stern**, Berlin, Neanderstr 16

Unwiderruflich nur 3 Tage

während der Pfingstfeiertage

in **Graudenz** auf dem Viehmarkt:

Grosser Circus

E. Blumenfeld Wwe.

130 Pferde, 28 Wagen, 6 Zelte, eigene elektrische Beleuchtung.

Sonntag, den 6. Juni 1897, am ersten Feiertage, Abends 8 Uhr:

Erste große

Gala-Eröffnungs-Vorstellung

mit ganz hervorragendem Programm.

Neu! Neu! Neu! Neu!

Auftreten des elegantesten Schulreiters der Gegenwart, des hier so sehr beliebten Herrn **Milanowitsch.** Die Teufelsbrücke der Herren **Gebrüder Luftmann.** Pas de bouget in Balltoilette zu Pferde ausgeführt von Fräulein **Louise** und Herrn **Gautier.** Fünf wunderschöne Tigerhengste in Freiheit dressirt und vorgeführt vom Herrn Direktor. Leichte Kavallerie, neueste hohe Schule, geritten von Fräulein **Blumenfeld.** Die dreifache Springfahrschule mit den Isabellen **David, Daniel und Bub, Miß Transfield,** vorzügliche Parforcereiterin auf ungesatteltem Pferde. **Mstr. Steffensen,** der urkomische Musikclown mit seiner Großmutter und seinem originellen Hausknecht. Fräulein **Bettina,** genannt **„Die Königin der Luft".** Auftreten des besten Springers der Gegenwart, des französischen **August Bugny.** Acht schwarze Scheckhengste in Freiheit dressirt, vorgeführt vom Herrn Direktor. Hiernach Vorführung des wunderbaren Steigerpferdes **„Lohengrin";** in dieser Vollendung noch in keinem Circus gezeigt. Zum Schluß: **Große englische Phantasie-Reiterspiele aus der Zeit König Heinrichs IV. in wunderbarer Kostümausstattung,** ausgeführt von 6 Damen und 6 Herren der Gesellschaft. [2218

Preise der Plätze: Sperrsitz **2** Mk., 1. Platz **1,50** Mk., II. Platz **1** Mk., Gallerie **50** Pf., Kinder unter 10 Jahren zahlen **1** Mk., **75, 50, 30** Pf., Militär ohne Charge II. Platz **50** Pf., Gallerie **30** Pf. Ausführliche Programme sind im Circus zu haben. Kassenöffnung **7**, Beginn des Concerts **$7^1/_2$**, Anfang der Vorstellung Abends **8** Uhr. Die Stallmeister erscheinen in italienischen Marstallsuniformen.

Jede Vorstellung neues Programm.

Unser Unternehmen als ein Circus ersten Ranges angelegentlichst empfehlend, zeichnen

Hochachtungsvoll

Gebr. Blumenfeld, Direktoren.

Montag, den 7. Juni, am zweiten Pfingstfeiertage, Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:

Zwei große Doppel-Parforce-Vorstellungen

mit großartigem Programm.

Zum ersten Male: Zum ersten Male:

Deutschland, Oesterreich, Italien, od. Hoch der Dreibund.

Großartiges, patriotisches, militärisches Reiterfestspiel.

Dienstag, den 8. Juni, am dritten Pfingstfeiertage, Nachmittags 4 Uhr:

Große Extra-Schüler- und Kinder-Vorstellung

zu herabgesetzten Preisen. Sperrsitz **50**, I. Platz **40**, II. Platz **25**, Gallerie **15** Pf.

Erwachsene haben nur Zutritt bei vollen Preisen.

Abends 8 Uhr: Unwiderruflich die

Letzte große Gala-Abschieds-Vorstellung

mit den hervorragendsten Piecen des Repertoirs.

Neu! Neu!

Großes Hippologisches Potpourri

von 35 eleganten Freiheitspferden.

Swiderski's

Petroleum- auch Gas-Motore

für Landwirthschaft und Industrie, in allen Größen, fahrbar und stationär, liefern [7843

Hodam & Ressler, Danzig,

Maschinenfabrik.

Roh-Tabak

10 Pfd.-Beutel 5 Mk. franko,

Tabak-Mehl (Staub)

10 Pfd.-Beutel 4 Mark franko, bestes Mittel gegen Ungeziefer auf Pflanzen und Thieren, versendet die [2801

Tabak-Handlung
Eugen Sommerfeldt
Graudenz.

Billigste Bezugsquelle für beste

Pianinos

aus erster Hand!!

Eisen-Panzerrahm. Schönst. Ton, größte Haltbarkeit. 14gld. u. silb. Ausst.-Medaill. **Kgl. Preuss. Staatsmedaille.**

Export nach allen Erdtheilen. **Flügel und Harmoniums.** Sich. Garant., kl. Ratenzhlgn. Pianofortefabrik u. Magazin

Carl Ecke,
BERLIN und POSEN.
POSEN: Ritterst. 39

Reflekt. woll. nicht vers., um Einsdg. v. Preisl. zu ersuchen.

Vereine.

Katholischer Volksverein.

2567] Die **Versammlung** am 6. d. Mts. fällt aus.

Am Frohnleichnamstage, **den 17. d. Mts.** findet in Nipkow's Lokal das

Sommerfest

statt, worüber Näheres durch Currende. **Der Vorstand.**

Kaufmännisch. Verein Graudenz.

2665] Am ersten Sonntage nach Pfingsten, **den 13. Juni d. Js.,** findet in dem Garten der Frau **Kurth** in **Michelau** ein

Früh-Konzert

statt. Anfang des Konzertes 6 Uhr.

Der Fährdampfer beginnt seine Tourfahrten um $5^1/_2$ Uhr.

Die zu d. Wintervergnügungen ergangenen Einladungen berechtigen zur Theilnahme.

Der Vorstand.
R. Braun.

Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken.

Ortsgruppe Graudenz.

2821] Die **Hauptversammlung** der Ortsgruppe findet am **Freitag, den 18. Juni,** Abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Gasthofs zum Goldenen Löwen statt. **Der Vorstand.**

Vergnügungen.

Böslershöhe.

Am 1. Pfingstfeiertag:

Früh-Konzert.

Der 1. Dampfer fährt um 5 Uhr.

VIII. Verbandsfest

des

Grenz-Sängerbundes

bestehend aus den

Männergesangvereinen Lautenburg, Loebau, Neumark Soldau und Strasburg

am Sonnabend, den 12., und Sonntag, den 13. Juni 1897

in Neumark Wpr.

zu welchem alle Sänger und Sangesfreunde ergebenst eingeladen werden.

Festprogramm.

Sonnabend, den 12. Juni:

1. Empfang der etwa schon eintreffenden Gäste.
2. Nachmittags 5 Uhr gesellige Vereinigung im Stadtpark bei Konzert.

Sonntag, den 13. Juni:

1. Bis 10 Uhr Vormittags Empfang der weiter eintreffenden Gäste.
2. Begrüßung und Frühstück in der Gymnasial-Turnhalle.
3. Daselbst um $11^1/_2$ Uhr General-Probe.
4. Nachmittags 1 Uhr gemeinschaftliches Diner im Landshut'schen Saale. Kouvert 2 Mk.
5. Um $3^1/_2$ Uhr Antreten zum Festzuge, Abholen der Fahnen aus der Gymnasial-Turnhalle und Festzug durch die Stadt nach dem Stadtpark.
6. 1/2stündige Erholungspause bei Instrumental-Konzert.
7. Vortrag des Theil 1 des Gesangs-Programms.
8. Festrede.
9. Vortrag der Theile II und III des Gesangs-Programms.
10. Instrumental-Konzert.
11. Tanz im Saale des Stadtparks.

Entree pro Einzelbillet für beide Tage **1,50** Mk., für einen Tag **1** Mk.; für Familienbillets zu 4 Personen für beide Tage **5** Mk., für einen Tag **3** Mark. Schülerbillets für beide Tage **75** Pfg., für einen Tag **50** Pfg. [1868

Eintrittskarten sind im Vorverkauf von Montag, den 7. Juni ab, in J. Koepke's Buchhdlg. zu haben.

Etwaige Anmeldungen und Anfragen sind an unsern zweiten Vorsitzenden, Bürgermeister **Liedke,** zu richten.

Neumark, den 28. Mai 1897.

Das Fest-Komitee.

Königl. Hof.

Zur Eröffnung des Gartens

Grosses Matinée-Konzert

am ersten Pfingstfeiertage.

Hierzu erlaube ich mir meine werthen Freunde und Gönner höflichst einzuladen. Hochachtungsvoll [2691

E. Lachmann.

Tivoli.

Am **1. u. 2.** Pfingstfeiertage

Gr. Militär-Konzerte

der Kapelle des Inf.-Regt. Nr. 141 unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten C. Kluge.

Eintrittspreis 30 Pf. Anfang 5 Uhr Nachm., Ende $10^1/_2$ Uhr Abends. [2505

Die Konzerte finden bestimmt statt, da bei etwa eintretender ungünstiger Witterung das verehrl. Publikum in den beiden großen Veranden genügend Platz findet.

C. Kluge. **H. Engl.**



Am ersten Pfingstfeiertage (bei günstiger Witterung) macht **Dampfer „Wanda",** Kapitain **Johann Goetz**

Extra-Spazierfahrt

mit **Musik** nach **Neuenburg.**

Abfahrt vom Fährplatz präzise 2 Uhr Nachmittags, Rückfahrt von Neuenburg $7^1/_2$ Uhr. [2365

Billets pro Person 1 Mark, Familien-Billets (drei Personen) 2 Mark, bitte Fährplatz Nr. 2 und an Bord zu entnehmen.

G. Piechottka,
Dampfer-Expedition.

Stadtwald.

Am 1. und 2. Feiertag ist der Park mit [2818

bengalischen Flammen

erleuchtet, und ladet zum freundlichen Besuche ein **Kilian.**

Schwan.

Am 1. Pfingstfeiertag:

Gr. Konzert

ausgeführt vom Trompeterkorps des Feld-Artillerie-Regts. Nr. 35. Anfang 5 Uhr. [2751

Am 2. und 3. Pfingstfeiertag:

Tanz.

Dietrichsdorf.

Sonntag, den 13. d. Mts. findet bei mir ein [2696

Garten-Fest

statt, wozu um zahlreichen Besuch bittet Thielmann, Dietrichsdorf.

Rother Adler, Dragass.

Am 1. Pfingstfeiertag:

Gr. Konzert

ausgeführt vom Trompeterkorps des Feld-Artill.-Regts. Nr. 35. U. a. historische Fanfaren-Märsche auf Heroldstrompeten. [2514

Anfang 5 Uhr.

Am 2. und 3. Pfingstfeiertag:

Tanz.

Steinhauer. **Nipkow.**

Etablissement Mischke

Am 2. und 3. Pfingstfeiertag:

Nachmittags

Groß. Volksfeste

Abfahrt der Züge Nm. 3,15 Uhr. **Rückfahrt** Abends 10,25 Uhr.

Eintritt à Person 25 Pf.
2216] Kinder 10 Pf.

Alles Nähere die Plakate.

Um zahlreichen Besuch bitten
Sobanski. **Unruh.**

Bischofswerder.

Etablissement Hohenzollernhaus.

Sonntag, den 6. Juni (1. Feiertag):

Gr. Garten-Konzert

v. d. Kapelle des Inf.-Regts. 175.

Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert im Saale statt.

Anfang 5 Uhr. Entree 50 Pf.

Es ladet ergebenst ein [2491
E. Madeisky.

Sommerau Wpr.

2714] **Am zweiten Feiertage** findet bei mir

Ball

statt, wozu ergebenst einladet
Wodtke, Gasthofbesitzer.

Kaiser Wilh.-Sommertheater

Direktion J. Hoffmann.

Gegr. 1869. 24 Jahre in Graudenz.

Sonntag (1. Pfingstfeiertag): **Schützenlis'l.** Operetten-Posse in 4 Akten.

Montag (2. Pfingstfeiertag): **Der Stabstrompeter.** Operetten-Posse in 4 Akten.

Dienstag: **Anna's Traum.** Neuest. Lustspiel v. A. L'Arronge.

2673] Die **Nr. 163** des **Geselligen** vom Jahre **1881** kauft und bezahlt mit **3 Mark** die
Expedition des Geselligen.

Heute 5 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 131.

Graudenz, Sonntag] [6. Juni 1897.

Pfingstpredigt.

Kommt her zum Frühlingswald, ihr Glaubenslosen!
Das ist ein Dom, drin predigen tausend Zungen;
Seht diese blüh'nden Säulen, diese Rosen,
Die lichte Wölbung, Grün in Grün verschlungen.

Wie Weihrauchwolken steigt der Blumen Düften,
Gleich gold'nen Kerzen flammt das Licht der Sonnen,
Als Jubelhymnen fluthen in den Lüften
Die Stimmen all' von Vöglein, Laub und Bronnen.

Der Himmel selbst ist tief herabgesunken,
Daß liebend er der Erde sich vermähle;
Es schauen alle Wesen gottestrunken,
Und, wie verstockt auch, schauert eure Seele.

Und dann sprecht: Nein! Es ist ein hohl' Getriebe,
Ein Uhrwerk ist's, wir kennen jeden Faden;
Sprecht: Nein! Zu diesem Uebermaß der Liebe,
Und von den Lippen weist den Kelch der Gnaden.

Ihr könnt es nicht. Und thätet ihr's: verwehen
Ins Nichts würd' eure Lästerung sonder Spuren
Und, keinem Ohr vernommen, untergehen
Im tausendstimm'gen Ja der Kreaturen.

Emanuel Geibel.

XIV. Westpr. Provinzial-Lehrer-Versammlung.

Die letzte Sitzung des Festausschusses der vom 8. bis 10. Juni in Graudenz tagenden 14. Westpreußischen Provinzial-Lehrer-Versammlung fand Freitag Abend im Königlichen Hof statt. Der Vorsitzende, Herr Mittelschullehrer Kröhn, hob hervor, daß noch bei keiner der bisherigen Westpreußischen Lehrer-Versammlungen soviele Anmeldungen erfolgt wären, wie zu der diesmaligen in Graudenz. (450 Couverts sind bereits jetzt für das Festmahl im Tivoli bestellt.)

Es hat eine Aenderung des Programms erfolgen müssen, weil der Donnerstag (10. Juni) nicht überall schulfrei ist, und die Vertreter-Versammlung des Provinzial-Lehrervereins mußte daher auf Dienstag verlegt werden. Das endgiltige Programm lautet:

Dienstag, 8. Juni, 10 Uhr Vorm. Central-Hotel: Sitzung des Preußischen Vereins der Lehrer an Mittelschulen. — 3 Uhr Nachm. im Schützenhause: Vertrauensmänner-Versammlung des Pestalozzivereins. — 4 Uhr: Vertreter-Versammlung des Provinzial-Lehrervereins, daran schließt sich eine gemeinschaftliche Sitzung des Festausschusses mit dem Vorstande des Provinzialvereins. — 9 Uhr: Begrüßung der Gäste durch den Festausschuß und gemüthliches Beisammensein. — Nebenversammlung: Von 6 Uhr ab im „Gesellschaftsgarten": Zusammenkunft der Marienburger aus dem Kursus 1884/87.

Mittwoch, 9. Juni, 7—9 Uhr: Frühkonzert auf dem Schloßberge. — 9—10 Uhr: Frühstückspause. — 10 Uhr: Eröffnung der 14. Westpreußischen Provinzial-Lehrerversammlung im Saale des Schützenhauses. Folgende Vorträge sollen gehalten werden: 1. Die Bedeutung der „Allgemeinen Bestimmungen" für die Volksschule. Berger-Graudenz. 2. Die ländliche Fortbildungsschule. Kuhn-Marienburg. 3. Ueber Haushaltungsschulen. Kitschmann-Graudenz. (Von 8 Uhr ab wird die Haushaltungsküche im Schulgebäude der Festungsstraße zur Besichtigung im Betriebe sein.) 4. In welcher Richtung und in welchem Umfange wird die Jugenderziehung durch gewerbliche und landwirthschaftliche Kinderarbeit geschädigt. Röglin-Brunau. — $^1/_2$3 Uhr: Fahrt der Festtheilnehmer durch die Stadt zum „Tivoli" mittelst Pferdebahn. (15 Graudenzer Herren werden als Ordner und Auskunftgeber mitfahren.) — 3 Uhr: Festessen im „Tivoli". — 5 Uhr: Besuch der Druckerei des „Geselligen" oder der Brauerei „Kunterstein" oder der Feste Courbière (Kasematten, Kasernement, Erinnerungen an Courbière und Reuter.) (Nach Wahl.) Der Besuch des „Ges." kann von 5 bis $^1/_2$7 Uhr Abends stattfinden. — 8 Uhr: Konzert und theatralische Aufführungen im Schützenhause.

Donnerstag, 10. Juni, 7 Uhr: Sammeln im Schützenhause zum Besuch der Eisengießerei des Herrn Ventzki oder der Schuhwaarenfabrik des Herrn Budnick. (Nach Wahl.) 8 Uhr Hauptversammlung der Sterbekasse der Lehrer der Provinz Westpreußen. — 10 Uhr: Hauptversammlung des Emeriten-Unterstützungsvereins. — 11 Uhr: Schlußsitzung der Provinzial-Lehrerversammlung. — 3 Uhr: Ausflug nach Böslershöhe (bei günstigem Wetter und genügender Betheiligung auf einem Dampfer.)

Aus der Verhandlung des Festausschusses seien zur Ergänzung des Programms folgende Mittheilungen gemacht: Herr Oberpräsident v. Goßler weilt zur Zeit der Lehrerversammlung in der Kunstausstellung zu Nürnberg, die Regierungsbehörden werden durch Herrn Regierungspräsidenten von Horn-Marienwerder als Ehrengast vertreten sein. Der Empfang der Gäste ist sorgfältig geregelt. 30 Knaben (mit weißen Binden) werden die auswärtigen Lehrer in ihre Quartiere führen. Im Schützenhause wird ein Bureau gebildet werden, welches solchen Gästen, die zu spät kommen und noch keine Karte haben, Karten verkauft, Auskunft ertheilt 2c. Am ersten Abend hat Jedermann freien Zutritt zum Schützenhausgarten, der in Begleitung eines durch eine Karte legitimirten Festtheilnehmers erscheint. Auch am zweiten Abend haben Familienangehörige von Mitgliedern des Graudenzer Lehrervereins, des Festausschusses, der auswärtigen Lehrer, freien Eintritt zu den theatralischen Aufführungen im Schützenhause, soweit vom Bureau Karten ausgegeben sind und der Raum (700 Sitzplätze) es gestattet.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. Juni.

— [Elektrische Centrale und elektrische Straßenbahn zu Graudenz.] Die vom Magistrat und den Stadtverordneten eingesetzte gemischte Kommission hat nach eingehender Berathung in zwei Sitzungen beschlossen, der Stadtverordnetenversammlung die Genehmigung der Errichtung einer elektrischen Centrale zur Abgabe von Licht und Kraft und der Umwandlung der Pferdebahn in eine elektrische Bahn mit oberirdischer Stromzuführung unter bestimmten Bedingungen zu empfehlen. Der Magistrat wird nunmehr die weiteren Verhandlungen mit der Straßenbahngesellschaft führen.

— [Personalien bei der Regierung.] Der Regierungsassessor Dr. Becker aus Stolp ist dem Landrath des Kreises Hanau, Regierungsbezirk Cassel, zugetheilt worden.

— [Personalien beim Gericht.] Dem Landrichter Dr. Tießen in Bartenstein ist der Charakter als Landgerichtsrath, den Amtsrichtern Schwöers in Soldau, Merten in Tapiau, Reichenbach in Ortelsburg, Glogowski in Lötzen, Sellnick in Goldap, Dieckert in Allenburg und Dröse in Labiau der Charakter als Amtsgerichtsrath, dem Ersten Gerichtsschreiber und Dolmetscher, Sekretär Czarniecki in Lyck der Charakter als Kanzleirath verliehen.

— [Personalien in der Forstverwaltung.] Der Forstmeister Schraubstetter ist von Radipsen auf die Oberförsterstelle Rosengrund, Regierungsbezirk Bromberg, versetzt.

— [Personalien bei der Bauverwaltung.] Die Regierungs- und Bauräthe Hellwig, Moritz und Hausmann sind den Regierungen in Stralsund, bezw. Bromberg und Gumbinnen überwiesen worden. Versetzt sind der Kreisbauinspektor Baurath Stoll, bisher in Stralsund, in eine Bauinspektorstelle im Bereiche des Polizeipräsidiums in Berlin, der bisher beim Neubau der Strafanstalt in Siegburg angestellte Bauinspektor Willert als Kreisbauinspektor nach Stralsund, der bisher bei der Regierung in Stettin beschäftigte Wasserbauinspektor Hippel nach Zehdenick, der Wasserbauinspektor Dohrmann von Pillau in die Hafenbauinspektorstelle in Kolbergermünde, der Hafenbauinspektor, Baurath Lauenroth von Kolbergermünde als Wasserbauinspektor nach Neuhaus a. d. Oste, der Wasserbauinspektor Stolze von Neuhaus nach Tilsit; zu Eisenbahnbauinspektoren sind ernannt: die Regierungsbaumeister Tanneberger in Osterode i. Ostpr. und Sommerguth in Königsberg i. Pr.

Culmer Stadtniederung, 4. Juli. Der Besitzersohn S. in Gr. fuhr gestern nach Graudenz und erlitt unterwegs einen bedeutenden Unfall. Er mußte sich an dem einen Pferde zu schaffen machen. Das Thier schlug aus und traf ihn so unglücklich gegen das linke Auge, daß das Aergste zu befürchten ist.

+ Bischofswerder, 4. Juni. Der hiesige Darlehnskassen-Verein wurde von dem Herrn Verbandsrevisor Krause revidirt und in bester Ordnung vorgefunden. Die von Herrn K. aufgestellte Rechnung und Bilanz ergab für 1896 einen Umsatz von 211669 Mark. Nach Abzug der erheblichen Gründungs- und Einrichtungskosten verblieb ein Gewinn von 101,54 Mark. In der General-Versammlung wurde hervorgehoben, daß die Spareinlagen dem Verein reichlich zufließen, und daß die Geldleute immer mehr den Verein aufsuchen und als Sparkasse benutzen, was wohl darin seinen Grund haben mag, daß der Verein für Spareinlagen 4 Prozent Zinsen zahlt und Sparkassengelder schon von 1 Mark an annimmt. Die Mitgliederzahl ist in $^5/_4$ Jahren auf 194 gewachsen. Für Konsumbezüge (Kleie und Kohlen) sind 3607 Mark eingenommen.

* Lautenburg, 3. Juni. Heute wurde der mehrmals bestrafte Wilderer Wittkowitz aus Leszno von der Strafkammer zu Strasburg wegen gewerbsmäßiger Wilderei und wegen Widerstandes unter Drohung mit Schießgewehr, begangen gegen den Oberförster Hirschfeld, zu drei Jahren Gefängniß, zwei Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. Auch auf Einziehung des Gewehres und des Hundes wurde erkannt.

Marienwerder, 4. Juni. Die Kaffeeklatschangelegenheit hat höchst bedauerliche Folgen gehabt. Die Gattin eines hiesigen Beamten, die wohl Ursache hatte, anzunehmen, daß in der Verleumdungssache auch gegen sie gerichtlich vorgegangen werden würde, zeigte unmittelbar nach der Gerichtsverhandlung eine große nervöse Aufregung, die sich von Tag zu Tag steigerte und schließlich Geistesumnachtung herbeiführte. Sie schrie fort und fort: „Ich muß ins Zuchthaus". Gestern nun ist die beklagenswerthe Frau in die Irrenanstalt zu Neustadt gebracht worden.

Sedlinen, 4. Juni. (N. W. M.) Das Pflanzen des Tabaks wird jetzt mit aller Kraft betrieben, die Pflanzen nehmen bei der fruchtbaren Witterung sofort an. In Anbetracht des niedrigen Preises, zu dem der Tabak in diesem Jahre verkauft wird, werden lange nicht so große Flächen bepflanzt als bisher. Viele Besitzer haben den Tabakbau [illegible] unseren Ort ein starkes Gewitter, verbunden mit einem wolkenbruchartigen Regen und Hagel, welcher die Größe von Haselnüssen hatte. Der Hagel hat dem Getreide und den Obstbäumen großen Schaden zugefügt. Der Roggen, welcher in vollster Blüthe stand, liegt wie gewalzt darnieder; die Hoffnung auf eine reiche Obsternte ist zunichte geworden.

Rehhof, 4. Juni. (N. W. M.) In der gestrigen Versammlung des Darlehnskassen-Vereins wurde vom Rechner Herrn Fröse-Schweingrube der Geschäftsbericht vorgelegt. Danach hatte der Verein am Ende des vergangenen Jahres 66, jetzt 78 Mitglieder. Auf 37 Bücher sind 15410,46 Mk., von der Zentrale 29399,19 Mk., von Mitgliedern auf laufende Rechnung 1250 Mark Spareinlagen gemacht. Die Aktiva betragen 26872,66 Mk., die Passiva 26832,69 Mk. Das Betriebskapital wurde von 20000 Mk. auf 30000 Mk. erhöht. Die Zinstermine wurden vom 1. April und 1. Oktober auf den 1. Januar und 1. Juli jeden Jahres verlegt. An Stelle des Herrn Wiens-Kl. Schardau, der sein Amt niedergelegt hat, wurde Herr Hofbesitzer Zeller in Zwanzigerweide gewählt.

* Warlubien, 4. Juni. Das Vereinsleben enfaltet sich hier immer reger. So hat sich neuerdings ein Radfahrerverein „Wanderlust" gebildet. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: zum Vorsitzenden Ziegler Rohlau, zum Schriftführer Binnebesel-Warlubien und zum Zahlmeister Fischer-Rohlau. — Herr Pfarrer v. Hülsen ist von seiner Reise nach dem Rheinlande, wo er im Auftrage des Oberkirchenrathes predigte und für die kirchlichen Nothstände Westpreußens eine Kollekte organisirte, zurückgekehrt. Der Ertrag der Kollekte betrug über 7000 Mark.

Dt. Eylau, 4. Juni. Zu dem hier abgehaltenen Remontemarkt waren 24 Pferde gestellt, es wurden aber nur drei Stück gekauft.

Dirschau, 4. Juni Die Stadt Dirschau entsendet, nachdem gestern fünf deutsche Ersatz-Wahlmänner gewählt worden sind, zu der am 10. Juni stattfindenden Abgeordneten-Nachwahl im Ganzen 45 deutsche und 2 poln. klerik. Wahlmänner und ist also in dem bisherigen Stimmenverhältniß vertreten.

* Schöneck, 4. Juni. Ein seit vielen Jahren gehegter Wunsch geht jetzt in Erfüllung. Der Nordtheil unsrer großen evangelischen Parochie, deren einzelne Orte zwei Meilen von Schöneck entfernt liegen, wird ein selbstständiger Seelsorgebezirk und erhält einen Hilfsgeistlichen mit dem Wohnorte in Wiesenthal. Auch ist Aussicht vorhanden, daß diese Hilfspredigerstelle in die zweite geistliche Stelle der Parochie Schöneck umgewandelt wird.

\# Neustadt, 4. Juni. Gestern Abend hielt ein Ingenieur der Nordischen Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft aus Danzig hier unter großer Betheiligung der Bürgerschaft einen eingehenden Vortrag über die Einführung der elektrischen Beleuchtung in Neustadt. Man hofft, daß der Vortrag zur Förderung der von den städtischen Behörden beabsichtigten Einführung der elektrischen Beleuchtung wesentlich beitragen wird. — Gestern wurde ein Dienstmädchen aus der Schmechauer Mühle zur Haft gebracht, das ihr eben geborenes Kind erwürgt und den Leichnam bei Seite geschafft hat.

Nakel, 4. Juni. In der gemeinschaftlichen Sitzung des Vorstandes und Aufsichtsrathes des hiesigen Spar- und Vorschußvereins wurde beschlossen, der „Freiwilligen Feuerwehr" 100 Mk. und dem Vaterländischen Frauenverein 200 Mk. als Beihilfe zu gewähren.

Wreschen, 4. Juni. Das königliche Hofkammergut Palcyn, welches bisher Oberamtmann Röseler in Pacht hatte, ist an Herrn Cremer aus Luschmitz verpachtet worden.

Gnesen, 3. Juni. Der Distriktskommissar S. in einem Nachbarorte hatte gegen einen Ortsarmen eine polizeiliche Haftstrafe zu vollstrecken gehabt und ihn nach Verbüßung der Strafe um 10 Uhr Vormittags entlassen, während er schon um 8 Uhr früh zu entlassen war. Die rechtzeitige Entlassung war im Drange anderer Geschäfte übersehen. Nach Einleitung eines strafrechtlichen Verfahrens hatte die Regierung den Kompetenzkonflikt erhoben, der jedoch vom Oberverwaltungsgericht als unbegründet verworfen wurde. Die Verantwortung für die rechtzeitige Entlassung des Gefangenen trage der Distriktskommissar, nicht sein Bureaugehilfe, wenn auch diesem die Führung der schriftlichen Haftkontrolle übertragen war, da der Gehilfe kein Beamter ist, sondern nur eine vom Distriktskommissar besoldete private Hilfskraft. Die Strafkammer verurtheilte heute den Distriktskommissar zur niedrigsten Strafe von 3 Mk., indem als bedauerlich bezeichnet wurde, daß nicht den Distriktskommissaren, die, wie auch die Regierung anerkennt, ohne Hilfskraft ihr Amt nicht versehen können, staatlich angestellte, vereidigte Bureaubeamte an Stelle der privaten Bureaugehilfen zur Seite stehen. — Der Sattler Wojtkowiak aus Witkowo hatte einen Civilprozeß verloren und denunzirte einen darin vernommenen Zeugen bei der Staatsanwaltschaft wegen Meineides, und zwar, wie die heutige Strafkammerverhandlung ergab, wissentlich falsch. W. wurde deshalb mit 3 Monaten Gefängniß bestraft.

Meseritz, 3. Juni. Der Oberpräsident Freiherr v. Wilamowitz-Möllendorff traf gestern Abend in Paradies ein. Der Besuch galt dem Lehrerseminar. Der Oberpräsident besichtigte den Seminargarten und die baulichen Veränderungen. In der Aula trug der Seminarchor einen Choral vor, worauf der Oberpräsident einige Worte an die Versammelten richtete und nach einem kleinen Imbiß beim Seminardirektor Pelz die Reise nach Meseritz antrat. Hier nahm er beim Reichs- und Landtagsabgeordneten, Schloßhauptmann v. Dziembowski-Schloß Meseritz, Wohnung; dieser war am Abend vorher zum Empfange des Herrn Oberpräsidenten aus Berlin zurückgekehrt. Am Abend gab Herr v. Dziembowski zu Ehren seines Gastes ein Mahl, zu dem die Spitzen der Behörden geladen waren. Heute reiste der Oberpräsident nach Schwerin a. W. weiter.

Dramburg, 4. Juni. Die vom Dramburger landwirthschaftlichen Kreisverein und vom Dramburg-Falkenburger ökonomischen Verein veranstaltete Thierschau nebst Ausstellung landwirthschaftlicher Gebrauchsgegenstände und Produkte wurde gestern von Herrn Landrath v. Brockhausen mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Die Ausstellung war reichlich beschickt.

Verschiedenes.

— [Die Toiletten der Kaiserin.] Der Etat, welcher für die Kleidung der Kaiserin ausgesetzt ist, ist zwar nicht gering, aber schwerlich vorauszubestimmen, er hängt von zu vielen Zufälligkeiten ab. Für jede größere Reise, die im Laufe des Jahres unternommen wird, werden gewöhnlich besondere Anschaffungen gemacht. Für den letzten Aufenthalt in Urville und Wiesbaden wurden neue Kleidungsstücke hergestellt. Darunter war ein entzückendes Marine-Cape aus blauem Tuch mit weißem Tuch und Goldknöpfen besetzt und mit weißer Seide gefüttert, welches für Bootsfahrten bestimmt ist. Nicht minder elegant war ein sandfarbenes Tuch-Cape mit reseda Moiré gefüttert. Wenn die Kaiserin den Kaiser nach Petersburg begleitet, so muß daselbst bei den Festlichkeiten ein glanzvoller Luxus, wie er einer deutschen Kaiserin würdig ist, entfaltet werden. Man beschäftigt sich deshalb schon jetzt mit den Vorbereitungen. Hofkleider und Courschleppen. Theater- und Ma[illegible] empfang pflegt die Kaiserin stets in besonders eleganter Toilette zu erscheinen. Am letzten Neujahrsempfange trug die Kaiserin ein kirschrothes Moiré-Antique-Kleid mit echten Spitzen, welches wegen seiner Eleganz allgemeine Bewunderung erregte. Die Kaiserin läßt viel in Berlin arbeiten, beschäftigt aber auch auswärtige, deutsche Lieferanten. Einiges wird in Wien angefertigt was man dadurch erfahren hat, daß ein Lieferant der Kaiserin dort eine Photographie und eine Taille in seinem Salon ausgestellt hat, welche zurückgeschickt wurde, weil sie nicht paßte. Um die nothwendigen Aenderungen vornehmen zu können, ließ sich die Kaiserin in der schlecht sitzenden Taille photographiren, damit jener Lieferant die Fehler sehen und abändern konnte. Die kostbaren Kleider und Mäntel, welche die Kaiserin nicht mehr trägt, werden nach bestimmten Jahrgängen ausrangirt. In großen Garderobenzimmern, in eichenen Schränken auf Bügeln hängen die verschiedenen Gegenstände. Oberhalb derselben sind Fächer für Hüte, Muffen 2c. angebracht. Die immer noch sehr gut erhaltenen Kleidungsstücke werden verschenkt.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 5. Juni 1897.

An unserem Markte hatten wir per Bahn nur von Kleien größere Zufuhren, von anderen Artikeln so schwach wie bisher. Es sind im Ganzen 213 Waggons gegen 166 in der Vorwoche und zwar 17 vom Inlande und 196 von Polen und Rußland herangekommen. — Weizen. Die Tendenz unseres Marktes muß als anhaltend flau bezeichnet werden. Unsere Exporteure verhielten sich äußerst zurückhaltend, da neue Verkäufe nicht möglich sind. Wenn nicht noch etwas Deckungsbedürfnisse auf frühere Verschlüsse vorgelegen hätten, wären Preise jedenfalls noch stärker gewichen. So ist doch noch ein Rückgang von Mk. 2 bis Mk. 3 zu verzeichnen. Es sind ca. 1200 Tonnen umgesetzt. — Roggen. Bei dem äußerst schwachen Bedarf konnten sich Preise trotz des geringfügigen Angebots nicht halten und gaben wiederum Mk. 3 nach. Es sind nur ca. 50 Tonnen gehandelt. Es wurde zuletzt bezahlt für inländischen 750 Gr. Mk. 105 per 714 Gr. per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer Roggen Lieferung September-Oktober Mk. 106, Mk. 105$^1/_2$, Mk. 105, Mk. 104, Mk. 103$^1/_2$ per 712 Gr. zu handelsrechtlichen Bedingungen. — Gerste. Die wenigen von Rußland herangekommenen Parthien erzielten für Provinzbedarf unveränderte Preise. Gehandelt ist russische zum Transit große 665 Gr. Mk. 81, kleine 627 Gr. Mk. 77, Mk. 78 per Tonne. — Hafer hatte nur Detailhandel zu unveränderten Preisen. Bezahlt ist inländischer Mk. 123, Mk. 126 pro Tonne. — Erbsen polnische zum Transit mittel Mk. 85 per Tonne bezahlt. — — Wicken inländische besetzt Mk. 110, polnische zum Transit Mk. 87 per Tonne. Pferdebohnen polnische zum Transit schimmlig Mk. 93$^1/_2$ per Tonne. Rübsen russischer zum Transit Sommer stark besetzt Mk. 130 per Tonne gehandelt. — Dotter russischer zum Transit Mk. 110 per Tonne. — Senf russischer zum Transit braun mit Leinsaat Mk. 125 per Tonne gehandelt. — Kleesaaten roth Mk. 24$^1/_2$ per 50 Kilogramm bezahlt. — Weizenkleie ziemlich unverändert. Grobe Mk. 3,10, Mk. 3,12$^1/_2$, feine Mk. 2,50, Mk. 2,60, Mk. 2,75, Mk. 2,80, Mk. 2,85, Mk. 2,95, Mk. 3,00, Mk. 3,15, stark mit Klutern 2,25 per 50 Kgr. gehandelt. — Roggenkleie etwas schwächer. Mk. 3,52$^1/_2$, Mk. 3,58, Mk. 3,59$^1/_2$, Mk. 3,60, Mk. 3,75, mit Klutern 3,45 per 50 Kgr. bezahlt. — Spiritus. Das jetzt eingetretene Wetter beeinflußte auch diesen Artikel. Trotz des schwachen Angebots haben Preise Mk. 0,50 nachgelassen. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 59,20, nicht kontingentirter loco Mk. 39,50 pro 10000 Liter %.



Prospect

betreffend

Mark 300000 Actien

der

Westpreußischen Ofen- und Thonwaaren-Fabrik

Act.-Ges. zu Grunau.

Die Westpreußische Ofen- und Thonwaaren-Fabrik Act.-Ges. zu Grunau, hervorgegangen aus einem Consortium von Besitzern, Kaufleuten und Handwerkern, welches die Fabrik theils aus Baar, theils aus Sach-Einlagen entstehen ließ, constituirte sich am 1. Juli 1896 zur Aktien-Gesellschaft unter obiger Firma.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft läuft vom 1. Juli bis zum folgenden 30. Juni.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Grunau, Kreis Flatow Westpr., ihre Dauer ist auf bestimmte Zeit nicht beschränkt. Sie bezweckt vorerst glasirte Kachelöfen jeglicher Art zu produciren und damit Handel zu treiben. Die Ausdehnung der Fabrikation auf andere Erzeugnisse der Thon-Industrie und Chamott-Fabrikate ist angesichts des vorhandenen Rohmaterials und großen Absatzgebietes nur eine Frage der Zeit.

Das Aktien-Kapital, bis jetzt 110,000 Mark, soll nach Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 8. April cr. zwecks Vergrößerung der Fabrik und Vermehrung der Betriebsmittel auf 300 000 Mark erhöht werden.

Die 190 000 Mark neuer Aktien mit Dividendenberechtigung vom 1. Juli 1898 ab, können vom Tage der Veröffentlichung dieses Prospekts bei der Direktion in Grunau wie folgt gezeichnet werden. Bei der Zeichnung werden pro Aktie à 1000 Mark 25 % angezahlt, der Rest in vierwöchentlichen Raten à 25 %, worüber die Direktion Interims-Quittungen ertheilt.

Die neuen Aktien werden, wie die alten auf den Inhaber lauten, sind unter einander gleichberechtigt und erhalten die Nr. 111—300 B (als Kennzeichen für die neue Emission).

Die Actien sowie die Talons sind Namens des Vorstandes mit **Dander** und des Aufsichtsraths mit **Dr. Pink**, Rechtsanwalt und Notar, eigenhändig, die Dividendenscheine mittelst facsimilirter Unterschrift vollzogen.

In der General-Versammlung gewährt jede Aktie eine Stimme.

Die Dividende ist bei der Direktion zahlbar.

Die Bekanntmachung der Gesellschaft erfolgen nach dem Statut durch den Reichsanzeiger, **Graudenzer Geselligen** und Flatower Zeitung.

Die 3/4 Jahr-Bilanz stellt sich wie folgt:

Bilanz

der

Westpreußischen Ofen- und Thonwaaren-Fabrik Act.-Ges. zu Grunau, Bez. Bromberg

vom 1. Juli 1896 bis 31. März 1897.

am 1. Juli 1896.

Activa			Passiva	
Grundstücke-Conto	Buchwerth	Mk. 90 000,—	Actien-Capital-Conto	
Maschinen- und Formen-Conto	"	" 23 000,—	St. 110 Actien à Mk. 1000 =	Mk. 110 000,—
Feldbahn-Conto	"	" 10 000,—	Diverse Creditores . . . Gläubiger	" 20 850,46
Utensilien-Conto	"	" 150,—	Passiva	Mk. 130 850,46
Cassa-Conto	Baarbestand	" 2 180,20	Westpr. Ofen- und Thonwaaren-Fabrik Act.-Ges. in Grunau	
General-Waaren-Conto	Bestände	" 2 969,—	verbleibendes Vermögen	Mk. 7 758,42
Holz- und Steinkohlen-Conto		" 500,—		
Glasur-Conto	Bestand	" 450,—		
Diverse Debitores	Schuldner	" 9 359,68		
		Mk. 138 608,88		Mk. 138 608,88

am 31. März 1897.

Activa			Passiva	
Grundstücke-Conto	Buchwerth	Mk. 137 706,04	Actien-Capital-Conto	
Maschinen- und Formen-Conto	"	" 22 844,38	St. 110 Actien à Mk. 1000 =	Mk. 110 000,—
Feldbahn-Conto	"	" 9 636,13	Hypotheken-Conto . . . 1. Hypothek	" 80 000,—
Utensilien-Conto	"	" 370,37	Diverse Creditores . . . Gläubiger	" 2 933,47
Cassa-Conto [illegible]		[illegible]		Mk. [illegible] 933,47
Diverse Debitores	Schuldner	" 8 002,40	Westpr. Ofen- und Thonwaaren-Fabrik Act.-Ges. Grunau	
General-Waaren-Conto	Bestände	" 20 563,90		
Holz- und Steinkohlen-Conto		" 4 900,00	Vermögen	Mk. 13 011,80
Glasur-Conto	Bestand	" 1 720,00		
		Mk. 205 945,27		Mk. 205 945,27

General-Waaren-Conto.

Debet		Credit	
Addition laut Hauptbuch	Mk. 5 378,53	Addition laut Hauptbuch	Mk. 20 949,16
Brutto-Gewinn	" 36 134,53	Vorräthe laut Inventur	" 20 563,90
	Mk. 41 513,06		Mk. 41 513,06

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet		Credit	
Grundstücke-Conto Abschreibung 2%	Mk. 2 097,04	General-Waaren-Conto Bruttogewinn	Mk. 36 134,53
Feldbahn-Conto " 5%	" 375,42		
Utensilien-Conto " 5%	" 14,43		
Maschinen- und Formen-Conto 5%	" 890,02		
Betriebs-Conto, Betriebs-Unkosten	" 23 841,53		
Unkosten-Conto, Handl.-Unkosten	" 3 662,71		
Westpr. Ofen- und Thonwaaren-Fabrik Reingewinn	" 5 253.38		
	Mk. 36 134,53		Mk. 36 134,53

Grunau, den 27. April 1897.

Der Vorstand.
Dander.

G. Schmiedchen aus **Danzig**
beim Amtsgericht in Danzig
vereidigter Bücher-Revisor.

Nach der Gründung sind nothwendige Bauten, wie Arbeiter-Wohnungen, Schuppen 2c., in ungefährer Höhe der Hypotheken-Darlehne ausgeführt.

Die Prosperität des jungen Unternehmens, zu Anfang über 6 % nachweisend, erscheint gesichert.

Durch die nothwendige Vergrößerung der Fabrik (dieselbe ist bei Weitem nicht im Stande, der Nachfrage zu genügen) dürfte der Reingewinn sich über das doppelte erhöhen.

Während z. Zt. bei 7 Brennöfen wegen der Abkühlung wöchentlich 4—5 davon abgebrannt werden, die ca. 35 Stück verkaufsfähige Oefen liefern, können bei einem Betriebe von 14 Brennöfen wechselweise 10—12 abgebrannt werden bezw. ausgenommen werden, die dann ca. 90 Oefen liefern. Die Mehrunkosten im Betriebe stehen in keinem Verhältniß zur beabsichtigten Vergrößerung. Die Maschinenkräfte und sonstigen Einrichtungen reichen selbst für einen 5 mal größeren Betrieb aus. Auch für solche Vergrößerungen sind alle Vorbedingungen erfüllt.

1. Unerschöpfliches, ca. 25 Morgen großes Thonlager von erprobter bester Beschaffenheit.
2. Tadelloses, bereits 2 mal prämiirtes Fabrikat.
3. Allergrößtes Absatzgebiet im Norden und Osten ohne ins Gewicht fallende Konkurrenz.
4. Die denkbar günstigste Lage zur Welt.
5. Billige Arbeitskräfte.
6. Billiges, ausreichendes Brennmaterial aus der nahen Kgl. Forst.
7. Protektion sämmtlicher Behörden im Interesse der industriearmen Provinz Westpreußen.

Vorstands-Mitglieder sind:

Direktor **Dander** in Grunau. **Heinrich Hänchen** in Dobrin. **Hermann Croner** in Flatow.

Aufsichtsraths-Mitglieder:

Vorsitzender: **Dr. Pink**, Rechtsanwalt und Notar in Flatow. Stellvertreter: Gutsbesitzer **Wilhelm Fengler** in Babusch. Ferner: Kaufmann **Rudolph Elkuss** in Flatow. Gutsbesitzer **Paul Hoepffner** in Grunau und Glasermeister **Hirschfeld** in Pr. Friedland.

Die Zeichnung der neuen Actien geschieht al pari d. h. 1000 Mark pro Stück.

Westpreußische Ofen- und Thonwaaren-Fabrik zu Grunau.

Dander. p. pa. **Fischer.**

2692] Die Beleidigung, die ich dem Besitzersohn Gustav Kleinschmidt und dem Knecht Emil Mai zugefügt habe, nehme ich hiermit reuevoll zurück.
Alt Blumenau, 3. Juni 1897.
Bertha Schwarz.

Zwei Dampfpflug-
2460] **maschinen**
werden auf ca. 5 Monate zu leihen gesucht. Gefl. Off. an Justus Wallis, Thorn, Breitestraße.

Hirsegrütze
à 9,50 Mark [2462
weiße Kochbohnen
à 10 Mark per 50 Kilo franko Bahn Thorn offerirt
H. Safian, Thorn.

Matjesheringe
feinste, dickrückige Waare, Postfaß Mk. 3,50 franco, versendet gegen Nachnahme [2438
Wilhelm Schneider,
Stettin.

Schönes Grundstück
ca. 700 Morg. **meist Weizenacker,** schönes Inv. (32 Milchk., 30 Jungv., 18 Pf.), mass. Gbd., **vorz.** Saat, **nur** Landsch. (68700 Mk.), theilungsh. **höchst preisw.** zu verkf., Anzahlg. 30000 Mk. **Nur ernstl.** Käufern Näheres durch [2737
C. Pietrykowski. Thorn.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

2732] **Meine Bäckerei** ist vom 1. Juli zu verpacht. od. b. 1000 M. Anz. z. verkauf. Carl Giese, Mockerb. Thorn, Waldauerstr. 11.

Eine Wassermühle
mit täglicher Leistungsfähigkeit von 5 Wispel ist gegen ein gutes Zinshaus zu vertauschen. Näh. durch Hermann Ascher, Güteragent Culm a./W. [2752

M. Gastwirthschaft
u. Kolonialgesch., neue mass. Geb. g. Auff., Bierumsatz p. anno 135 Tonn., verk. ich f. 22500 Mk. b. 5000 Mk. Anz. Meld. briefl. u. Nr. 2745 an den Geselligen erb.

Gr. Landgasthof
in ev. Kirchd., fast neue Geb., harte Bedach., 25 M. kleef. Acker, 1 Pferd, 2 Kühe 2c., ist für 11 000 Mk., b. 3000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Meldungen brieflich unter Nr. 2744 an den Geselligen erbeten.

Gute Brodstelle!
Hotel
m. sehr gut gehend. **Restaurant,** m. fein. Kundsch., beste Geschäftslage, Gymnasialst. Wpr., Bierumsatz 200 To., gutes **Wein- u. Cigarren-Gesch.,** Erbtheilungshalber zu verkaufen. Fremdenlogis deckt 3/4 der jährl. Zinsen. Meld. unt. Nr. 2640 a. d. Gesell.

Restaurants- und Grundstücks-Verkauf.
2679] Ein mit nachweisl. bestem Erfolge betrieben. **Restaurant,** in guter Lage Kolbergs, ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Anzahlung 10000 Mk. Nähere Ausk. erth. Oswald Kroenert, 2679] Kolberg.

2736] **Ein Gasthaus,** allein am Orte, an der Chaussee, Gebäude neu massiv, mit etwas Land, Anzahlung 700 Thlr.;
Ein Gasthaus, im gr. Kirchdorfe, an der Chaussee, Nähe viele Güter, Gebäude neu massiv, 5 Mrg. Land, Anzahlung 3000 Mark;
Ein Gasthaus, allein am Ort, an der Chaussee, mit Land, groß. Vergnügungsgart., wo Holzterm. u. gr. Versamml. wie Vergnü-[illegible] in einer Hand, ist bill. mit 8000 bis 9000 Mark Anz. sof. z. verk. Näh. bei Otto Kelsch, Bischofswerder Wpr. Retourmarke erb.

Gute Brodstelle!
2669] **Eine Gastwirthschaft mit Material- und Vorkosthandlung und Bierverlag,** Kegelbahn u. Garten hint. Hause, in Kletzko, Prov. Posen, am Markte geleg., ist wegen anderer Unternehm. preiswürdig zu verkaufen. Offert. unter **C. W.** postlagernd Kletzko.

Ein Kolonial-, Materialw.- und Schankgeschäft
einer Provinzialstadt, mit dem zeitigen Umsatz von ca. **80000** Mark, per September cr. wegen **vorgerückten Alters** des Besitzers zu verkaufen. Meldungen u. Nr. 2756 an den Gesell. erbet.

Mein Gut in Westpr.
500 Mrg., fast durchweg Weizenboden, an Chaussee u. Bahnhof, seit 36 Jahren in meinem Besitz, beabsichtige ich Alters halber zu verkaufen. Kreisstadt mit Gymnasium, höherer Töchterschule u. Landgericht in 15 Minuten per Bahn zu erreichen. Genossenschaftsmolkerei u. Brennerei im Ort. Todtes u. lebendes Inventar überkomplett. Preis 123000 Mk., Anzahl. 40000 Mk. Offert. u. D. 44 postl. Frankenhagen Wpr. [2668

Rentenguts-Wirthschaften
von 50 Morgen einschl. Wiesen, mit guten Gebäuden und schöner Bestellung, sowie ein [2774
Restgut
in Größe von ca. 450 Morgen, in bester Verfassung, habe ich **zum Verkaufe unter sehr günstigen Bedingungen** nachzuweisen.
Ebenso verkaufe ich im Auftrage der Erben
ein schönes Gütchen
von 210 Morg. Acker, Flußwiesen, Wald, Karpfenteiche, reichliche Gebäude, gutes Inventar und vollständiger Bestellung, nahe Kreisstadt, Bahn und Molkerei, billig **bei Mark 15000 Anzahlung.**
Wilh. Preibitsch,
Schneidemühl, Mühlenstr. 2.

Verkaufe Krankheits halber mein in Westpreußen gelegenes
Materialgeschäft
nebst Gastwirthschaft
große Ausspannung u. Garten, nachweislich gute Brodstelle. Anzahl. nicht unter 15000 Mark. Meldungen briefl. unter Nr. 2753 an den Geselligen erbeten.

Ein großes, neu massives
Gasthaus und Bäckerei
nebst Wiesen u. Garten in gr. d. Kirchd. sof. verk. Preis 18000 M., 6000 M. Anz. Off. briefl. u. Nr. 2806 an den Geselligen.

Schmiedegrundstück
krankheitshalber unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Off. u. M. V. an die Exped. der Neuen Westpreußisch. Mittheilungen in Marienwerder erb. [2722

In Bartenstein Ostpr.
an d. Südbahn, vis à vis der Abladestränge, ist **v. gleich** ein
massiv. Speicher nebst Keller
und ca. 2,?0 Ar Bauland, zu **jedem industriellen Zwecke** sich eignend, zu verkaufen. Gefl. Meld. unt. Nr. 2787 a. d. Gesell.

Ein Niederungsgrundstück
26 Hekt. gr., mit sehr. g. Gebäud., überkompl. leb. u. todt. Invent. Umstände halb. sof. preisw. z. verkaufen. Off. unter **L. 101** an die Exped. d. Neuen Westpr. Mitth. in Marienwerder erb. [2721

Größere Güter
von 600 bis 2000 Morgen, mit komplettem Inventar und Ernte, habe preiswerth abzugeben. Anzahlung 1/3 des Kaufpreises, Rest zu 4% unkündbar. Näh. durch Hermann Ascher, Güteragent, Culm a./W. [2750

2735] **Ein Eckhaus** in d. Stadt, für jed. Gesch. passend, ca. 400 Mk. Miethe, 2 Mg. Gartenl., Hyp. fest z. 4% Zins., sehr bill. m. ger. Anz. veränderungshalber zu verkaufen.
Conrad Schwenkler,
Fittowo b. Bischofswerder Wpr.

2657] M. in Bromberg, Wilhelmstr. 70 gel. **Grundst.** m. Restaur. I. Rang., eleg. Geschäftsräum. f. Hochzeiten 2c., schön. Konzertgart., Verand., Eiskell. u. durchw. elektr. Beleuchtg. ist v. gl. mit sämmtl. Inv. z. verk. Dasselbe ist geeignet f. ein. Spezialaussch. v. Brauereien, da gute Kellerräume vorh. Kaufpr. 120000 Mk. b. einer Anzahl. von v. mindest. 30—40000 Mk. Frau O. Sauer, Wwe., Bromberg.

2726] Ein **Rittergut** in Westpr., 1300 Morg., m. 100 Morg. Wiesen, gute Gebäude, volles Invent., eine Hypothek, Landschaft, ist sofort preiswerth zu verkaufen, auch gegen ein Haus in der Stadt zu verkausch. Littfin, Graudenz, Langestraße 4.

Besitzung
von ca. 225 pr. Morgen Rüben- und Weizenboden, in best. Kultur, pr. sofort zu verkaufen. Anzahl. 15—20000 Mk. Briefl. Meldg. unt. Nr. 2760 a. d. Gesell. erbet.

Mein Grundstück
mit gutgehender Fleischerei und **massiven Gebäuden** bin ich willens, für 4000 Thaler, mit 5000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen. Off. unter **P. R. 100** postlagernd Briesen Wpr. [2807

Ein Restgut
440 Mrg. incl. 40 Mrg. Wiesen, m. kompl. Invent. u. Bestell., gute Gebäude, b. 10000 Mk. Anzahl. preisw. z. verkauf. Restkaufgeld zu 4% unkündbar. Näh. Ausk. ertheilt Hermann Ascher, Güteragent, Culm a. W. [2749

5 kleine Wirthschaften
von je 50 Mrg. Acker incl. Wiesen, m. neuen mass. Gebäud., vollständ. Winter- u. Frühjahrsbestell., bei 900 Mk. Anzahl. sofort preisw. zu verkaufen. Restkaufgeld zu 4% unkündb. Näh. Ausk. erth. Hermann Ascher, Güteragent, Culm a. W. [2748

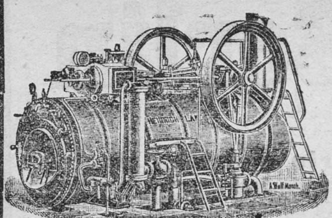
Restrentengutsverkauf
Rgbz. Danzig, hart an Chaussee unweit Bahn und Stadt mit hochherrsch. neuen massiv. Gebäuden, fester Hypothek, ist billig bei ca. **7000 Mk. Anz. zu verk. Näheres durch** [2651
von Heyne, Danzig,
Gartengasse 4.

Gastwirthschaft
zu kaufen oder zu pachten sucht tüchtiger, jüngerer Geschäftsmann. Ausführliche Angebote erbeten.
Reinhardt,
2808] Trebsen b. Grimma.

Suche gutes Grundst.
oder Wassermühle, wenn rent. Haus, 12000 Mk. Guth. u. einig. taus. Mk. Baar gen. Off. u. Z. 2 postl. Bromberg II erb. [2805

Pachtungen.

Ziegelei-Grundstück
von ca. 60 Morgen vom 1. Juli od. später zu verpachten. [2738
Priebe, Bärenwalde Westpr.



HEINRICH LANZ, MANNHEIM

Die **Fabrik am Bahnhof** baut als einzige Spezialität:

Lokomobilen von 3—200 Pferdekräften **für Industrie u. Landwirthschaft.**

In Anlage und Betriebskosten billiger wie stat. Anlagen mit eingemauerten Kesseln bei mindestens gleicher Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Betriebsfähigkeit.

Grösster Absatz in Deutschland. Zahlreiche Referenzen in ersten Industriekreisen.

mit FILIALEN in BERLIN, BRESLAU, KÖNIGSBERG i. Pr., REGENSBURG, KÖLN.

Die **Fabrik in Lindenhof**-Vorstadt baut als Spezialitäten:

Dreschmaschinen

Landwirthsch. Maschinen

Illustrirte Kataloge gratis u. franko.

Patente billigstes Bureau. Rückz. bei Nichterth. Verwerth. oh. Kost. g. 10% Prov. Ausk. gr. **Carl Schaardt, Hamburg 8.**

Patente besorgen u. verwerten **H. & W. Pataky** Berlin NW., Luisen-Strasse 25. Sichern auf Grund ihrer reichen Erfahrung (25 000 Patentangelegenheiten etc. bearbeitet) fachmännisch, gediegene Vertretung zu. Eigene Bureaux: Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest, Leipzig, Warschau, N.-York. Referenzen grosser Häuser — Gegr. 1882 — ca. 100 Angestellte. Verwerthungsverträge ca. 1½ Millionen Mark. Auskunft — Prospecte gratis

---



PATENTE.

Ich bitte bei Nachsuchung von Patenten, Gebrauchsmustern u. in allen patentrechtlichen Fragen sich an mein Institut zu wenden. **Hervorragende Organisat. in ganz Deutschland.**
I. Abteilung: Patentnachsuchung. (Erste techn. Kräfte)
II. Abteilung: Patentverwertung. (Vorzügl. Organisat.)
III. Abteilung: Syndikat. (Pat.-Proz.)
Patent-Bureau Dagobert Timar. Centrale: Berlin N.W., Luisen-Strasse 27-28. Filialen: Bremen, Budapest, Chemnitz, Cöln, Hamburg, München, Wien u. 11 General-Vertret. nebst 48 Vertretern.

Eiserne Röhrenbrunnen



mittelst welcher d. Wasser aus jed. Tiefe gefördert wird, liefert am preiswerthesten **Friedrich Roesener** Berlin N./O., Virchowstraße 9., Pumpen-Fabrik und Brunnenbau-Anstalt. Illustr. Katalog u. Anleitg. z. Selbstaufstellen gratis. Wiederverkäufern Rabatt. [8937



Berlins größtes Spezialhaus für

Teppiche!

i. Sopha- u. Salongröße, 3,75, 5, 6, 8, 10—100 Mk. Prachtkat. grat.

Sophastoffe auch **Reste** reizend. Neuheit., bill. Prob. frco. Teppich-Haus **Emil Lefèvre**, Berlin S., Oranienst. 158

Neue Gänsefedern wie dieselben von der Gans fallen, mit allen Daunen Pfd. 1,50 Mk., pr. weiße Rupffedern Pfd. 2,10 M., gerissene Federn mit Daunen, halbweiß 2 M., weiß 2,50 M. u. 3 M. p. Pfd. vers. geg. Nachn. (Garantie Zurücknahme). Für trockene und klare Waare garantire. [9903 **B. Köckeritz, Grube** bei Neutrebbin i. Oderbruch.

F. Berlin. Bratenschmalz à Zentner 35 Mk., **Best. geräucherten Speck**, à Zenter 45 Mk. [3987 empfiehlt in kleinen u. grossen Posten F. W. Klingebeil, Frankfurt a. O.

Kgl. Baugewerkschule Dt. Krone (Wpr.) Wintersemester beginnt am 26. Oktober. Programm 2c. durch den Direktor. [1698

2258] Habe mich in **Fordon** niedergelassen.

Dr. med. A. Sebbel prakt. Arzt.

Sprechstund.: Vorm. ½8—10 Uhr an Sonntagen ½8—½10 Uhr.

Augenklinik [1688 **Danzig, Weidengasse 4 b.** **Aufnahme täglich 10—2 Uhr.**





Echt silberne Cylinder-Remont. Silberstemp. **2 echte** Goldränd. **nur Mark 10.50**

Prima Cylinder-Uhr, echtes Emaille-Zifferblatt, 2 vergoldete Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt und schön versilbert nur 6,50 M. **Hochfeine Nickelkette** 0,60 M. **Echt goldene** 8 kar. Damenuhr, hocheleg., f. Façon, Remont. 21,— M. Sämtliche Uhren sind **wirklich abgezogen** und regulirt und leiste ich eine **reelle schriftliche 2jähr. Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzhlg. Umtausch gestattet, **oder Geld sofort** zurück, somit **jedes Risiko ausgeschlossen.** Wiederverkäufer erhalten Rabatt. **Preisliste gratis u. franko.** **S. Kretschmer,** Uhren und Ketten En gros. Berlin, Lothringerstraße 69. G.

Die Obstverwerthungs-Genossenschaft Preuss. Eylau empfiehlt ihren vorzüglichen **Apfelwein** in Gebinden und Flaschen. Preis à Ltr. u. Flasche exkl. ab hier 30 Pf., **Maibowle** 50 Pf. exkl. Fastagen und Flaschen werden zum berechneten Preise franko hier zurückgenommen. ☞ Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.



Einfachste beste **Conservenbüchse** der Welt. Zu haben in jed. besseren Küchen-Magazin. **Eduard Wolff,** Fabrik, Habelschwerdt i. Schles.

Durch die kostenlose Anschaffung mein. Preisliste Nr. 51 können Sie bei Bedarf von Nähmaschinen, Haushaltungsmaschinen, Fahrrädern, landwirthschaftlich. Maschinen, Schuhmacher-Maschinen [919 viel Geld ersparen. Auch wenn kein Bedarf vorliegt, so lasse man sich doch die prachtvolle, reich illustrirte und belehrende Preisliste Nr. 51 kostenfrei senden von **S. Rosenau** in Hachenburg. Zahlungserleichterung. Frachtfreie Lieferung.

Weißen Senf vorj. Ernte, giebt à 8 Mark per Centner ab [2697 Falkenstein bei Wroblawken Westpreußen.

Fort mit den Hosenträgern! Trage d. Gesundheitsspiralhosenhalt. Bequ., stets pass., ges. Haltg., keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, f. Kpf. M. 1,25 Brfm. fc. 6 St. 6 M. L. Schwarz, Berlin 115, Annenstr. 23. Vertret. ges. [2654

Gedächtnis.

An dem Massenkurse, welcher vom 19.—27. Mai zu Berlin abgehalten wurde, betheiligten sich [2718

230

Personen. Der Applaus am Schlusse des letzten Vortrages, sowie das Zusammentreten der Zuhörer zu einem eigenen Vereine zur gemeinschaftlichen Durchführung der Uebungen zeigten am besten, welches Interesse der Vortragende für seine Lehre geweckt hatte. —

Die **„Papier-Zeitung"** Berlin, schreibt in Nr. 40 vom 20. Mai 1897: **„Gedächtnißlehre"**, von **Christ. Ludw. Poehlmann** in München. Selten ist ein Buch durch unsere Hand gegangen, das auf so geringem Raume so viel bietet. Und das nicht nur für Angehörige eines Standes oder einer Bildungsstufe, sondern für Alle, die lernen wollen. Es ist mehr eine Anleitung zur Selbsterziehung, als ein todter Regelwust, wie ihn die mnemotechnischen Lehrbücher häufig bieten. Man erwarte, wenn man das Buch zu studiren beginnt, keine Preisgabe eines Geheimnisses, eines Schlüssels, der über Nacht ein unfehlbares Gedächtniß vermittelt. Das bietet das Buch nicht. Es ist vielmehr ein geschicktes, von praktischem Geist geleitetes Zusammenfassen von allen möglichen Lehren und erprobten Lebensweisheiten, die der Verfasser genial in Zusammenhang gebracht hat. Die Zusammenziehung dieser durch ihre überzeugende Schlichtheit verblüffenden Gedanken in ein pädagogisch richtig fortschreitendes System ist des Verfassers Verdienst. Wir hoffen ebenso, wie der Verfasser, daß die neue Lehre als besonderer und wichtiger Lehrgegenstand in den Schulen Eingang finden möge. Durch die systematisch gestärkte Fähigkeit, das Abstrakte mit dem Konkreten zu verbinden, würde die Entwicklung des Geistes unserer Schuljugend reicher werden und bei Entlastung der Augen doch eine Hebung der Auffassungsgabe bewirkt werden. Die Erreichung dieses Zieles wünschen wir der Pöhlmann'schen Gedächtnißlehre und empfehlen jedem Strebsamen, wenn auch nicht Gedächtnißschwachen, die Anschaffung des Werkes." — Prospekt mit Zeugnissen nebst zahlreichen Zeitungsrecensionen gratis und franko durch **L. Pöhlmann, Finkenstraße 2, München U. 4.**

Aufsehen



15 Mk. 15 Mk.

erregt die in der Genfer Ausstellung prämiirte, unübertroffene und f. d. Echtheit des Gehäuses m. Garantiestempel versehene **Original Schweizer Schwarz-Stahl-Uhr.** **Remont. Sav.** (Sprungdeckel) u. 3 ff. Kapseln mit f. präcis. Werk, auf die Sekunde regulirt und **3jähr. schriftl. Garantie.** Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtv. Ausführung, vergold. Rand, echt Gold-Doublé Krone u. Bügel u. ihres unverwüstl. Tragens spec. als **Strapezier-Uhr** unentb. für die Herren Landwirthe, Beamten 2c. Jederm., der selbst im Besitze einer Gold-Uhr ist, legte selbe bei Seite u. trägt uns. **schwarze Garantie-Uhr. Preis per Stück nur Mk 15.—.** Damen-Uhren, offen, ebenso. Hierzu pass. H.- od. D.-Ketten **Mk. 5.** — Vers. geg. Nachn. Nicht conv. zurück. **S. KOMMEN, Strassburg** (Elsaß) und **Basel** (Schweiz).

Dank.

2779] Freudig spreche ich meinen Dank für die Heilung meines Leidens aus. Ich litt lange Zeit an fortwährendem Kopfschmerz, Gähnen, Fieber, Bohren, Stechen und Pochen im Hinterkopf, den Schläfen und der Stirn. Ich war arbeitsunfähig und Appetit und Verdauung fehlten völlig. Tagelang mußte ich bei heftigen Anfällen zu Bett liegen, und schließlich stellten sich krampfartige Anfälle ein. Ich bekam Schwindelanfälle, mußte mich erbrechen, fiel um und lag wie todt da. Mein Leiden wurde für Nervenleiden erklärt, doch Niemand half mir. Ich wandte mich endlich schriftlich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstr. 134, I.** Das Leiden besserte sich sofort und ich wurde völlig geheilt, was ich heut nach Jahresfrist mit tiefstem Dankgefühl bestätigen kann. Bekannte und Verwandte, die auf meine Empfehlung hin auch an anderen Nervenübeln behandelt wurden, fanden ebenfalls Heilung und schließen sich meinem Dank an Herrn Fuchs an.

Paul Nerlich, Kalscheuren b. Cöln a. Rh.

Spezial-Arzt Dr. Meyer, Berlin, Kronen-Str. Nr. 2, 1 Trp. heilt **Haut-, Geschl.- u. Frauenkrankh., sow. Schwächezust. u. langj., bew. Meth.,** b. frisch. Fäll. i. 3—4 Tg., **veralt. u. verzweif. Fälle** ebenf. i. s. kurz. Zeit Hon. mäß. **Sprechst. 11½—2½, 5½—7½ Nachm. Auch Sonnt. Ausw.** geeign. Falls **m. gleich. Erfolg briefl. u. verschw.**

2690] **100 Centner gute Eßkartoffeln** (Imperator, Athene u. Simson) verkäuflich in Olschowken bei Garnsee.

Rübsenpläne Wollsäcke offerirt billigst [2820 **Jacob Lewinsohn,** Eisenhandlung, Graudenz.

Haut-, Blasen-, Nierenleiden beseit. m. s. **neuen combin. Verfahrens** sicher u. schnell, selbst **veralt u. verzweif.** Fälle **radical.** Dir. **Laabs, Berlin, Elsasserstr. 39.** Auswärts briefl. diskret.

Hautkrankheiten Geschlechts-, Frauen-, Blasen- u. Nieren-Leiden, bes. veraltet. Fälle, heilt sich. ohn. Einspritz. **Wilke, Berlin,** Andreasstr. 54. Auswärts briefl., diskret, mit gleichem Erfolge. [2655

Brief-, Schreib-, Conceptpap. sowie sämmtlichen Bedarf für **Detaillisten** empfiehlt [2670 **H. Kurzhals,** Papierwaaren-Versand-Geschäft, **Pudewitz per Posen.**

Deutsche



Reichsweckeruhr prima prima Fabrik., gesetzl. gesch., prima Ankerwerk, vernickelt, geht u. weckt pünktlich, **M. 2,50,** desgl. mit Nachts leucht. Zifferblatt **Mk. 3.** **Echt silb. Remontoiruhr.** m. doppeltem Goldrand und Reichsstempel in garantirt prima Qualität **Mk. 9,50.**

Sämmtliche Uhren sind gut **repassirt** (abgezogen) u. auf das Genaueste regulirt, daher **reelle** 2jährige **schriftliche Garantie.**

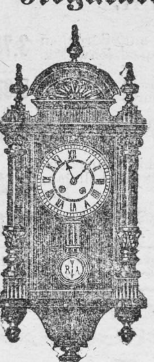
☞ Die von anderer Seite angebotenen Weckeruhren sind keinesfalls mit den gesetzlich geschützten **Deutschen Reichsweckeruhren** zu verwechseln. Minderwerthige Weckeruhren mit Ankergang und Sekundenzeiger und Abstellvorrichtung liefere ich für Mark 2,25,

leuchtende M. 2,50.

Umtausch gestattet. Nichtkonvenirend sofort Geld zurück. Preisliste aller Arten Uhren u. Ketten gratis und franko. Gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Julius Busse, Uhren und Ketten engros, Berlin C. 19, Grünstraße 3. Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher.

Regulateur.



Nußbaum polirt, 70 bis 75 cm hoch, blos einmal in 14 Tagen aufzuzieh., m. halbem u. ganzem Stundenschlagwerk, geschnitzt. Aufsatz u. gedrechselten Säulen nur **Mk. 13.**

Regulateur Nußbaum polirt, 70—75 cm lang, welcher stündl. ein schön. Musikstück spielt, höchst elegant, nur Mk. **14,50.** Diese Uhren sind gleichzeit. ein schönes Möbelstück. Verpackungskiste 80 Pf.

Wecker-Uhren



in jeder Lage gehend, mit Sekundenzeiger, geht und weckt auf das Pünktlichste, unbed. beste Qualität, Mk. **3,20,** mit nachtleuchtendem Zifferblatt Mk. **3,60,** mit richtig funktionirend. selbstthätig. Kalender Mk. **4,40.**

☞ **Standuhren** ☜ mit **Musik,** sehr schön ausgeführt, **nach Belieben** 2 Stücke spielend, gut gehend, **Mark 9,50.** Für richtigen Gang aller Uhren 3 Jahre Garantie. Nichtconvenirenden Falls Betrag zurück, also Risiko ausgeschlossen, gegen Nachnahme von [36 **M. Winkler, München,** Lindwurmstr. 5 B.

Kein Risiko ist es, wenn Sie sich für den Selbstkostenpreis v. 45 Pfg. Briefmark. ein Probefläschchen [2650 **Hahmann's Kräuter-Cognac** frco. kommen lassen. Derselbe ist in Likörform, v. lieblich aromat. Geschmack u. überraschend. Wohlbekömmlichkeit sow. sehr preisw., da direkt ab Fabrik. 2 ganze Literf., Mk. 5,30, 2 halb. Literfl. Mk. 3,20 p. Nachn. frco. u. incl. Kiste. Bei Bahnsend. Ermäßig. **Gustav Hahmann & Co., Wurzen i. S.**

Aufrichtiger Dank.

2648] Eine hochgradige Magenschwäche plagte mich seit Jahren u. stellten sich in Folge des Leidens Zustände ein, die mich der Verzweiflung nahe brachten. Druck über dem Magen und ein Sodbrennen verursachten bei jedem Genuß von Speisen doppelte Beschwerden, außerdem stellte sich im April ein unangenehmer Druck über dem Brustbein, Zittern und Zucken ein, was auf eine Störung des Herzens hindeutete, es dehnte sich über die vordere Brustseite und den Rücken aus, Schwindelgefühle stellten sich ein, der Kopf stark benommen und schlaflose Nächte. Da der Verlust des soeben erlangten Postens auf dem Spiele stand, wandte ich mich in dieser verzweifelten Lage, unter Beschreibung meines Zustandes, an Herrn **G. H. Braun, Breslau, Schweidnitzerstr., Ecke Hummerei.** Infolge seiner einfachen und wirksamen, brieflich ertheilten Verordnungen habe ich meine Gesundheit wieder erlangt und freue mich des Daseins. Ich sage Herrn Braun hiermit herzlich und aufrichtig Dank und empfehle ihn allen derartig Leidenden. **Franz Trautmann,** Bahnwärter, **Mittel-Langenöls,** Kr. Lauban i. Schlesien.

Die weltbekannte **Bettfedern-Fabrik Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße 46, versendet gegen Nachnahme garant. neue **Bettfedern** d. Pfd. 55 Pf., **chinesische Halbdaunen** d. Pfd. M. 1,25, **bessere Halbdaunen** d. Pfd. M. 1,75, **vorzügliche Daunen** d. Pfd. M. 2,85. Von diesen Daunen genügen 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett. Verpackung frei. Preisl. u. Proben gratis. Viele Anerkennungsschr.

H. Sackhoff & Sohn. Gegründet 1865. Teleph. I. 7888. PATENTIRT PRÄMIIRT leicht transportabel! Von hygienischem Werth! Ärztl. empfohlen für Familie und Krankenstube! Geruchlose ZIMMER-CLOSETS aller Systeme, von 9 Mark an. PREISLISTEN GRATIS u. FRANCO. Lieferungen f. d. Kaiserl. Dtsch. Hof-Haushaltung. Grösst. Specialfab. Deutschlands **Berlin 137 SO.,** Oranienstr. 188.

Echt chinesische **Daunen** das Pfund **2,65 Mk.** Als besonders füllkräftig zu empfehlen. Nur durch den großen Umsatz dieser billige Preis. Es genügen zum großen Oberbett ca. 3 Pfund, zum Kopfkissen ca. 1 Pfund. **Magazin A. Lubasch** Berlin, Kommandantenstr. 44/44 a. Versandt geg. Nachnahme od. vorherige Eins. des Betrages. Verpack. umsonst. **Preislisten gratis und franco.**

2526] **Ein neuer, bequemer und eleganter, viersitziger Halbwagen** weil überzählig, bill. zu verkaufen. **Dom Gr. Leistenau** Westpreußen.

Metzer Spargel Plantagen 10 Pfd. Postkolli, kurz gestoch. Ia **Spargel** vers. frco. geg. Nachnah. v. 4,90 Mk. **F. V. Boistaux in Metz.**

Viehverkäufe.

2764] **Ein brauner Wallach,** 8 Jahre alt, stark gebaut, billig verk. Gründer, Wagenbauer.

Brauner Wallach 7½ Jahre, 1,67 groß, truppenfromm, gutes, brauchbares Komp.-Chef-Pferd, verkaufe, da überzähl. Francke, Dt. Eylau, Pr.-Lt. Regts. 44 u. Regts.-Adjut.

Goldfuchsstute Halbblut, 6 Jahre, 163 cm, sehr elegantes Exterieur, viel Gangwerk, hervorragend Jagd gegangen, für 1100 Mk. verkäuflich. Die Stute ist sehr fromm, auch bei der Truppe, hat sehr bequeme, angenehme Bewegungen und ist leicht zu reiten. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 2776 durch den Geselligen erbeten.

2719] 5 tragende **Holländer Sterken** vorgekört, **ein. Heerdbuchbullen** 1½jähr., geimpft, einige **jüngere Bullen** verkauft **Stammheerde Gluckau.** Fuhrw. a. W. Bahnhof Oliva.

Eine hochtrag. Kuh verkauft Mentz, Ellerwalde bei Schinkenberg. [2702

Eberferkel der großen weißen Rasse, wieder abzugeben in Stenzlau bei Dirschau, daselbst [2707 **jung. Bullen** schwere Holländer.

2689] Von Lord aus Lady, mit 1. Pr. prä. Graudenz, Bromberg, Wolfspitze, sind 7 W. alt. **Hündinnen** à 20 M. u. 4 alt. **Rüden** à 12 M. verk. Fr. v. Bercken, Ganglau Opr.

Mosaik- u. Thonplatten für Fussbödenbeläge, sowie glasirte Platten für Wandbekleidungen von den einfachsten bis zu den reichhaltigsten Mustern. Sachgem. Ausführ. sämmtl. Beläge durch meine geübten Fliesenleger. [2767 **Specialität: Einricht. von Fleischerläden ohne Störung des Betriebes.** Billigste Preise. Kostenanschläge und Muster gratis. **Carl Ruckenschuh,** Bromberg, Wilhelmstraße 7a. Fernsprechanschluß Nr. 248.

Herrmann Gerson, Berlin

Werderscher Markt.

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs sowie Ihrer Maj. der Kaiserin und Königin.

Telegramm-Adresse Modegerson, Berlin

Neuheiten für den Sommer 1897.

Telegramm-Adresse Modegerson, Berlin

Waschblusen.

Adele Bluse aus gestreiftem Kattun mit Bördchen garn., in marine, rosa, roth, hellblau od. schw. Mk. **3.75**

Verra Bluse aus gemustert. Piqué, weisser Fond mit blau, rosa, roth oder schwarz gemustert . Mk. **5.00**

Eva Bluse aus uni Piqué in weiss, crême, écru oder marine . . . . Mk. **6.50**

Zampa Bluse aus gestreiftem Kattun mit Säumchen-Sattel u Stickerei-Einsatz in marine, hellblau, rosa oder schwarz . . . . Mk. **9.50**

Olga Bluse aus weisem Mull, Sattel mit Stickerei und Säumchen garnirt . . . . Mk. **7.50**

Waschkleider.

Gilda Costume a. gemustertem Kattun m. Bordure in electric, roth, marine und schwarz . . . Mk. **8.50**

Ellida Costume aus gemustertem Kattun mit durchbrochener Stickerei, Sattel auf weissem Fond mit rosa, hell-blau, marine und schwarz gemustert, auf marine oder electric Fond, weiss gemustert Mk. **16.00**

Texas Costume aus gemustertem Piqué mit uni Sattel u. Stickerei-Besatz. Weisser Fond mit rothen, blauen oder schwarzen Punkten; marine, schwarzer oder electric Fond mit weisser Garnitur . . . Mk. **20.00**

Trilby Costume aus écru Leinen mit weisser Stickerei und Plissé garnirt . . . . Mk. **32.00**

Damen-Oberhemden
(Blusenhemden).

Helene Gut sitzendes Percalhemd mit bequemen Aermeln u. Steh-Umlegekragen weiss-blau, weiss-roth, weiss-schwarz gestreift . . . . Mk. **2,50**

Luise Kleidsames Blusenhemd a. bunt. Elsasser Cretonne m. modernen Aermeln, Stehumlegekrag. u. Plissé-garnit. Fond weiss m. blau, rosa, schwarz od. lila gemust. **3,50**

Sophie Blusenhemd, auf der Mittelfalte mit schmaler Bordure besetzt, in weis-blau, weis-roth, weis-lila, weis-schwarz . . . . Mk. **4,00**

Dorothea Gestr. Batist-Blusenhemd m. abnehmbarem Kragen, festen Manschetten u. gutem, gestickt. weiss. Einsatz i. weiss-blau, weiss-roth, weiss-lila Mk. **6,90**

Sport Sehr kleidsam. Blusenhemd für Sportzwecke in weis-hellblau, weiss-marine, weiss rosa, weiss-schwarz, gelb-schwarz, schmal u. breit gestreift Mk. **8,00**

Bei Bestellung auf Oberhemden ist Angabe der Halsweite nöthig.

Der illustrirte Katalog, enthaltend sämmtliche Sommerneuheiten, auf Wunsch gratis und franko. [2772

Franko-Versandt aller Aufträge.

Der Bau der Genossenschafts-Molkerei „Polko“ bei Lautenburg soll in Entreprise an den Mindestfordernden ausgegeben werden. Anschlag liegt am 9. Juni hier aus. Zuschlag erfolgt am 11. Juni, Nachmittags, bei Skrocki in Lautenburg.
Czekanowko bei Lautenburg,
2699] den 4. Juni 1897.
Bergmann, Vorsitzender.

2716] Für den in **Mariensee** am 11. Mai ausgefallenen Kram- und Viehmarkt ist

Ersatzmarkt
auf
Mittwoch, den 23. Juni,
festgesetzt.
Dom. Mariensee Westpr.

2687] Mein Knecht
Theofil Górny
hat den Dienst bei mir ohne Grund verlassen und kann sein Aufenthalt nicht ermittelt werden. Ich warne, dem p. Górny Arbeit zu gewähren oder denselben in Dienst zu nehmen.
Franz Dombrowski,
Besitzer, **Gr. Kruschin.**

Gnesen. [4079
Hôtel de l'Europe
Bes. B. Koschnicke
empfiehlt sich zur Beachtung.

2201] Das Willy Mitzka'sche
Konkurswaarenlager
bestehend aus **Eisen-, Glas-, Porzellanwaaren, Küchen- u. landwirthschaftl. Geräthen,** soll schleunigst **im Ganzen** verkauft werden. Werth des Lagers ca. **5000 Mark.**
Jede erwünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst
Marggrabowa,
den 29. Mai 1897.
Der Konkurs-Verwalter.
Boehncke, Rechtsanwalt.

Schindeldächer
aus bestem ostpr. Tannenholz, in vorzüglicher **Ausführung** und zu concurrenzlosen **Preisen** fertigt, um Aufträge bittet [2662
S. Mendel, Schindeldeckermstr., **Marienburg.**

Einige Waggons 25 mm starke, kieferne, besäumte
Schaalbretter u. Kanthölzer
verschiedener Stärken
zu kaufen gesucht. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 2777 an den Geselligen erbeten.

Tilsiter Magerkäse
schöne Waare, à Ztr. Mk. 15.—.
Limburger
ebenfalls à Ztr. Mk. 15.— ab hier unter Nachnahme offerirt
Central-Molkerei Schöneck Wpr.

Ca. 12500 cbf.
gebeilte kief. Mauerlatten
in Stärken von 5/5", 6/6", 7/7", mit 36' Durchschnittslänge, sind frei Waggon Fordon mit 70 Pf. pro rheinl. Cubikfuß zu verkaufen.
Dampfsägewerk **Fordon,**
Heinrich Engelmann.

Rohrgewebe
einfaches wie doppeltes, in anerkannt vorzüglicher Qualität, offerirt zu Fabrikpreisen [9386
Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.
Abtheilung für mechanische Rohrgewebe-Fabrikation.

E. Drewitz, Maschinenbauanstalt, **Thorn**
empfiehlt zur bevorstehenden Ernteperiode **zu bedeutend ermässigten Preisen:**



Heu-Rechen.
System: **Hollingsworth** à 27 Zinken.
„ **Tiger** à 26 Zinken.
„ **Heureka** à 26 oder 28 Zinken.
„ **Puck** à 22 oder 24 Zinken.
Grasmäher, Getreidemäher und Getreidebinder.
Stahlrahmen-Cultivatoren.
Federzahneggen. [1482
Wo noch nicht vertreten, werden tüchtige Agenten angestellt. — Prosp. u. Preislist. grat. u frko.

Preuß. Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft
Berlin, Unter den Linden 34. [139
Gesammt-Darlehusbestand Ende 1896. 513 000 000 Mk.
Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige, hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare, Amortisations-Darlehne, auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision nicht zu zahlen** ist, einreichen. An Prüfungsgebühren u. Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehussumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mk., zu entrichten.

S. Zimmer,
BROMBERG
Spezial-Fabrik für Strohelevatoren
einzige Fabrik für Massenherstellung der
Original-Zimmer'schen Strohstaker.
Anfertigung von Stützen- und Räder-Elevatoren
in nur solider u. bester
2802] Waare.
Man achte beim Ankauf auf den an den Apparaten eingebrannten Stempel.
S. Zimmer,
Bromberg.

Mehr als 900 Stück verkauft.

Als den vorzüglichsten Milchentrahmer
der Neuzeit hinsichtlich geringen Raumes zur Aufstellung, leichten Ganges, schärfster Entrahmung u. bequemer Reinigung empfehlen wir den [5140
Daseking-Entrahmer
in verschiedenen Grössen,
Prospekte gratis u. franco.
Act.-Ges. „Flöther“
Filiale Bromberg.
Auf's Höchste vervollkommnet u. jeder Concurrenz überleg.
Vertreter gesucht.

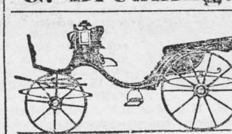
Ia. Metzer Spargel
vers. 10 Pfd.-Postkörbch. M. 4,50 incl. Körbchen, fco. geg. Nachn.
Emil Marcus, Metz.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck**

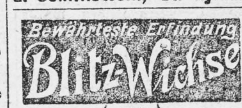
Probesdg. hochint. **Photographien** M. 1.- Brfm.
H. Jörgensen, Hamburg 6.

German Linoleum Manf. C.
Erste Delmenhorster Linoleum-Fabrik.
Alleinige Vertretung für Graudenz:
Tapeten-, Farben- u. Kunst-Handl.
G. Breuning.



C. Paul Wilding,
Hof-Wagenfabrik, Breslau
Größtes Lager von Wagen **auch Import amerikanisch. Wagen.** [5898
Illustrirte Kataloge nebst Preisen frei zu Diensten.

1896er crownbr.
Ihlen-Heringe
gebe ich an Wiederverkäufer billigst ab. [2545
L. Schilkowski, Dt. Eylau.



von
Emil Musche, Cöthen
erzeugt mit wenig Bürstenstrichen einen prachtvollen, tiefschwarzen bleibenden Glanz, schmeidigt das Leder, verbraucht sich sehr sparsam und ist thatsächlich besser u. billiger als die sogen. beste Wichse der Welt. Nur in rothen Dosen à 10 und 20 ₰ echt bei:
Fritz Kyser, Marktplatz 12
Paul Schirmacher. Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr 19. **A. Köpcke** in Culm.

2209] Lücken in Zuckerrübenfeldern werden anerkannt am schnellsten mit der
Pflanzzange
ausgebessert. Preis 4 Mark, für Stiele 60 Pfg. extra. Allein-Verkauf bei
Hugo Thüne, Breslau
Neudorfstraße 36.

2819] Tausend Schock
Wruckenpflanzen
verkauft Kurek, Wiewiorken.



Denkbar bill. direkt. Bezugsquell. f. **Jagd- u. Scheibengewehr** best. Qual. u. höchst. Schußleist. **Teschins u. Revolver,** sow. erstklass. **Fahrräd.** f. Jagd u. Sport. Illust. Cat. send. grat. u. frk. d. Gewehrfabr. v. **H. Burgsmüller.** Kreiensen.

Gebrannter
Caffee
(Melange)
pr. Pfd. 90 Pfg., kräftig und reinschmeckend, bei Abnahme von 9 Pfd. unter Nachnahme. [2564
Andreas Wulfers,
Bremen

Apfelwein
vorzüglichster Qualität, nur aus erlesenem Obst gekeltert, verkauft in Gebinden von 30 L. aufwärts zu 40 Pfg. per L. und in Kisten von 25 Flaschen an zu 35 Pfg. per Fl., alles bahnfrei hier.
Kelterei Linde Westpr.
Dr. J. Schlimann.
Wiederverkäufern wird Rabatt gewährt. [9238

Sämmtliche
Waarenposten
liefert **franko** und gewährt bei größ. Abnahmen Rabatt
Das größte Tapetenversandt-Geschäft in Wpr. v.
H. Schoenberg,
Konitz.
Neueste Muster. — Große Auswahl. — Billigste Preise. Reelle Bedienung.

Glasirte Thonröhren
„ Pferdekrippen
Schweineträge
Thonfliesen, Schiefer
Eisenklinker
Dachpappe, Theer
Carbolineum
Gyps, Kalk, Asphalt
Rohrgewebe
Gypsdielen, Nägel
Portland-Cement
Backofen-Herdplatten
offerirt ab Lager und franko jed. Bahnstat. billigst [1002
F. Esselbrügge
Graudenz
Baumaterial.-, Dachdeckungs- und Asphaltirungs-Geschäft, Fernsprech-Anschluss No. 43.

Unser. Kohlens.-Bierapparate halt. das Bier wochenl., wohlsch., Die von uns fbrz. Bierapp. z. sich d. s. elg. Ausstatt. u. prakt. Konstr. aus. Nebensteh. App. ohne Kohlens.-Fl. u. Gest. k. M. 48.
Nachdruck verboten
Gebr. Franz. Königsberg i. Pr.
Illst. Preiscourants frco. u. grat.

Leiterbäume
gerade, stark u. trocken, von diesjährigem Wintereinschlag,
Deichselstangen, Liststöcke, Eichen-, Rothbuchen-, Birken-Bohlen, starke Felgen und Speichen
offerirt [2782
J. Littmann's Sohn,
Briesen Wpr.

2823] Großes Lager von
Balken, Kantholz, Bohlen u. Brettern
für Wohn-, Fabrik- u. landwirthschaftliche Gebäude empfehle bei schnellster Ausführung zu billigen Preisen
H. Kampmann,
Graudenz.

Essigsprit
gebe in Wagenlad. von 5000 Lit an größere Abnehmer billigst **ab**
Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
Essigfabrik mit Dampfbetrieb.

Ein neues Pianino
billig zum Verkauf. [2600
Marktplatz 23.

2568] Um schnell zu räumen, verkaufe sehr billig:
1 Mähmaschine, zwei 4- bis 6pferd. Roßwerke nebst dazu gehörigen Dreschkasten (passend für größere Wirthschaft), Häckselmaschinen für Hand- und Kraftbetrieb, 2 Pferderechen, 1 Rübenschneider, 2 Grabgitter, 1 Fahrrad, Gartenbänke, mehrere schmiedeeiserne Fenster und den eisernen Bedarf zu einem Sparherd.
F. Quednau, Christburg,
Schlosserei u. Maschinenbau.
Daselbst wird ein tücht., nücht.
Maschinenschlosser
für dauernde Arbeit gesucht. Derselbe kann auch verheir. sein.

Zu kaufen gesucht.

Kompl. Reitzeug, gut erhalt. zu kaufen gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 2814 a d. Geselligen erb.

Kranken-Fahrstuhl
gut erhalten, auf der Straße zu fahren, m. Gummirädern, Steuerrad hinten, wünscht zu kaufen, gefällige Offerten erbittet mit Preisangabe [2727
Otto Saeger, Herrenstr. 8.

Geldverkehr.

45000 Mark
à 4% werden zur 1. Stelle auf auf eine neuerbaute Dampfzieg. in Graudenz, welche mit 150000 Mark versichert, per 1. Septbr. od. 1. Oktober auf 10 Jahre zu leihen gesucht. Off. briefl. unter Nr. 2780 an den Geselligen.

11—13000 Mark
à 5% zur sehr sicheren zweiten Stelle hinter Bankgeld auf hies. groß. Wohnhaus in bester Lage gesucht. Briefl. Meldung. unter Nr. 2761 a. d. Geselligen erbet.

5000—6000 Mark
werden auf 1. Hypothek zu 4 bis 4½% Zinsen für sofort od. spät. auf ein Geschäftsgrundstück ges. Meld. briefl. unter Nr. 2747 an den Geselligen erbeten.

Geld jeder Höhe, zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: **D. E. A.** Berlin 43.

Kapitalien
für **städt.** Grundst. v. 4% Zins. an,
„ **ländl.** „ „ 3¾% „ „
Ostd. Hypoth.-Kredit-Institut
zu **Bromberg,** Bahnhofstr. 94.
Anfr. **20 Pf. Rückporto** beifg.

Kautionen
in jeder Höhe zu haben durch
Rudolf Schulz, Posen.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 131.
Graudenz, Sonntag] [6. Juni 1897.

3. Forts.] **Argusaugen.** [Nachdr. verb.

Roman von Paul Oskar Höcker.

Ohne Miß Worcester bei ihrem Eintreten eines Blickes zu würdigen, verließ Felicias Vetter das Komtor.

Edward Stanway, auf's Höchste überrascht über das ganz absonderliche Gebahren seines Kompagnons, stammelte noch eine Entschuldigung; dann folgte er dem Freund in's Schlafzimmer.

„Was ist nur geschehen?" fragte der Amerikaner. „Weshalb ergreifen Sie die Flucht vor der Dame?"

„Lieber Freund, es ist unmöglich, daß wir diese Dame als unsere Klientin annehmen. Nach den Andeutungen, die heute Dietrich Kleist über die Art ihres Begehrens machte, glaube ich zu wissen, um was es sich handelt. Soeben hat mich meine Kousine verlassen, Felicia Beyer, von der ich Ihnen ja schon erzählt habe. Denken Sie nur, der Mann, dem Ihre Landsmännin durch den „Argus" nachspüren lassen will, ist der Bräutigam meiner Base — der morgen ihr Gatte werden soll."

Der Amerikaner war zu sehr Geschäftsmann, als daß er sich von der Erregung so schnell hätte mit fortreißen lassen, wie sein Kompagnon.

„Aber ich halte es unter keinen Umständen für angängig, daß wir die Dame so unhöflich behandeln, indem wir sie warten lassen. Wir können ja zunächst wenigstens hören, um was es sich handelt."

„Aber ich sage Ihnen doch, liebster Stanway, daß ich es weiß."

„Sie vermuthen, Verehrtester! Nein, nein, das ist nicht koulant gehandelt, Herr Kompagnon. Hören wir erst — und dann lassen Sie uns urtheilen."

Trotz der Einsprache Beyer's begab sich der Amerikaner in's Nebenzimmer — und gleich darauf ließ sich das hohe, breite und dabei doch wieder schrille Organ der Miß Worcester vernehmen, die auf Stanway's Einladung hin in der Nähe des Fensters auf einem Fauteuil Platz genommen hatte. Edward setzte sich an das Pult seines Kompagnons und hörte ihren Ausführungen gespannt zu. Die Miß begann ganz ungenirt über ihre persönlichen Verhältnisse zu sprechen.

„Sie müssen wissen", sagte sie auf Englisch zu Mr. Stanway, „daß ich ein sehr gut gehendes Geschäft in New-York besaß. Ich bin nämlich Zahnärztin. Mein Atelier habe ich — überzeugt davon, daß mein Verehrer, Herr Theodor Hüttl, um meine Hand anzuhalten gedenke — weit unter seinem Werthe verkauft, um ihm zu folgen. Ich bin also in doppelter Hinsicht betrogen. Der Gatte meiner Freundin Ada Kleist hat mich nun an Sie gewiesen und mir versichert, daß Sie sowohl als auch Ihr Herr Kompagnon alles aufbieten würden, um mir die Durchführung meiner Pläne zu ermöglichen."

Stanway hatte, während er den Ausführungen lauschte, seinen Blick unwillkürlich auf die Briefschaften gelenkt, die sein Kompagnon auf dem Pulte hatte liegen lassen. Er konnte sich's nicht versagen, ihren Inhalt flüchtig zu überfliegen.

„Und Ihre Pläne sind, Miß Worcester?" fragte er die Amerikanerin.

„Ich will, daß Hüttl seinen Verpflichtungen gegen mich nachkommt — indem er mich heirathet. O, glauben Sie nicht, daß eine Miß Worcester nur mit sich spaßen läßt. Ich bin eine praktische Person — davon werden Sie sich bereits überzeugt haben — und ich werde mir mein Recht erkämpfen."

Edward verneigte sich lächelnd. „Haben Sie aber irgend welche Anhaltspunkte für die Berechtigung ihrer Ansprüche?"

„Noch nicht; aber Sie sollen sie mir verschaffen. Eben deshalb wende ich mich ja an den „Argus"."

„Sehr verbunden, Miß Worcester. Aber Sie werden zugeben, daß dies sehr schwer ist."

„Gewiß. Ich bin daher auch zu jedem Opfer bereit."

„Sie lieben diesen ungetreuen Herrn also mit großer Leidenschaft?"

Miß Ellen Worcester verzog spöttisch den Mund. „Eine Amerikanerin liebt nie mit großer Leidenschaft. Wir sind praktisch — das ist Alles."

„Aber Sie müssen doch ganz besondere Vortheile erwarten, wenn Sie, wie Sie erklären, zu jedem Opfer bereit sind?"

„Hüttl ist der Sohn des reichen Generalkonsuls. Ich habe mir durch eine New-Yorker Auskunftei sogleich, da ich mit dem jungen Herrn in einen Briefwechsel eintrat, darüber Gewißheit verschafft. Wenn Herr Hüttl senior stirbt, so hat sein Erbe eine jährliche Rente von 1000 Pfund — rund 20 000 Mark."

„Ah, Sie haben sich ja sehr genau orientirt, Miß Worcester."

„Außerdem hat mich Hüttl — wie ich Ihnen bereits sagte — indirekt veranlaßt, mein Atelier in New-York aufzugeben und nach Deutschland herüberzukommen. Ich habe dadurch also einen großen Verlust erlitten. Wenn der junge Herr heute anderer Meinung geworden ist, so werde ich ihn auf Leistung eines hohen Schadenersatzes verklagen."

In diesem Augenblick trat Fritz Beyer ein. Da sein Kompagnon noch immer nicht Ernst machte, so erklärte er der Amerikanerin, daß es dem „Argus" leider ganz unmöglich sei, in diesen Tagen noch einen neuen Auftrag zu übernehmen. „Ich hörte bereits, um was es sich handelt, Miß Worcester. Ich gebe zu, daß Ihre Lage durch die Sinnesänderung dieses Herrn Hüttl sehr mißlich geworden ist; aber Sie werden selbst einsehen, daß dieser Fall — da keine festen Handhaben vorhanden sind — ganz besondere Anstrengungen von Seiten des Bureaus erfordern würde. Dazu sind wir bei unserer augenblicklichen Ueberhäufung mit Geschäften aller Art aber leider nicht im Stande."

Die Miß musterte ihn erstaunt mit ihren kalten Augen „Ich werde Ihre Bemühungen so glänzend honoriren, daß Sie andere Geschäfte fallen lassen können. Ich sichere Ihnen für den Fall, daß Sie mir das Material zur gerichtlichen Klage verschaffen, rund 1000 Mark zu."

Beyer zuckte mit der Achsel.

„Also 2000!" fuhr die Miß kühl fort.

Edward Stanway zwinkerte seinem Kompagnon vergnügt zu. „Wir können uns in den nächsten Tagen 10 000 verdienen, wenn wir unsere Kraft einer anderen schwebenden Angelegenheit widmen. Nicht wahr, Herr Kompagnon?"

„Nun, ich biete Ihnen — 5000 — baar!" sagte die Miß ohne sonderliche Erregung.

Felicias Vetter fuhr sich in's blonde Haar. Ein Kampf entbrannte in seiner Brust. „Nein, Miß Worcester, es geht nicht — bei Gott, es geht nicht."

„Also 5000 baar — und 5000 bei gutem Ausgang der Klage."

Das war ein fürstliches Honorar. Beyer wagte es gar nicht, seinem Kompagnon in's Auge zu sehen. Stanway war überrascht. Er verrieth seine Verblüffung aber in keiner Weise, sondern fuhr fort, der Klientin die Schwierigkeit des Unternehmens vor Augen zu führen.

Miß Worcester hatte inzwischen eine Sammlung von Briefen ausgepackt, die sie den Kompagnons einhändigte. Hastig sahen diese die Blätter durch.

„Es ist unmöglich, Miß Worcester", nahm Fritz Beyer nach längerem Schweigen in gedrückter Stimmung das Gespräch wieder auf, „daraus irgend welche Ansprüche herzuleiten. Herr Hüttl redet Sie nicht anders als in Ausdrücken respektvoller Verehrung an, nirgends deutet er darauf hin, daß er Sie liebt und die Heirath mit Ihnen anstrebt . . ."

„Aber in anderen Briefen hat er es gethan!" fiel die Miß lebhafter ein. „In verschiedenen Zuschriften an seine Verwandten soll er seine Verpflichtungen gegen mich klar und bündig ausgedrückt haben."

„Darum — — wissen Sie?" fragten die Kompagnons wie aus einem Munde.

„Ich weiß es vom Rechtsanwalt Kleist. Der ist der Rechtsvertreter eines hiesigen Großhändlers, mit dem Herr Hüttl sen. wegen einer verwandtschaftlichen Annäherung in Verbindung stand. Ihm sagte der Großhändler, daß aus der Heirath seiner Tochter mit dem jungen Hüttl leider nichts werden könne, da dieser mit Miß Worcester verlobt sei. Ein festes Eheversprechen binde ihn an diese Dame — das habe er in verschiedenen Briefen erklärt."

Edward warf seinem bleichgewordenen Kompagnon einen bedeutsamen Blick zu. „Es käme Ihnen also darauf an, Miß Worcester, zunächst einen dieser Briefe in die Hände zu bekommen?"

Die kalten Augen der Amerikanerin leuchteten auf. „Allerdings — darauf käme es mir an. Und wenn Sie das Kunststück fertig bringen, mir einen solchen Brief zu verschaffen, so zahle ich Ihnen sofort fünftausend — nein, sagen wir gleich sechstausend Mark!"

„Geben Sie uns Bedenkzeit, Miß Worcester", sagte Stanway nach einer kleinen Pause. „Wir werden ja heute — wie ich vernahm — noch Gelegenheit haben, mit einander zu sprechen. Lassen Sie uns also bis dahin die Sache überlegen. Uebernehmen wir den Auftrag, so werden wir Ihnen dann gleich Näheres über die Mittel und Wege mittheilen, deren wir uns zu bedienen gedenken."

„Es ist keine Zeit zu verlieren!" sagte die Miß. „Ich habe gehört, daß Herr Hüttl sich morgen mit seiner Geliebten trauen zu lassen gedenkt . . ."

„Das ist nicht seine Geliebte", polterte nun der ehrliche Fritz Beyer heraus, „sondern es ist — nun ja denn, es ist meine Kousine, Miß Worcester, eine Dame, die sehr achtbar ist und die . . ."

Die Miß war äußerst betreten vor dem Deutschen zurückgewichen. Eine heftige Erwiderung schwebte ihr auf der Zunge. Doch sie beherrschte sich und sagte nur kühl: „Ich kam zu Ihnen in Geschäftsangelegenheiten. Bietet Ihnen Ihre Kousine mehr als ich, so werde ich es Ihnen nicht übel nehmen, wenn Sie ihre Interessen vertreten, statt der meinen. Geschäft bleibt Geschäft. Ueberlegen Sie sich's in aller Ruhe. Ich habe mit Frau Rechtsanwalt Kleist eine Partie auf dem Zweirad verabredet, muß also in meine Wohnung, um mich umzukleiden. Heute Abend sehen wir uns ja — dann bitte ich um eine genaue Antwort: ja oder nein!" Sie legte ein Kärtchen mit ihrer Adresse auf den Tisch, neigte ihren schwarzen Kopf, streifte mit kühlem Ausdruck die beiden Kompagnons und begab sich zur Thüre.

Kaum hatte die Amerikanerin das Bureau verlassen, als auch schon Edward Stanway in lebhaftem Tempo den Raum durchmaß.

„Sechstausend Mark, Herr Kompagnon, das läßt sich hören, wie? Das ist ein vornehmes Weib!"

„Vornehm nennen Sie das? Ich nenne es spitzbübisch, unweiblich, hinterlistig, gewöhnlich — ach, zum Henker, so würde ein deutsches Mädchen nie auftreten, nie!" — Er war ganz außer sich, der gute Fritz Beyer.

„Wenn Sie doch nur endlich Ihre Gefühlsduseleien lassen wollten, lieber Herr Kompagnon. Mit Geschäften vertragen sich keine Gefühle."

Fritz Beyer rang die Hände. „Sechstausend Mark — gewiß, das ist eine tüchtige Summe. Sie würde unserem Geschäft sehr zu statten kommen. Aber — mein Himmel, nein, nein! Miß Worcester soll sich einen anderen Vertreter ihrer Interessen suchen."

Edward Stanway lachte. „Gut, aber einstweilen wollen wir diese kostbaren Schriftstücke verwahren, bis wir einig geworden sind. Im Archiv unter Buchstabe „W" dürfte vorläufig wohl der geeignetste Platz dafür sein."

Er nahm einen der verschließbaren Blechkasten, der den Buchstaben W. sichtbar trug, aus dem eichenen Aktenschrank und schloß ihn auf, um die Briefe hinein zu thun.

„Nein, geben Sie her, Stanway, ich werde die Papiere lieber selbst verwahren."

„Sie sind für uns so gut wie baar Geld, lieber Freund. Hier sind sie jedenfalls vortrefflich aufgehoben, während wir frühstücken gehen."

„Ich mag nicht frühstücken gehen!" brummte Fritz Beyer. „Muß überhaupt noch arbeiten."

„Die Ermittelungssache kommt mit der heutigen Schiffspost doch nicht mehr fort."

„Ja, ja; auch daran ist diese entsetzliche Miß schuld."

„Kommen Sie frühstücken. Ein Dutzend Natives im Austernkeller drüben und dazu ein Glas Porter mit Sekt — was meinen Sie, das wäre doch sehr wohl geeignet, um das brillante Geschäft würdig einzuleiten!"

Der Deutsche rief zornig lachend: „Nein, nein, liebster Stanway, so fangen Sie mich nicht. Sie glauben, wenn ich erst bei der zweiten Flasche Sekt sei, würde ich anders urtheilen, als jetzt. Möglich. Aber ich trinke aus diesem Grunde überhaupt nicht die zweite Flasche."

„Brauchen Sie ja auch gar nicht. In fünfzehn Minuten sind wir wieder da."

„Unter der Bedingung gehe ich meinethalben mit. Aber nur eine Flasche, verstanden?"

„Wie Sie wünschen."

Sie ließen sich die Paletots bringen und Stanway sagte zu dem Groom: „Wenn irgend Jemand kommt, so führst Du ihn in's Wartezimmer — schließest aber vorher die Komptoirstuben ab — und eilst, uns zu holen."

Der Groom nickte verständnißvoll, und die Kompagnons zogen ab.

(F. f.)

— **Zur elektrischen Beleuchtung von Eisenbahnwagen** soll auf englischen Bahnen ein schon seit mehreren Monaten erprobtes System eingeführt werden, bei welchem auf jedem Waggon eine Dynamomaschine und eine Accumulatorenbatterie aufgestellt wird. Die Dynamomaschine von $1/3$ Pferdestärke wird durch Riemenübertragung von der Achse des Waggons aus in Betrieb gesetzt. Die Schwankungen in der Geschwindigkeit werden durch einen sinnreich konstruirten Apparat ausgeglichen, durch welchen die Maschine befähigt wird, bei einer Zuggeschwindigkeit von 20 bis 80 Kilometer pro Stunde gleichmäßig Strom zu liefern. Ist die Geschwindigkeit geringer als 20 Kilometer, so schaltet ein Regulator die Dynamomaschine aus dem Stromkreis aus und dafür die Accumulatorenbatterie ein, welche am Tage während der Fahrt von der Dynamomaschine geladen worden ist. Die Installationsunkosten sind nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz sehr niedrig und das Gewicht der ganzen Anlage gering. Die Mehrleistung für die Lokomotive beträgt pro Waggon ca. $1/2$ Pferdekraft.

Räthsel-Ecke.

[Nachdr. verb.

84) Bilderräthsel.



85) Pfingst-Rösselsprung.

	pfing	von	aus	neu	neu	ger	
haucht	uns	aufs	e	heil	auf	ein	das
sten	duft	ro	ten	kommt	die	ten	li[illegible]
rer	durch	dann	welt	sen	gar	einst	re
ge	deß	sen	re	wird	war	be	blühn
	gruft	rock	wir	ro	schön	sen	

86) Kreuzräthsel.

1	2	3
4	5	6
7	8	9

1 2 3 Theil des menschlichen Körpers.
4 5 6 dichterischer Name eines Thieres.
7 8 9 etwas Heilsames.
1 4 7 Seevogel.
2 5 8 nagendes Gefühl.
3 6 9 in Steiermark.
1 4 3 in den Alpen.
7 1 2 4 männlicher Vorname.
7 6 3 3 5 9 belastet die Seele.
4 1 3 1 nützliches fremdes Thier.
7 4 1 9 1 weiblicher Vorname.
9 8 3 Getränk.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 125.

Bilderräthsel Nr. 81: Treffendes Argument.

Rösselsprung Nr. 82:

Die Arbeit ist ein köstlich Gut;
Noch köstlicher, wer froh sie thut;
Am köstlichsten, wenn still gedeiht,
Was, froh gethan, Gott benedeit. N. N.

Logogriph Nr. 83: Lamm, lahm, Halm, Mahl.

Der „Gesellige" liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands.

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Allgemeine Gartenbau-Ausstellung HAMBURG 1897 MAI-OKTOBER

Bären-Kaffee

achtfach preisgekrönt
bester gebrannter echter Bohnen-Kaffee
à 80, 85, 90 und 100 Pf.
per ½ Pfd.-Packet.

P. H. Inhoffen
Königlicher Hoflieferant
Kaffee-Röst-Anstalten
Bonn und **Berlin.**

1410] Alleinverkauf in **Graudenz** bei
Lindner & Comp. Nachf.

Berent b. H. Fleischer. | Tuchel b. G. A. Martens.
Rosenberg b. Otto Braun Nfl. | Warlubien b. D. Herrmann.
Schloppe b. Gustav Quast. | Zempelburg b. J. Schick.
Tuchel b. Gebr. Cohn,

Massey-Harris-**Brantford-Grasmäher**
mit eingeschlossenem Triebwerk,
Massey-Harris-**Imperial-Getreidemäher**
mit den neuesten Verbesserungen,
Massey-Harris-**Stahlrahmen-Cultivator**
vorzüglichstes Geräth zur Lockerung des Bodens und zum Ausbringen von Quecke, empfiehlt [8437
Carl Beermann, Bromberg.



Petroleum-Motoren „Herkules“, Langensiepen's Patent, **Petroleum-Ventilmotoren** für gewöhnlich. Lampenpetrol., Solaröl, Kraftöl 2c., Langensiepen's Pat. **Gas- u. Benzin-Ventil-Motoren.** Vorzüge: **Auffallend einfache Konstruktion;** sichere Funktion; gleichmäßiger Gang; **keine Schnellläufer.** In stehender und liegender Anordnung. **Wissensch.** Prüfg. deutsche Landw.-Gesellsch. **Berlin 1894 prämiirt.** Prospekte u. Ausarb. v. Projekt. kstfr.

Rich. Langensiepen, Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei,
Magdeburg-Buckau 27. [8223

Techn. Gummi- u. Asbest-Fabrikate.
Fischer & Nickel,
Danzig. — Breslau.

10 Mark **10 Mark** **Sensation**
machen die neuerfundenen
Original Schweizer
Goldin-Remontoir-Uhren.
(Savonnette) mit Sprungdeckel.

Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ziselirten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang eine 3jährige schriftliche Garantie geleistet. **Preis per Stück 10 Mark.**

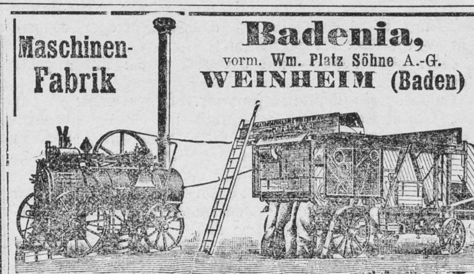
Hiezu passende echte Goldin-Uhrketten, Sport-, Marquis- oder Panzerfaçon per Stück 3 Mark. Zu jeder Uhr Lederfutteral gratis. Ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depôt

Alfred Fischer,
Wien, I., Adlergasse Nr. 12.
Versandt per Nachnahme zollfrei. — Bei Nichtconvenienz Geld zurück.

Transporteure. Trockenanlagen.
Ziegelmaschinen.
Ernst Hotop, Berlin W. 62.
Ziegeleiartikel. Vollständige Einrichtungen.

Eingesandt! Nicht überall ist ein gutes Gläschen Liqueur zu haben u. wo schon, ist es zumeist nicht billig. Nun lassen sich jedoch, was wohl vielen unserer Leser u. Hausfrauen noch nicht bekannt ist, mit Leichtigkeit u. von Jedermann d. **feinsten Tafelliqueure**, wie **Chartreuse, Benédictine, Bonecamp, Curaçao** etc. **selbst bereiten** u. zwar auf höchst einfache u. billige Weise u. in einer Qualität, die d **allerbesten Marken** gleichkommt. Es geschieht dies mit **Julius Schrader's Liqueur-Patronen**, welche die Firma ***Julius Schrader*** in ***Feuerbach*** bei ***Stuttgart*** für ca. 30 Sorten herstellt Jede Patrone giebt 2½ Liter des betreff Liqueurs u. kostet je nach Sorte nur 60–90 Pf. Man lasse sich von obiger Firma Prospekte, die **gratis u. franco** versandt werden, kommen u. wird uns für diese Notiz dankbar sein.

Maschinen-Fabrik **Badenia,**
vorm. Wm. Platz Söhne A.-G.
WEINHEIM (Baden)



Langjährige Special-Fabrikation
von Dampfdreschmaschinen & Locomobilen
Strohpressen in vollkommenster Bauart. **Strohelevator**
unübertroffener Construction und **Leistungsfähigkeit**, grösster Dauerhaftigkeit, mit **allen Verbesserungen** und **Schutzvorrichtungen** der **Neuzeit!** Kataloge mit Hunderten von vorzüglichen Zeugnissen gern zu Diensten.
Vertreter **H. J. Steffin** in **Inowrazlaw.** [6011

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft
für neue Geräthe erhielt für 1892 der
Bergedorfer Alfa-Separator.
für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70— 375 Liter
für Kraftbetrieb, „ „ . . . 600—2100 „
Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren
machen jeden Motor überflüssig,
arbeiten mit direktem Dampf von nur 1⅓ Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen 2c., haben Zentralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. [7741
Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.
Dampfturbin-Vorwärmer,
Pasteure,-Buttermaschinen.
Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.
Bergedorfer Eisenwerk.
Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:
O. v. Meibom
Bahnhofstr. 49, pt. **Bromberg,** Bahnhofstr. 49, pt.
Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden **pro Revision incl. Reisekosten** mit Bahn u. Post ausgeführt zu **5,00 Mark** für **Handseparatoren; 8,00 Mark** für Göpel-Anlagen; **10,00 Mk.** für **Dampfanlagen** auf Gütern; **15,00 Mark** für Sammelmolkereien und Genossenschaften.

Berger's
Germania-
Cacao.
Robert Berger,
Pössneck i. Th.



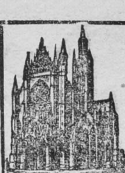
Meinel & Herold,
Klingenthal in Sachsen, **No. 1.**
versend. pr. Nachnahme ihre anerkannt soliden **Conzert-Zug-Harmonikas** ca. 34—38 cm hoch, mit prächtigem Orgelton, offener Klaviatur, 3theil. (11 falt.) Doppelbalg, Balgfalten m. best. Metallschutzecken (Eckenschoner), Doppelbässen 2c., mit

10 Tast.,	2 Reg.,	50 Stim. p. St. M.	5.—	21 Tast.,	2 Reg.,	108 Stim., p. St. M.	11.—
10 „	3 „	70 „ „ „ „	7.50	21 „	4 „	108 „ „ „ „	21.50
10 „	4 „	90 „ „ „ „	9.50	21 „	6 „	158 „ „ „ „	27.—
10 „	6 „	130 „ „ „ „	19.—	33 „	6 „	168 „ „ „ „	48.—

Schule u. Verpackkist. umsonst. Porto extra. Andere Harm. (ca. 60 versch. No.) billigst. Ferner **Bandonions**, Symphonions, Polyphons, Drehorgeln, Ocarinas, Violinen, Zithern, Accordzithern. Garantie: Nicht passend; Geld zurück. **Illustr. Catalog frei.**



Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen „**Dr. Thompson**“ u. d. Schutzm. „**Schwan**“.
Niederlagen in Graudenz: J. Böhlke, Rud. Burandt, F. Dumont, E. Ehrlich, Gust. Liebert, Lindner & Co. Nachfl., A. Makowski, Marchlewski & Zawacki, F. Marquardt, G. A. Marquardt, Hans Raddatz Nachfl (Inh. Frz. Fehlauer), Ph. Reich, Gebr. Röhl, Paul Schirmacher, Frau J. Simanowski, Thomaschewski & Schwarz, Fritz Kyser. [757



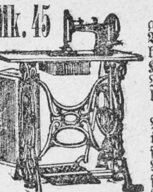
Loose à 3 Mark 30 Pf.
der **Metzer Dombau-Geldlotterie** (4. Reihe)
baar Geld! mit **6261 Geldgewinnen**, **Hauptgewinne** **baar Geld!**
50,000 Mark, **20,000** Mark, **10,000** Mark
sind in allen Lotteriegeschäften zu haben, auch direct zu beziehen. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) von
Verwaltung der Metzer Dombau-Geld-Lotterie in Metz.

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn
empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in
Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten
Carbolineum, Rohrgewebe
zu Fabrikpreisen und übernimmt
complette Eindeckungen
in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, Asphaltirungen in Meiereien, Brennereien sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäß billigen Preisen unter **langjähriger Garantie** und **koulanten** Zahlungs-Bedingungen. [9389
Spezialität: Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer
in **doppellagige** unter langjähriger Garantie.
Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.

Für Kieslieferanten.



Maschinen zum Heben, Sieben und Laden von Kies, [4083
Betrieb mit Locomobile, 90—120 Cbm. pro Stunde leistend, äusserst reinen Kies liefernd, bauen als Specialität
Born & Schütze
Mocker Wpr.
Maschinenfabrik.

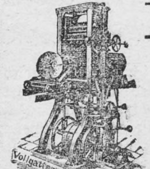


Mk. 45

Die in viel. Orten speziell i. Beamtenkreis. eingeführte Nähmaschinenfirma **S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstr. 45**, versend. d. beste, hocharmige Familien-Nähmaschine neuester Konstruktion, starker Bauart, hocheleganten Nußbaumtisch und Verschlußkasten mit sämmtlichen Apparaten für **45 Mark** m. dreißigtägiger Probezeit und 5jähriger Garantie. Meine über ganz Deutschland verbreiteten Maschinen sprechen für meinen großen Erfolg. Alle Systeme Schuhmacher-, Schneidermaschinen, insbesondere Ringschiffchen, sowie Wasch- und Wringmaschinen zu **billigsten Fabrikpreisen.** Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. — **Fahrräder**, nur gute Marken, zu billigen Preisen. — Durch Kollege Müller vom Forsthaus Catebach an Ihre Adresse gewiesen, bitte mir eine eben solch gute Maschine zu senden, wie mein Kollege erhalten hat. **Eberle**, Königl. Förster, Forsthaus Farnschlade bei Niederfischbach (Coblenz). [917

Dampf-Brennereien
für **Genossenschaften** und **Einzelgüter** bauen nach neuesten Erfahrungen
Karl Roensch & Co.,
Maschinenfabrik und Eisengiesserei,
Allenstein.

Sie werfen Geld fort
wenn Sie immer Ihre Cigarren zu theuer einkaufen. Rauchen Sie nur m. **Havanillos**, 500 Stck. für 7 Mk., 1000 Stck. für nur 13 Mk. fr. geg. Nachn., und Sie werden in Zukunft sehr viel Geld sparen. Garantie: Zurücknahme. Unzählige Worte der Anerkennung von Pfarrern, Lehrern, Förstern, Landwirthen 2c. genau gebucht!! Im Jahre 1896 sind allein von dieser Marke über [7140
5 Millionen an über 10000 Personen verschickt.
Bestellen Sie sofort postfrei in's Haus 500 Stück nur 7 Mark 1000 Stck. nur 13 Mark bei
Rud. Tresp, Cigarrenfabrik, Neustadt Westpr. T. 39



E. Kirchner & Co.
Leipzig-Sellerhausen [6023
Aelteste u. leistungsfähigste Fabrik von
Säge-Maschinen und Holzbearbeitungs-Maschinen.
Ueber 38000 Maschinen geliefert.
Fil.-Bureau: **Bromberg**, Bahnhofstr. 49.



Opel Fahrräder
feinste deutsche Marke
auch für 1897.
Vertreter: Otto Schmidt, Graudenz.

Naturheilanstalt Reimannsfelde bei Elbing. Anstalt für chronische Leiden, besonders Nervosität, Rheumatismus, Stoffwechselkrankheiten ꝛc. Ruhig gelegene Sommerfrische. Mäß. Preise. Prospekt. send. **Dr. med. Pfalzgraf.** [2080

Soolbad Inowrazlaw

stärkstes jodbromhaltiges **Sool- und Mutterlaugenbad.** Heilkräftigst wirkend bei **Frauen-** u. Kinderkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Hautkrankheiten, Skrophulose, Lues, Neuralgien u. s. w. — Dauer der Saison von Mitte Mai bis Mitte September. [7994

Die städtische Soolbad-Verwaltung.

Ostseebad Rügenwalder-Münde.

9898] Zum Besuche des durch häufigen und starken Wellenschlag sich auszeichnenden hiesigen Seebades wird freundlichst eingeladen. Auskunft über Wohnungsverhältnisse ertheilt der Gemeinde-Vorstand zu Rügenwaldermünde.

Die Bade-Verwaltung.

Bad Polzin

Endstation der Eisenbahn Schivelbein Polzin, sehr starke Mineralquellen und **Moorbäder**, kohlensaure Stahl-Soolbäder nach Lipperts Methode, Massage auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei Rheumatismus, akuter Gicht, Nerven- und Frauenleiden. 6 Kurhäuser, Luftkurort Louisenbad, 6 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September, im Kaiserbade auch Winters. Billige Preise. Auskunft **Badeverwaltung in Polzin, „Tourist“** und **Carl Riesels Reisekontor** in **Berlin.**

Bad Charlottenbrunn i. Schl.

Eisenbahnstation. Sommerfahrkarten 45 Tage gültig. **Altbewährter, klimatischer Kurort,** 469—500 m ü. d. Meere, umgeben von herrlichen Parkanlagen und waldreichen Bergen. Für **Lungen- und Herzkranke,** an **Nervenschwäche. Blutarmuth** und **chronisch. Verdauungsstörungen Leidende.** Alkalische Quelle, mineral-u. kohlensäurehaltige Bäder, **Fichtennadelbäder,** Douchen. Inhalatorium, Molken, Kefir, Milch (Appenzeller Schweizer), Kräutersäfte. **Kurzeit: Mai bis Oktober.** Aerzte: **Dr. Bujakowsky, Dr. Wiedemann, Dr. Hirt.** Auskunft durch d. **Badeverwaltung.**



Bad Reinerz

6008

klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort — Seehöhe 568 Meter — in einem schönen, geschützten Thale der Grafschaft Glatz, mit kohlensäurereichen alkalisch-erdigen Eisen-Trink- und Bade-Quellen, Mineral-, Moor- u. Douche-Bädern u. einer vorzüglichen Molken-, Milch- u. Kefyr-Kur-Anstalt. Angezeigt bei Krankheiten der Athmungs- und Verdauungsorgane, zur Verbesserung der Ernährung und Constitution, Beseitigung rheumatisch-gichtischer Leiden u. der Folgen entzündlicher Ausschwitzungen Eröffnung **Anfang Mai.** Eisenbahnstation. Prospekte gratis

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.

wird ärztlicherseits empfohlen gegen **Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden,** die verschiedenen Formen der **Gicht,** sowie **Gelenkrheumatismus.** Ferner gegen **katarrhalische** Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe.

Die **Kronenquelle** ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Broschüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.

Brief- und Telegramm-Adresse „Kronenquelle Salzbrunn“

Wildunger Königsquelle

die **lithionreichste** der Wildunger Quellen, in Flaschen jahrelang klar bleibend, daher anerkannt bestes Versandtwasser unübertroffen bei **Nieren- und Blasenleiden, Stein und Gries, Harnsäurediathese** und **Gicht, Eiweiss- und Zuckerruhr.** — **Zu haben in Mineralwasserhandlungen.** — [8996

Braunlage im Oberharz.

Höhenkurort. Moorbad.

Illustrirte Führer kostenfrei durch die Kurverwaltung. [2276

Hellmuth's Naturheilanstalt

Waidmannslust a. d. Nordbahn. Vorort v. Berlin.

[714] Reizend an Wald u. Wasser gelegen, idyllische Ruhe. Individuelle Anwendung des rationellen Naturheilverfahrens, unter Berücksichtigung aller bewährten Systeme.

Ausgezeichn. Erfolge bei **allen chron. Krankheit.,** selbst in vorgeschrittenen Stadien. **Approb. Arzt in der Anstalt.** Ausführl. Prospekte gratis durch die **Direktion.**

P. S. Kranke, welche eine Naturheilanstalt nicht besuch. könn., werden auf Grund langjähr. Erfahr. u. zahlreich. Erfolge auch auf briefl. Wege mit absolut sicher. Erfolge behandelt. Weiteres in der Broschüre: **„Der einzige Weg zur Gesundheit“,** welche geg. Einsend. v 20 Pfg. für Porto gratis versandt wird.

Rheumatismus, Gicht, Gallen-

und **Blasensteine** beseitigt radikal und sicher nur **P. Monhaupt**'s allein vertrauenswürdige, altbewährte, anerkannt an Erfolgen reiche

Citronensaftkur.

Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschrift und Kurplan **umsonst und postfrei. Berlin,** Schönhauser Allee 177 B. **P. Monhaupt.**

3934] Die billigsten u. besten

Bierapparate

fertigt

Joh. Janke, Bromberg

größte Specialfabrik von Posen und Westpreußen.

Prima Carbolineum

offerirt zu Fabrikpreisen [9388

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.

Bischofswerder.

1713] Empfehle mein Lager von

Särgen

in Metall, Eichen und Kiefern, in einfacher wie eleganter Ausstattung zu den billigsten Preisen.

Leichenwagen nebst Decken stehen gratis zur Verfügung.

Fr. Mann, Sargmagazin,

am Markt.



von **C. H. Oehmig-Weidlich**

Zeitz

Seifen- und Parfümerie-Fabrik.

Vorzügliche durch **sparsamen Verbrauch** sich auszeichnende Waschseife.

Grosse Ersparniss an Zeit und Arbeit.

Giebt der Wäsche selbst einen **angenehmen aromatischen Geruch.**

Auch als **Toilette-Seife** zu empfehlen.

Warnung vor Nachahmungen.

Da **minderwerthige** Nachahmungen im Handel vorkommen, beachte man genau, dass **jedes „ächte“ Stück meine volle Firma** trägt!

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund. (3 und 6 Pfd.-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toilettteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkaufsstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) kenntlich.

Zu haben in Graudenz bei **Johs. Böhlke, Rud. Dombrowski, F. Dumont, Julius Holm, Otto Kissau, Fritz Kyser, Lindner & Comp. Nachfl., Alex. Lörke, Marchlewski & Zawacki, Albert Makowski, G. A. Marquardt, Ferd. Marquardt, Edwin Nax, Richard Pielcke, Hans Raddatz Nachfl., Philipp Reich, Gebrüder Roehl, F. Seegrün, Paul Schirmacher, Gustav Schulz, Paul Schröder, Thomaschewski & Schwarz, Gustav Wiese;** in Freystadt bei **C. Lange. J. Siewerth;** in Schönsee allein bei **Carl Methner;** in Riesenburg bei **J. Siewerth, H. Wiebe;** in Bischofswerder bei **A. Berger.**

Gegen übermässigen Schweiss

an den Füssen, unter den Armen und den lästigen Schweissgeruch, sowie gegen Wundlaufen, Wundreiten, Wundliegen, Juckreiz etc. bewährt sich vorzüglich u. wird ärztl. empfohlen

Tannoform-Streupulver

zu haben **in gesetzl. geschützten Streubeuteln** zu **50 Pf. in den Apotheken.** In gleicher Weise empfiehlt sich der Gebrauch von 10% Tannoformsalbe oder Seife und in besonders hartnäckigen Fällen von **reinem** Tannoform. [9927

E. Merck, chemische Fabrik, **Darmstadt.**

Neue Auflage von

Immer Lustig!

Durch besondere Umstände sind wir in der Lage, Ihnen eine Kollektion von **20 Bücher** für den unglaublich billigen Preis von **1,50 Mk.** liefern zu können. Diese Kollektion enthält u. A: **Universum** mit vielen Illustrationen erster Künstler. **Giovanni Boccaccio: Dekameron,** ausgewählte Geschichten. **Graf v. Monte Christo,** Flucht aus der Gefangenschaft. Von Alex. Dumas. **Casanovas Galante Abenteuer,** Neue Auswahl (sehr interessant). **„1000 faule Witze“, Tollheiten, Anekdoten** ꝛc. (große Heiterkeit). **174** neueste **Couplets, Lieder,** z. B.: Das Tingelingeling, Wenn die Blätter leise rauschen, So'ne ganze kleine Frau ꝛc. (großer Lacherfolg u. Applaus). 2 große illustr. **Kalender. Theater-Bibliothek.** Das **Buch zum Todtlachen** (Neu, pikfein illustrirt). **Der Vergnügungsrath,** die Kunst, sich in jeder Gesellschaft beliebt zu machen. **Briefsteller, Kommersbuch, Herrenabend,** Taschenliederbuch, **6. u. 7. Buch Moses** (sehr inter.) **Gelegenheits-Deklamator** für **Geburtstagsfeste, Polterabend-, Hochzeit- und Kranzgedichte, Geschichtsbücher, Erzählungen** ꝛc.

Wir können dieses Angebot nur so lange aufrecht erhalten, **so lange der Vorrath reicht,** und bitten deshalb um umgehende Bestellung. Keine Kouvert-, sondern **Postpacketsendung.** [33

Brief-Adresse: Buchhandlung Klinger, Berlin C. 2,

Kaiser Wilhelmstraße 4.

Berger's „Hafer-Cacao“

Robert Berger, Pössneck i. Th.

Cartons à 1/4, 1/2, 1/1 Pfd.

Verkauf Mk. 1.— das Pfund.

H. Sackhoff & Sohn, Berlin S. O. 137, Oranienstr. 188

Aelteste Spezial-Fabrik.

Reform-Eisschränke Präm. m. gold. Med. von **15 Mark** an.

Emaille-Surrogat-Wandung billiger Ersatz für Marmor u. Glas.

D. R. G. M. **Regulirung des Eisverbrauchs.** D. R. G. M.

Lief. f. d. Dtsch. Kaiserh. Ill. Preisl. kostenl. Tel. IV 2249.



[9437

Niederlage bei **E. Bernecker, Graudenz,** Herrenstr. 22

Niederlage bei **Fritz Kyser** in **Graudenz.**



Bernh. Koch, Neuss a. Rh.

baut, mit **golden. Medaille** präm. **Buttermaschinen** garantirt über 5400 Stück im Gebrauch. [2954

Prospk. kostenfrei

Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar

14 mal preisgekrönt

versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 30 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551

Export-Apfelwein-Kelterei

Ferd. Poetko, Guben 12.

Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein“.

Kräftiger Schnurrbart!

wird schnell und sicher erz. d. Benutzung meiner wunderb. wirkend. Amerik.-Haar- und Bartwuchs-Präparate. **Erfolg garantirt!** Vers. discret per Nachn. à Dose M. 1. u. Gebrauchsanw. u. Garantieschein Nur echt zu bez. d. **Otto Kraul, Hamburg-Eilbeck.**

Reizendes Paar

Doppelschlafdeck., „Qual. Hohenzollern“, ca. 150:200 (größtes Maß), **doppelseitiges buntes Fantasiegewebe** (gleichz. vornehme Sopha- od. Reisedecke) geben wir jetzt **auffallend billig**

Paar nur Mk. 4,90

Favorite, „Doppeldecke“ (Schlaf-, Reise- oder Sophadecke), ca. 150:200, in den **neuesten, prachtvollsten, doppelseitigen,** hell., mitt. ꝛc. **Jacquardblumenmust.**

Paar nur Mk. 6,90

Steppdecken, reine Wolle, ca. 150:200, belieb. Farben, **mit Normalunterfutter,** staunend billig, **nur Mk. 5,90** Stück. [968

Unter 2 Decken geben nicht ab.

NB. **Man prüfe unsere Waare gegen alle and. Angebote** und man wird von d. **beispiellosen Billigkeit,** verbunden mit vorzüglicher Qualität, selbst überzeugt sein. Zur **weit. Sicherheit** Nichtzusagendes Kaufpreis zurück.

G. Schubert & Co.,

Kommandit-Gesellschaft,

Berlin SW., Beuthstr. 17,

I. Etage, (kein Laden).

Gefahrlos! Schmerzlos!

In 5 Tagen vergeht jedes

Hühnerauge [8935

Hornhaut und Warze

beim Gebrauch meines vorzüglichen **Hühneraugenpflasters,** Preis 40 Pfg. Gegen Einsendung von 50 Pfg. per Post franko.

Fritz Laabs. Elbing

Drogerie zum Roten Kreuz.

Echt chinesische

Mandarin.-Ganz-Daunen

garantirt neu u. bestens gereinigt, **das Pfund Mk. 2,85,**

3 Pfd. zum größt. Oberbett ausreich., unübertroffen an **Haltbarkeit** u. **großartiger Füllkraft. Viele Anerkennungsschreiben.** Verpack. grat. Versand geg. Nachn. Preiskourante u. Proben gratis u. fr.

Heinrich Weißenberg,

Berlin NO., Landsbergerstr. 39.

Pianinos

vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend., auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog grat. Gebrauchte zeitw. a. Lag., bill. **Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1.**

Haarkräuselwasser

von Adolf Vogeley, Hannover, erzeugt die schönsten natülich. Locken. **Fritz Kyser,** Drogerie, **Paul Schirmacher,** Drogerie zum roten Kreuz. [6388

Kolossaler Erfolg Für Angler Fisch-Witterung

Das vollkommenste Lockmittel für alle Fische. Preis p. Glas nebst Gebrauchs-Anweisung Mk. 1,25 u. 2,50 **Malchow** a. d. ob. Seen, Mecklbg. **Oscar Busse,** chemische Fabrik.

Starken Schnurrbart

und Kopfhaar,



wo nur noch einigerm. Keimfähgk. vorhand. erzielt man am sicherst. durch den in seiner 40jähr. Praxis m. grossem Erfolg angewendeten „Dr. Blau's Victoria-Crême“. Versand d. **A. M. H. Hartmann,** Berlin, Köpenickerstr. 159. Preis p. Dose 1,25, bei Francosend. 1,45, auch Briefmarken aller Länder. Viele Anerkennungsschreiben.

Graue Haare

(Kopf- und Baarthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin“. (Gesetzlich geschützt.) **Preis 3 Mk. Funke & Co.,** Parfumerie **hygiénique, Berlin,** Prinzessinnenstr. 8

Fisch-Witterung giftfrei,

zum Angeln und Fang sämmtl. Fischarten. Sicher. Wirkung, dies beweis. d. viel. Dankschreib., welche mit d. Gebrauchsanweisung der Lieferung gratis beigegeb. werden. Preis 1,75 M. Ferner empfehl. das Buch der Fischfang-Geheimnisse. Preis 1,50 Mk. [913

Tauben-Witterung, giftfrei,

um d. Tauben i. Schlage z. halten u. andere herbeizulocken. Wirkung überraschend. Preis 2.— Mk.

Nur geg. Einsend. von Marken od. Nachnahme. **E. Portaskiewicz Leipzig,** Wiesenstr. 27.

Billiger wie meine Konkurrenz liefere als Fabrikant **Rohr- u. Cocosmatten, Klopfer** sowie sämtl. **Bürstenwaaren** auch empf. mein Engroslager in **Scheuertüchern, Flecht-, Stangen- und Scheuerrohr. Hugo Rüdiger,** Berlin N.-O., Weinstr. 24/25 g. Preisliste franko. **Einkauf von Roßhaar nach Must. i. jed. Post.**



Preislisten mit 300 Abbildungen

vers. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von **Müller & Co.,** Berlin, Prinzenstr. 42.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freizusendung für 1 M i. Briefmarken

Curt Röber, Braunschweig.

Der Selbstschutz

10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Pollut.** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 10,** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franko,** auch in Briefmarken.



Baar
Eine Million
070,000 Mark
kommen in der
Weseler
Classen Lotterie
deren Ziehung
vom 23. bis 29. Juni 1897
stattfindet,
ohne jeden Abzug zur Auszahlung
Gewinne
alle ohne Abzug:
Der grösste Gewinn ist im günstigsten Fall:
1/4 Million.
1 Prämie von 150000 M. = 150000 M.
1 Gew. à 100000 „ = 100000 „
1 „ à 75000 „ = 75000 „
1 „ à 50000 „ = 50000 „
1 „ à 25000 „ = 25000 „
1 „ à 20000 „ = 20000 „
2 „ à 15000 „ = 30000 „
3 „ à 10000 „ = 30000 „
4 „ à 5000 „ = 20000 „
10 Gew. à 3000 „ = 30000 „
20 „ à 2000 „ = 40000 „
30 „ à 1000 „ = 30000 „
100 Gew. à 500 „ = 50000 „
200 „ à 300 „ = 60000 „
300 „ à 200 „ = 60000 „
400 „ à 100 „ = 40000 „
1000 „ à 50 „ = 50000 „
2000 „ à 25 „ = 50000 „
10000 „ à 16 „ = 160000 „
14074 Gewinne u. 1 Prämie zusammen 1070000 M.
Ganze Voll-Loose
à 15,40 M. sowie halbe Voll-Loose
à 7,70 M. (Porto und Liste 30 Pfg. extra) empfiehlt
und versendet auch unter Nachnahme
Carl Heintze, General-Debit
Berlin W., Unter den Linden 3.
Noten und Briefmarken aller Länder werden zum Tagescourse in Zahlung genommen.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 131.
Graudenz, Sonntag] [6. Juni 1897.

Das Recht der Frau.

In dem Bürgerlichen Gesetzbuche, das am 1. Januar 1900 im Deutschen Reiche in Kraft treten wird, sind den Frauen erhebliche Rechtsvortheile gegen den bisherigen Zustand gewährt worden. Ein durch seine Schriften weitbekannter Jurist, Amtsgerichtsrath Hermann Jastrow zu Berlin, hat sich in dem soeben erschienenen Werke: „Das Recht der Frau nach dem Bürgerlichen Gesetzbuche, dargestellt für Frauen“ (Verlag von Otto Liebmann, Berlin, in eleg. Geschenkband 2.80 Mk.) der Aufgabe unterzogen, die den Frauen zustehenden Rechte in sachgemäßer Weise darzustellen.

Das Buch enthält in den Hauptabschnitten „Mädchen“, „Ehefrau“, „Mutter“, „Wittwe“, „Ehetrennung“, „Wiederverheirathung“, „Die unverheirathete Mutter“, „Die Adoptivmutter“, „Uebergangsvorschriften“ insgesammt 70 Kapitel, und es dürfte kaum ein Gegenstand unberührt geblieben sein, der die Frau interessirt oder die ihr gewährleisteten Rechte und auferlegten Pflichten betrifft.

Das Bürgerliche Gesetzbuch spricht von „Menschen“ und von „Personen“; die Frau hat im Allgemeinen ganz dieselbe Fähigkeit und Befugniß, Rechte zu erwerben, zu besitzen und auszuüben wie ein Mann. Für die verheirathete Frau giebt es einzelne Ausnahmen von ihrer Geschäftsfähigkeit, für die unverheirathete Frau giebt es innerhalb des Bürgerlichen Gesetzbuchs gar keine Ausnahme. Zur Führung von Vormundschaften und zum Eintritt in den Familienrath sind die Frauen also fähig wie die Männer, sie brauchen aber keine Vormundschaft zu übernehmen, wenn sie nicht wollen u. s. w.

Bei der Einrichtung des gemeinschaftlichen ehelichen Lebens in seinen Einzelheiten hat der Mann die Entscheidung. In den bisherigen Gesetzen schützte man die Frau meist gegen einzelne Unrechtmäßigkeiten des Mannes. Das Bürgerliche Gesetzbuch führt eine erhebliche Neuerung ein: es gestattet ganz allgemein der Frau, die Folgeleistung zu versagen, wenn die Entscheidung auf einem Mißbrauch des Rechtes des Mannes beruht. Was ein „Mißbrauch“ ist, hat der Regierungsvertreter im Reichstage sehr schön wie folgt erläutert: ein Mißbrauch liegt vor, „wenn er (der Mann) eine Entscheidung so trifft, daß man sagen muß: bei rechter Liebe würde diese Entscheidung nicht getroffen sein.“ In solchem Falle braucht die Frau keine Folge zu leisten. Hermann Jastrow erläutert die Rechtssätze durch einleuchtende Beispiele. Er führt im Anschluß an die gesetzlichen Vorschriften über das eheliche Hauswesen an: Der Mann darf z. B. nicht eine „Repräsentantin“ an die Stelle der Frau setzen, weil ihm etwa die Frau nicht präsentabel genug erscheint. Im Uebrigen erklärt er in diesem interessanten Kapitel mit Recht: Zwar sind Klagen auf „Herstellung des ehelichen Lebens“ zulässig, allein eine Zwangsvollstreckung und Urtheile betr. das eheliche Leben und Hauswesen giebt es nicht. Eine Frau, die z. B. den Tisch um 5 Uhr deckt, kann durch keinen Zwang des Reiches angehalten werden, ihn nach dem Willen des Mannes um 2 Uhr zu decken. Doch können andauernde Weigerungen je nach den Umständen eine Ehescheidung begründen.

Der Verfasser des Rechts der Frau im Bürgerlichen Gesetzbuche beschränkt sich nicht darauf, das neue Gesetz zu erklären, sondern nimmt auch Stellung zu wichtigen sozialen Fragen; er macht z. B. Bemerkungen zu dem „Kampf um die Stellung der Ehefrau“. Man wird sich erinnern, daß die Frauenrechtlerinnen einen Petitionssturm an den Reichstag gerichtet hatten, dahingehend, daß diese gesetzgebende Körperschaft die Vorschrift des Bürgerlichen Gesetzbuches, wonach dem Manne die Entscheidung in den gemeinschaftlichen ehelichen Angelegenheiten zustehe, zu streichen oder gar sie ersetzen solle durch das Dogma von der Gleichberechtigung beider Ehegatten. Die Frauen, welche das wollten und noch in Zukunft erstreben, folgen — so führt Jastrow aus — einem Irrlicht. Nicht deshalb hat der Mann ein Uebergewicht im Hause, weil es in irgend einem Gesetzbuche steht, sondern umgekehrt: weil er eine überwiegende Stellung hat, darum ist sie auch in das Gesetzbuch aufgenommen. In der heutigen Kultur des Abendlandes ist ja die Frau des Mannes gleichwerthige Genossin geworden, und was man heute „Herrschaft“ des Mannes nennen könnte, ist nur noch vergleichbar dem Führungsrecht und dem Uebergewicht, wie es auch in der Gesellschaft gleichwerthiger Glieder den bestellten Leitern eingeräumt wird. Diesen Zustand zu verallgemeinern und zu vertiefen, so meint Jastrow, sollte eine der vornehmsten Aufgaben der modernen Frauenbewegung sein. Aber innerhalb der Ehe eine mechanische Gleichheit herzustellen, ist weder zur Erreichung der Kulturzwecke erforderlich, noch auf der Grundlage der bestehenden Familie, des Vaterrechts, auch nur möglich.

Recht interessant sind auch die Kapitel „Die Frauenbewegung und die unehelichen Kinder“, „Schutz der Geschlechtsehre“ 2c zu lesen, und jede gebildete Frau wird die Ausführungen Jastrows als eine werthvolle Anregung zu eigenem Denken annehmen. Am wichtigsten wird es unseres Erachtens freilich sein, daß die Frauenwelt sich überhaupt mit den neuen (1900) in Kraft tretenden gesetzlichen Bestimmungen bekannt macht, nicht etwa, um als prozeß- und häuslichen Krieg führende Partei aufzutreten, sondern um sich wenigstens einigermaßen der bürgerlichen Rechte bewußt zu sein. Die Frau soll sich um Himmelswillen keine Paragraphen auswendig lernen, aber sich mindestens ein allgemeines Bild ihrer rechtlichen Stellung verschaffen. Heutzutage kommt es leider noch sehr häufig vor, daß die Frauen erst dann sich überhaupt ein wenig um Gesetz und Recht bekümmern, wenn sie Wittwen geworden sind. Das Streben nach größerer Berechtigung in der bürgerlichen Gesellschaft sollte auch mit einem größeren Pflichtbewußtsein verbunden sein. Die Aufgabe der höheren Klassen der Schule und die Aufgabe der Familie wird im nächsten Jahrhundert zweifellos durch eine bürgerliche Gesetzeskunde, wenn auch nur in bescheidenen Grenzen, erhöht werden müssen.

—i—

Verschiedenes.

— **Die „chinesische Tusche“** wird lediglich in der Provinz Anhuli des großen Kaiserreiches China hergestellt. Von dort geht sie nach ganz China und der übrigen Welt. Im Jahre 1895 führte die Provinz etwa 4000 Pfund im Werthe von 11280 Mk. aus. Die Tusche wird aus Sesam- oder Cazuöl fabrizirt. Auch braucht man dazu das giftige Oel eines im Yangtsethale und in Japan viel wachsenden Samens. Dann setzt man Firniß und Schweinefett bei. Der durch die Verbrennung dieser Bestandtheile entstehende Ruß wird um so feiner, je länger die Verbrennung dauert. Dem Ruß wird dann etwas Leim zugefügt, worauf die Masse auf hölzernen Ambosen mit stählernem Hammer geschlagen wird. Zwei gute Hämmerer können 80 Stück Tusche in einem Tage herstellen, von denen jedes Stück ein halbes Pfund wiegt. Etwas Moschus oder Baroos-Kampher verleiht schließlich der Tusche den ihr eigenthümlichen Geruch. Dann wird die Masse in hölzerne Formen gebracht und bei schönem Wetter getrocknet. Das Trocknen nimmt 20 Tage in Anspruch. 30–32 Stück Tusche gehen gewöhnlich auf das Pfund. Der Preis schwankt zwischen 2 und 140 Mk. für das Pfund. Es giebt etwa zwölf verschiedene Sorten. In China, Japan, Korea, Tongking und Anam brauchen die Eingeborenen fast nur chinesische Tusche zum Schreiben. Sie verreiben sie auf einem Steine. Ihre Feder besteht aus einem Pinsel von Kaninchenhaaren. Die besten Sorten chinesischer Tusche werden überhaupt nicht aus China ausgeführt.

— **[Abwehr.]** Vater (Gedichte seines Sohnes lesend): „Wo Du das Zeug nur herhast?“ Sohn: „Oho, ich bin geborener Dichter!“ Vater: „Da muß ich bitten! Schiebt der den Unsinn gar den Eltern in die Schuh'!“ Fl. Bl.

Wer die Schule in Deutschland hat, der hat die Zukunft.
Bismarck.

Büchertisch.

— **Erinnerungen** eines alten Roßlebers aus den Jahren 1838–42 giebt Oberst z. D. M. v. Renouard in einer bei Schall und Grund-Berlin erschienenen Schrift wieder. (Preis 1 Mk.) Das Leben und Treiben in jener unweit Querfurt (Provinz Sachsen) gelegenen eigenartigen Erziehungsanstalt wird vom Verfasser mit jener Liebe geschildert, die dem genossenen Jugendglück entspricht.

Briefkasten.

O. O. Da Sie bei Eingehung der Ehe die Gemeinschaft nicht ausgeschlossen haben, leben Sie mit Ihrem Ehemanne in der an Ihrem Wohnorte allgemein geltenden Gemeinschaft der Güter, was zur Folge hat, daß Sie beiderseits Alles, was Ihnen früher allein gehörte, jetzt zur Hälfte mit dem Ehegatten besitzen. Wenn Sie sich dies Verhältniß zur Genüge klar gemacht haben werden, wonach Ihnen von dem Vermögen des Mannes z. B. 1500 Mk. zustehen, werden Sie hoffentlich Frieden haben und auch das ungehindert ausführen können, was zu leisten Ihnen aus der früheren Ehe noch obliegt. Ein Testament können Sie für sich allein, aber auch zusammen mit dem Manne errichten.

R. St. Die Gesammtlänge der auf der Erde vorhandenen Telegraphendrähte würde etwa 20 Mal von der Erde zum Monde reichen, denn die Länge dieser Telegraphenlinien beträgt rund 1782000 Kilometer. Bedenkt man, daß jede Linie 3, 4, 5 oder noch mehr Drähte zählt, so ergiebt sich eine Gesammtlänge von mehreren Millionen Kilometer. Amerika hat 873000 Kilometer Telegraphenlinien, dann folgen Europa mit 690000, Asien mit 107200, Afrika mit 33,400, Australien mit 76000 und in letzter Reihe Ozeanien mit 2400 Kilometer.

T. K. Der Ehebruch wird, wenn wegen desselben die Ehe geschieden ist, an dem schuldigen Ehegatten, sowie dessen Mitschuldigen geahndet. Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein und verjährt, wenn solcher nicht binnen drei Monaten gestellt wird.

A. B. 100. Der bisherige Miether ist amtlich versetzt und wird nach dem Gesetze von seiner Verpflichtung für die Wohnung frei, wenn er einen Untermiether stellt, gegen den der Vermiether erhebliche Einwendungen nicht machen kann. Daß der Untermiether fünf Kinder hat, ist kein erheblicher Einwand. Der bisherige Miether zahlt am 1. Juli postnumerando die letzte Miethsrate und hat dann mit dem Vermiether nichts mehr zu thun. Letzterer darf den Abzug weder hindern, noch weiter gehende Anforderungen stellen.

B. G. Wir sind der Ansicht, daß von Ihnen die Nachlieferung des im Laufe der Zeit durch Regen fortgeschwemmten oder sonst fortgekommenen Kieses nicht verlangt werden kann, weil Ihnen die Lieferung formell abgenommen ist. Indessen sind wir mit den zwischen dem Lieferanten und dem Unternehmer bestehenden Rechtsverhältnissen nicht genügend bekannt und können daher nur anheimstellen, an zuständiger Gerichtsstelle einen Anwalt zu befragen.

D. G. u. X. U. Das Dienstverhältniß zwischen dem Prinzipal und dem Handlungsdiener kann, wenn es für unbestimmte Zeit eingegangen ist, mit Ablauf eines jeden Kalendervierteljahres nach mindestens sechs Wochen vorher erfolgter Kündigung aufgehoben werden. Durch eine am 19. Mai cr. geschehene Kündigung wird der Vertrag vom 1. Juli d. J. ab aufgehoben. Doch kann diese Aufhebung aus wichtigen Gründen bereits vorher und zwar sofort erfolgen. Die Beurtheilung, ob die Entlassungsgründe als wichtig anzuerkennen sind, unterliegt dem Ermessen des Richters.

H. M. Die Verhältnisse der Einwanderer ins Gebiet des Deutschen Ordens waren nach Deutschem Rechte geregelt, welches, aus Magdeburg nach Preußen verpflanzt, kulmisches Recht hieß. Unter den kulm. Lehngütern treten zwei Kategorien auf, adlige und kölmische. Erstere zeichnen sich durch großen Umfang aus und sind zu schwerem Roßdienste verpflichtet, letztere sind an kulmische Vasallen mit geringerer Wehrpflicht auf kleineren geschlossenen ländlichen Gütern verliehen, wobei die Stellung des Kölmers die des Schulzen in deutschen (kulmischen) Bauerndörfern war. Die Bewohner und selbstständigen Besitzer der Hufen eines nach kulmischem Rechte angelegten Dorfes waren Bauern. Der kulmische Morgen enthielt 300, der spätere Preußische 180 □-Ruthen. Die deutsche Ruthe wurde zu 15 kulm. Fuß berechnet. Deshalb kommt das Verhältniß des Preuß. Morgens zum kulmischen Morgen wie 1 zu 2 1/5 zu stehen. Hiernach mögen Sie Weiteres selbst berechnen.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Trennung.

* Thorn, 2. Juni.

Auch in diesem Jahre regt es sich in vielen Orten Ost- und Westpreußens, um das Provinzial-Sängerfest in Elbing möglichst gut zu beschicken, und es ist in gewisser Beziehung ein erfreuliches Ereigniß, daß sich bereits 1800 Sänger angemeldet haben. Ob Westpreußen mit Stolz darauf hinweisen kann, muß entschieden bezweifelt werden. Nach der Trennung der beiden Provinzen hat sich auf jedem Gebiete das Bedürfniß nach Theilung herausgestellt, und diese Theilungen, so schwierig sie oft waren, haben gute Früchte getragen. In gesanglicher Beziehung ist es beim Alten geblieben und zwar zum Schaden des größten Theiles der Provinz. Man hat geglaubt, daß die Vereine der Provinzial-Hauptstadt sich energisch der Gründung eines westpreußischen Sängerbundes annehmen würden, doch ist bisher das Gegentheil geschehen. Die Anträge jedesmal vor den preußischen Sängerbund zu bringen, hat keinen Zweck, weil dort die Ostpreußen stets die Majorität besitzen und von Danzig und Elbing noch unterstützt werden. Wenn sich eine gütliche Auseinandersetzung nicht möglich macht, dann wäre es doch am einfachsten, wenn der Norden Westpreußens aus dem Bunde scheiden und einen neuen Provinzial-Sängerbund gründen möchte. Die nachbarlichen Beziehungen der oben genannten Großstädte dürften ja durchaus nicht darunter zu leiden haben.

So viel bekannt ist, sind mehrere Vereine Westpreußens nur nothgedrungen dem preußischen Vereine beigetreten, weil sie eben keinen andern hatten; die meisten aber wollen nicht beitragen zur Vergrößerung eines Bundes, dessen Unterbringung bei Sängerfesten schon Städten wie Danzig und Elbing große Mühe macht. Sie haben es daher vorgezogen, sich dem kleinen Bromberger Provinzial-Sängerbunde anzuschließen oder sich abwartend zu verhalten. Festorte wie Danzig und Elbing sind ja noch zu erreichen, aber Königsberg, Memel u. a. haben für den westpreußischen Sänger der großen Entfernung wegen kein Interesse mehr. Ueber den Werth der großen Bunde ist man ja längst getheilter Meinung, doch soll davon heute nicht die Rede sein. Sollte auch dieses Jahr keinen Wandel schaffen, so dürfte wohl die Gründung eines Oberweichsel-Gaues bevorstehen. Hoffentlich wird diese Zersplitterung vermieden werden.

— ch.

Königsberg, 4. Juni. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.)
Zufuhr: 18 inländische, 62 ausländische Waggons.
Weizen (pro 85 Pfund) flau, rother 733 Gr. (123) 151 (6,40) Mk., 752 Gr. (126–127) 153 (6,50) Mk. — Roggen (pro 80 Pfd.) pro 714 Gr. (120 Pfd. holl.) matt, 756 Gr. (127) 106 (4,24) Mk., 714 Gr. (120) bis 741 Gr. (124–125) mit Geruch 105 (4,20) Mk, 744 Gr. (125) 105 (4,20) Mk. — Gerste (pro 70 Pfd.) Futter-, mit Geruch 95 (3,30) Mk. — Hafer (pro 50 Pfund) 125 (3,10) Mk., mit Geruch 122 (3,03) Mk., 124 (3,10) Mk.

Bromberg, 4. Juni. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen je nach Qualität 154–156 Mk. — Roggen je nach Qualität 103–109 Mk. — Gerste nach Qualität 108–115, Braugerste nom. bis 128 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135–145 Mk. — Hafer 115–128 Mk., feinster über Notiz. — Spiritus 70er 39,50 Mark.

Posen, 4. Juni. (Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen.)
Weizen Mk. –,– bis –,–. — Roggen Mk. 10,40–10,80. — Gerste Mk. –,– bis –,–. — Hafer Mk. –,– bis –,–.

Berlin, 4. Juni. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)
Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 85, IIa 83, IIIa —, abfallende 80 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer — bis —, Pommersche –,–, Netzbrücher –,–, Polnische — bis — Mark.

Berliner Produktenmarkt vom 4. Juni.
Private Preis-Ermittelungen:
Gerste loco 103–170 Mk. nach Qualität gefordert.
Rüböl loco ohne Faß 53,8 Mk. nom., Juni 54,7 Mk. nom., Okt. 51,8 Mk. bez.
Petroleum loco 20,0 Mk. bez.

Stettin, 4. Juni. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr:
Weizen loco 153–155 Mk. — Roggen loco 110–114 Mark. — Hafer loco 125–129 Mk. — Rüböl p. Mai 54,00 Mk. — **Spiritusbericht.** Loco 38,50.

Magdeburg, 4. Juni. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. von 92% –,–, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,50–9,65, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00–7,70. Schwach. — Gem. Melis I mit Faß 22,25. Ruhig.

Hirsch'sche Schneider-Akademie,
Berlin, Rothes Schloß 2 (nur Nr. 2).
Präm. Dresden 1874 u. Berliner Gewerbe-Ausstellung 1879. Neuer Erfolg: **Im Juni d. Jahr. wurd. auch d. Arbeiten eines Schülers präm.** — Größte, älteste, besuchteste u. einzig preisgekrönte Fachlehranstalt d. Welt. Gegründ. 1859. Bereits üb. 24000 Schül. ausgebild. **Kurse v. 20 Mark an** beginn. a. 1. u. 15. jed. Monats. **Herren-, Damen- u. Wäscheschneiderei.** Stellenvermittel. kostenl. Prosp. grat. — **Achtung!** Uns. Akademie ist nicht verlegt, sond. befind. sich nach wie vor i. **Rothen Schloß Nr. 2. Die Direktion.**



Dargestellt von den **Höchster Farbwerken** in Höchst am Main.
Dieses von Aerzten warm empfohlene, aus frischer Kuhmilch gewonnene vorzügliche Eiweisspräparat, das in Bezug auf leichte Verdaulichkeit, Nährkraft und Billigkeit das Fleisch weit übertrifft, ist **Kindern zur Kräftigung**, ebenso auch **Reconvalescenten** und **Bleichsüchtigen** ganz besonders zu empfehlen. In Schachteln à 100 Gr., ausreichend für 15 Mahlzeiten, durch Apotheken, Droguen-Handlungen etc. zu beziehen.



Amtliche Anzeigen

Konkursverfahren.

2822] Ueber das Vermögen der Wittwe Johanna Justine Simanowski geb. Klann zu Graudenz, Kulmerstr. Nr. 14/15, wird heute, **am 4. Juni 1897**, Nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Stadtrath Kaufmann **Schleiff zu Graudenz wird zum** Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind **bis zum 5. August 1897 bei dem** Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 9. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr,

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den

10. September 1897, Vormittags 11 Uhr,

— vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 13, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter **bis zum 15. Juli 1897** Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Graudenz.

Verdingung.

Der Neubau eines Stallgebäudes auf der kath. Pfarrei Groß Schönwalde veranschlagt ausschließlich Titel Insgemein auf 6476,04 Mark soll an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden.

Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote, die das Gebot in Prozenten gegen den Kostenanschlag enthalten müssen, sind bis zum [2715

Freitag, den 18. Juni, Mittags 12 Uhr

an die Königl. Kreisbauinspektion postfrei einzureichen.

Zeichnungen und Anschlag liegen zur Einsicht aus. Letzterer kann auch bei rechtzeitiger Bestellung gegen postfreie Einsendung von 1 Mk. bezogen werden. Zuschlagsfrist 45 Tage.

Graudenz, den 4. Juni 1897.

Königliche Kreisbauinspektion.

Bekanntmachung.

2571] Am **Mittwoch, den 9. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** Versteigerung von Bäckereifußmehl, Teig und Brodabfällen, Hafer-, Heu- und Strohabfällen.

Proviantamt Graudenz.

Bekanntmachung.

Die Bahnhofswirthschaft in Saalfeld Opr. soll vom 15. Juli 1897 ab anderweit verpachtet werden. [2717

Pachtangebote sind bis zum **25. Juni d. Js.**, Vormittags 10 Uhr versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei an die unterzeichnete Betriebs-Inspektion einzusenden.

Die Verpachtungsbedingungen können gegen porto- und gebührenfreie Einsendung von 50 Pfennig, nicht in Briefmarken, von hier bezogen werden. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Osterode Opr., den 4. Juni 1897.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Neubau des Bataillons-Kasernements am Langsee in Allenstein.

Für genannten Neubau sollen
1) Zimmer- u. Staakerarbeiten
2) Zimmerarbeiten (Dielungen)
3) 775 Tausend zur Verblendung geeignete Ziegelsteine (Vormauerungssteine)

in je einem Loose öffentlich verdungen werden. [2788

Termin am 18. Juni 1897 und zwar:
zu 1; um 11 Uhr Vormittags
„ 2) um $11\frac{1}{2}$ „ „
„ 3) um 12 „ „

Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift — für jedes Loos gesondert — versehene Angebote sind bis zum Termine beim Unterzeichneten, Hohensteinerstr. 8, einzureichen. Die Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung der Selbstkosten bezogen werden.

Allenstein, den 2. Juni 1897.

Der Garnison-Baubeamte.

Neubau des Bataillons-Kasernements am Langsee in Allenstein.

2606] Die Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten für genannten Neubau sollen am **16. d. Mts.**, Vormittags 11 Uhr in einem Loose öffentlich verdungen werden.

Bedingungen, Zeichnungen u. s. f. liegen im Amtszimmer des Unterzeichneten, Hohensteiner Straße Nr. 8, zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung der Selbstkosten bezogen werden. Versiegelte und mit der Aufschrift „Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten Allenstein" versehene Angebote sind bis zum festgesetzten Termin hierher einzureichen.

Allenstein, 1. Juni 1897.

Der Garnison-Baubeamte.

Sonnabend, den 12. Juni d. J., Nachmittags um 5 Uhr, findet im Schullokal hierselbst die öffentliche Verpachtung der

Fischereinutzung

vom 1. Juli d. J. auf den Nitzwalder Seen statt. Die näher. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. [2631

Nitzwalde, den 4. Juni 1897.

Der Gemeinde-Vorsteher.
Borck.

Bekanntmachung.

2607] Unser in dem Restaurationstheile mit Möbeln entsprechend ausgestatteter Rathskeller bestehend aus geräumigen Bewirthungsküchen und Wirthschaftsräumen nebst Zubehör soll auf die Zeit vom 1. April 1898 bis 1. April 1901 anderweit verpachtet werden.

Angebote sind unter Beifügung einer Bietungs-Kaution von 500 Mark und etwaiger Empfehlungen entweder schriftlich oder mündlich spätestens in dem auf **Sonnabend, den 17. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr** vor unserem stellvertretenden Syndikus Herrn Stadtrath Wolff im Rathhause hier anberaumten Termine abzugeben.

Die Pachtbedingungen liegen im Zimmer 15 des Rathhauses zur Einsicht aus, sind auch gegen Einsendung von 50 Pf. in Briefmarken portofrei zu beziehen.

Bemerkt wird, daß eine durchgreifende Instandsetzung des Rathskellers auf städtische Kosten vorgenommen werden wird.

Bromberg, den 17. Mai 1897.

Der Magistrat.
Braesike.

Der Anbau

des Schulwirthschafts-Gebäudes in Raudnitz soll **Montag, den 14. Juni cr., $9\frac{1}{2}$ Uhr Vorm.,** im Gasthause der Frau Fischer an den Mindestfordernden vergeben werden. Anschlag und Zeichnung können vor dem Termin im Pfarrhause eingesehen werden. [2551

Raudnitz Wpr., den 3. Juni 1897.

Die Baukommission.

gez. **Dorguth**, gez. **H. Schubring**,
Domänenpächter. Besitzer.
gez. **Wollenschläger**, Besitzer.

Der Berliner Wollmarkt

findet **vom 15—17. Juni** auf **dem Central-Viehhof** statt. Anmeldeformulare versendet **die Direktion, Berlin O 67.**

Holzmarkt

2775] In dem auf Dienstag, den 15. Juni cr., in G. Wollfrom'schen Gasthause zu Schlochau stattfindenden **Holzverkaufstermin** kommen von Vormittags 10 Uhr ab zum öffentlichen Ausgebot:

1. Belauf Lindenberg und Hohenkamp:
Eichen ca. 783 Nutzenden mit 330,32 fm und 49 rm Pfahlholz. Buchen ca. 181 Stück mit 92,83 fm und 3 rm Pfahlholz. Birken und Erlen 58 Stück mit 25,21 fm. Kiefern ca. 285 Stck. Anbruchhölzer mit 298,91 fm.
2. Belauf Steinberg 312 Kiefern mit 156,94 fm.
3. Aus dem Belauf Hohenkamp und Pollnitz I 820 rm Kiefern Rollenholz (3 m lang). Ferner Brennholz nach Vorrath u. Begehr.

Der Forstmeister Exss in Lindenberg bei Schlochau.

Bekanntmachung.

2713] Der auf den 13. Juli anstehende **Holztermin** für die Oberförsterei Lonkorsz wird wegen des Forstgerichtstages auf **den 12. Juli verlegt.**

Der Forstmeister. Triepcke.

Bekanntmachung.

2548] An Stelle eines in Folge Ausbruchs von Maul- und Klauenseuche aufgehobenen Viehmarktes findet

am 9. Juni cr.

hierselbst ein **Ersatzmarkt** statt.

Garnsee, den 3. Juni 1897.

Der Magistrat. Nicolai.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Ein tücht., seminarist. gebild. Lehrer sucht Stellung als

Hauslehrer

auch auf Förstereien. Meld. brfl. u. Nr. 2360 a. d. Geselligen erb.

Handelsstand

Ein junger Mann

z. Z. in Stell., s., gest. a. g. Zeugn., p. 1. Juli cr. Stell. i. größ. Kol.- u. Destill.-Gesch. od. Compt. Gefl. Off. u. A. R. pstl. Neumark Wp. erb.

2754] **Ein junger Mann,** beider Landessprachen mächtig, gegenwärtig noch in Stellung, wünscht vom 1. Juli d. Js. in ein größeres Materialwaaren- u. Destillationsgeschäft einzutreten. Meldungen unter **100 b** postlagernd Allenstein Ostpr. erbeten.

Ein junger Mann

(Materialist), welcher vor Kurzem seine Lehrzeit beendet hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, in einem größeren Materialwaarengeschäft baldige Stellung. Meldungen sind an Schornsteinfegermeist. H. Fucks, Thorn zu richten. [2791

Handlungsgehilfe

m. gut. Zeugn., 21 J. alt, vollst. vertr. mit Eisen-, Stahl- u. Kurzwaaren-Gesch., sucht Stelle per 1. Juli in lebh. Gesch. Gefl. Off. unter H. E. postl. Elbing erbet.

Gewerbe u. Industrie

Ein Lokomotivführer

in mittl. Jahren, sucht Stellung bei Kleinbahn od. Unternehmer oder größ. Fabrik. Meld. briefl. unter Nr. 2576 an den Gesellig.

Landwirtschaft

Wirthsch.-Inspektor

kath., beid. Landesspr. mächt., von Jung auf Landw., 10 J. prakt., sucht, gest. a. gut. Zeugn. u. Empfehl., dauernd. Stell. vom 1. Juli cr. Meld. unt. Nr. 2733 a. d. Gesell.

Jg. strebs. Landwirth, Landw.-Schule bes., $5\frac{1}{2}$ Jahre beim Fach, militärfrei, sucht zu sofort oder später Stellung als **Beamter.** Gefl. Offert. unter **C. B. 1** postl. Tolksdorf Opr. [2816

Stellennachweis

für die Mitglieder des Vereins geschieht unentgeltlich durch das Direktorium des Berliner Vereins deutscher Landwirthschaftsbeamten. Berlin SW., Zimmerstraße 90/91. [8955

Ein tüchtiger, zuverlässiger

Schweizer

m. gut. Zgn. vers., s. Stell. a. 18. Juni. Meld. unt. Nr. 2641 a. d. Gesell.

Lehrlingsstellen

Ein Gärtnerlehrling

der eine 2jähr. Lehrzeit hinter sich hat, sucht v. sofort Stellung zum Wiedereintritt. Meld. unt. Nr. 2522 a. d. Gesellig. erbeten.

Offene Stellen

Kand. theol.

als Hauslehrer für sofort resp. bald bei einem Knaben und zwei Mädchen gesucht — musikalisch. Meldungen mit Gehalts-Anspr. brieflich mit der Aufschrift Nr. 2795 an den Geselligen erbeten.

Handelsstand

Buchhalter

vermögend, Mitte der 30er, der im Auslande in einem Import- und Bankgeschäfte thätig gewesen, sucht Vertrauensstellung. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 2590 an den Gesellig. erbet.

2609] Eine aus der Kolonialwaar.-Branche hervorgegangene

tüchtige Kraft

die sich für die Reise eignet und mit der Buchführung und Korrespondenz vertraut ist, kann zum 1. Oktober cr. eintreten.

S. Berent, Danzig, Kohlenmarkt 27.

NB. Es werden nur erfahrene Kaufleute mit besten Empfehlungen berücksichtigt.

2703] Ein gewandter

Verkäufer

im Besitz einer guten Handschrift, findet in meiner Kolonialwaar.-Handlung Stellung.

J. Lindner, Bromberg.

Tüchtiger Buchhalter

verheir., d. poln. Sprache mächt., mit Holzsortirung, Verladung, Korrespondenz und Buchführung vertraut, v. sogl. od. später für Bau- u. Holzgesch. ges. Meldung. briefl. nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsford. unter Nr. 2008 an den Geselligen erbeten.

2758] Für meine Destillation u. Ausschank kann sich für bald od. 1. Juli ein flotter **Verkäufer u. Destillateur** melden. Poln. Sprache erforderlich.

Ludwig Auerhan, Graudenz.

2675] Suche p. 1. Juli für mein Mode- und Damen-Konfektions-Geschäft einen perf., poln. sprech.

Verkäufer.

Den Meldungen sind Gehaltsanspr. b. freier Station beizufüg.

Mode-Bazar J. Wisniewski, Inowrazlaw.

2368] Für mein Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche per 1. Juli einen

tüchtigen Verkäufer der fertig polnisch spricht.

Bei Meldungen erbitte Zeugnisse, Photographie und Angabe von Gehaltsansprüchen.

S. Pottlitzer, Briesen Wpr.

2467] Suche per 1. Juli cr. für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft

zwei tücht. Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig und im Dekoriren größerer Schaufenster geübt.

J. Scheinmann, Johannisburg.

2105] Suche zum 15. Juni cr. für mein Tuch-, Mode- u. Konfektions-Geschäft einen mit der Branche genau vertrauten, erf.

tüchtigen Verkäufer und Dekorateur.

Offerten nebst Photographie, Zeugn. und Gehaltsansprüchen bei fr. Station erbeten.

J. A. Hammerstein, Mohrungen.

2724] Ich suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft zum 1. Juli einen tüchtigen

Verkäufer

der auch zu dekoriren versteht. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station wolle man die Zeugnisse beifügen.

M. Jacoby's Nachf., Braunsberg Ostpr.

2768] Für unser **Getreide-Geschäft** suchen per 15. Juli cr. einen **tüchtigen**

jungen Mann

der den Einkauf von Getreide **selbstständig** auszuführen versteht. Materialisten mit Getreidekenntniß bevorzugt. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften beizufügen.

Gebr. Aris,
Pr. Holland.

2683] Suche für meine Destillation, Sprit- und Kolonialwaar.-Geschäft zum 1. Juli cr. einen recht tüchtigen

jungen Mann (mos.)

J. M. Werner, Dt. Krone.

Ostd. Stellen-Komtoir

sucht ält. jung. **Mann**, gelernten Destillat., f. Lager u. Reise. [2730

Adolph Guttzeit, Graudenz.

Zuverlässiger Mann

für gewerbl. **Buchführung** in e. Comptoir sof. gesucht. Gute Handschrift Bedingung. Meld. unt. Nr. 2728 a. d. Gesell. erbet.

2330] Für unser Eisenwaaren Geschäft suchen per 1. Juli zwei

tücht. junge Leute.

Offert. m. Gehaltsanspr. bei fr. Stat., Zeugnißabschr. u. Photogr. an C. Herrmann's Söhne, Pr. Friedland.

Für ein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft wird per 1. Juli cr. ein fleißig., erfahren.

junger Mann

gesucht. Polnische Sprache erwünscht. Meldungen nebst Zeugnißabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2544 durch den Geselligen erbeten.

Tücht. Destillateur

mit Kapital für Provinzialstädtchen, zur Errichtung einer Destillation, da geeignete Räume vorhanden. Geschäftslage und Gegend sehr gut, daher sehr nöthig. Näheres unter Nr. 2520 an den Geselligen erbeten.

2652] **Für mein Kolonialw.-Geschäft in Danzig** suche zum 1. Juli a. c. bei gutem Salair einen erfahrenen, gewandten

Kommis

welcher der poln. Sprache mächt. ist. Briefm. beileg., verbet. Off. unt. W. M. 408 Inserat.-Ann. d. Geselligen, Danzig, Jopeng. 5.

Tüchtige Verkäufer

aller Branchen erhalten schnellstens Engagement durch [2729

Ostd. Stellen-Komtoir, Graudenz.

Inh. **Adolph Guttzeit.**

Tüchtiger Verkäufer

gewandt und branchekundig, auf bevorzugte, dauernd Stellung gesucht, ferner: [230

II. Buchhalter resp. Buchhalterin

gut schreibend und rechnend. Zeugnißcopie (ohne Freimarke) erbeten.

J. Heiser, Insterburg,
Eisenwaaren, Waffen, Küchengeräthe.

2658] Aelter. u. jüng **Kommis** jeder Branche sucht Mellin, Posen. (R.-Marke.)

Einen Kommis

tüchtigen Verkäufer u. Dekorateur, gleichviel welcher Konfession, der polnischen Sprache mächtig, suche per 1. Juli cr. für mein neu errichtetes Waarenhaus u. Ausstattungsgeschäft in Ortelsburg Ostpr. Gute Behandlung und dauernde Stellung zugesichert. Offerten nebst Zeugnißcopien, Photographie u. Gehalts-Ansprüchen erbittet [2416

Emil Kranzdorf, Ortelsburg Ostpr.

2781] Suche f. ein Kolonialw.-, Destillations- u. Getreidegeschäft i. d. Prov. Posen einen

tüchtigen Kommis

a. d. Branche, ders. m. tüchtiger Buchhalter und Korrespondent sein. Meld. u. Ang. d. Gehalts-Anspr., sowie Zeugnißabschr. an Berthold Lewin, Thorn.

Kommisgesuch.

2598] Ein älterer **Kommis,** selbstständiger, tüchtiger Verkäufer, findet zum 15. Juni in meinem Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft eine Stelle. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet Herm. Meyer, Bischofstein.

2661] Vom 1. Juli ab suche ich einen **tüchtig.**, der poln. Sprache vollkommen mächtigen **Kommis,** mos. Konfession u. ein. **Lehrling.** Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. erwünscht. A. Zondek, Wronke, Manufaktur- u. Kurzw.-Geschäft.

2706] Ein älterer u. ein

jüngerer Gehilfe

finden in meinem Materialwaaren- und Destillations-Geschäft am 1. Juli cr. Stellung. Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Marke verbeten.

Gustav Marg, Bütow in Pommern.

2370] Suche per sofort für mein Kolonialwaaren-Geschäft einen tüchtigen

Expedienten.

Emil Knuth, Bromberg.

2790] Wir suchen für unser **Stabeisen- u. Eisenwaarengeschäft** zum 1. Juli a. cr., ev. auch später, **einen mit dieser Branche gründlich vertrauten, bestens empfohl., gewandten**

Expedienten

welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß.

C. B. Dietrich & Sohn, Thorn.

2739] **2 Material.**, 1. Kr., z. 1. Juli, **1 Buffet.** mit Kaut. sucht im Auftr. J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62, II

Gewerbe u. Industrie

Ein Bautechniker

findet von sofort Stellung. Bevorzugt werden solche, die der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind. [2784

A. J. Reinboldt, Baugewerksmeister, Culmsee.

2741] Suche v. sof. **5 j. Hotel-Oberkellner, 15 Servierkelln., 4 Köche, 6 Kellnerlehrlinge,** zur Saison, **4 Hotelwirth. u. Kochmamsells, perf. Köchin, Stubenm. Hausd., Kutscher.** b. hoh. Geh. St. Lewandowski, Erstes Hauptvermittelungs-Bureau in Thorn, Heiligegeiststr. 5, I Treppe.

Verlangt von sofort ein tücht., energischer

Braunbierbrauer.

Schriftl. Off. m. Zeugnißabschr. unt. Nr. 1910 an den Gesell. erb. Aber nur ein wirklicher **Braunbierbrauer** darf sich melden.

Ein tüchtiger

Kellermeister

von sofort od. per 1. Juli d. J. wird gesucht. Derselbe muß mit Selterwasserbereitung vertraut sein. Bewerbungen briefl. unter Nr. 2569 an den Geselligen.

2533] Suche per sofort bei hoh. Lohn einen tüchtigen

Mechaniker.

Walter Brust, Thorn, Nähmasch.- u. Fahrrad-Handlung.

Tücht. Uhrmachergehilfe

erh. p. gleich od. spät. sehr angen. Stellung. Meld. briefl. unt. Nr. 2743 an den Geselligen erb.

1 tücht. Barbiergeh.

kann v. 21. Juni eintreten bei Carl Boettcher, Nakel Netze.

Photographengehilfe

junger, tüchtiger, sofort für die Reise gesucht. Off. mit Portrait und Zeugnissen an Rogorsch, Photograph, Danzig. [2694

Einen Malergehilfen

stellt ein E. Dessonneck, 2762] Graudenz.

3—4 Malergehilfen

sucht bei hohem Lohn und Reisevergütigung für Landarbeit v. sof.

J. Rastemborski, Hohenstein Ostpreußen.

Ein Malergehilfe

der auch selbstständ. arbeit. kann, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei J. Przybyschewski, Crone a. Brahe. [2471

Ein tüchtiger, nüchterner und solider

Backmeister

findet in einer kleinen Stadt dauernde Stellung bei hohem festen Gehalt. Meld briefl. unt. Nr. 2701 an den Geselligen erb.

2394] **Einen jungen, soliden**

Brauburschen

sucht zum sofortigen Eintritt Ottomar Dromtra, Allenstein.

2725] Suche v. sof. o. spät. ein.

Schneidergesell

Strübig, Schneidermeister, Garnsee.

2381] **Tüchtige**

Schlossergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei R. Friedland, Danzig, Langgarten 101.

Bauschlosser

finden dauernde Beschäftig. bei Schlossermeister Lonkwitz, 2542] Soldau Ostpr.

2 Schlosser, 1 Former

auf Häckselm. stellt dauernd ein A. Hammerski, Sobbowitz.

Tüchtige Eisendreher und Monteure

für Dampfmaschinenbau finden lohnende und dauernde Beschäftigung [5296

A. Horstmann, Maschinenfabr., Preuß. Stargard.

Schmiedeschirrmstr.

tücht. Feuerarbeiter, stellt für dauernd bei Akkordlohn ein

C. F. Roell'sche Wagenfabrik, R. G. Kolley & Co., Danzig.

Tücht. Schmiedegesell. und Arbeiter

die schon früher bei mir gearbeitet haben, finden beim Bau der Oderbrücke zu Steinau und später Ohlau Beschäftigung; nur solche, die sich vorher schriftlich melden, können berücksichtigt werden.

Köster, Monteur, **Kunzendorf bei Steinau a. d. Oder.** [2746

Schmiede und Maschinen-Tischler

suchen bei hohem Lohn [1951

Maschinenbau-Gesellschaft Osterode.

Tüchtige

Kupferschmiede Maschinen-schlosser

sucht für dauernde Arbeit bei hohem Lohn [2704

G. Voss,

Neuenburg Westpr.

Fabrik für Brennerei-Einrichtungen.

Ein Maschinist

welcher in d. Ziegelei beschäftigt war u. gut. Zeugn. besitzt, findet sofort Stellung. [2596
Dampfziegelei Leibitsch.

Ein Schmiedegeselle

findet von sofort od. etwas spät. dauernde Stellung bei Schmiedemeister Schikorra, Dombrowken bei Gottersfeld. [2720

Schmiede-Gesuch.
Suche von sofort einen nicht zu jungen, verheiratheten [2674

tüchtigen Schmied

bei hohem Lohn, der zugleich die Hofmeisterdienste mit übernehmen muß. Stremlow, Lonkorcz Westpreußen.

Tcht. Klempnergesell.

finden dauernde Beschäftigung b. gutem Lohn. [2030
Wilh. Demant, Klempnermstr., Graudenz.

2688] Ein erfahrener

Maurerpolier und mehr. tücht. Gesellen

finden noch Beschäftigung bei L. Doehlert, Maurermeister, Neidenburg.

2570] Zwei tüchtige

Maurerpoliere

mit 30

tücht. Maurergesell.

werden sofort zum Neubau des Infanterie-Kasernements i. Graudenz gegen ein Tagelohn von 3,50 bis 4,25 Mark (im Akkord mehr) gesucht. Bauzeit 2 Jahre. Winterarbeit vorhanden.
Joh. Stropp, Bauunternehmer, Thorn.

2778] Tüchtige

Maurer- u. Zimmer-Gesellen

stellt ein
C. Appelt, Zimmermeister und Bauunternehmer, Kruschwitz.

Maurergesellen

werden bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung beim Kirchenbau in Gr. Lichtenau eingestellt. [2769

Maurergesellen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung am Brennerei-Neubau Hartowitz bei Montowo. Billige eigene Menage u. Logis.
E. Gerndt, Maurer- u. Zimmermeister, Löbau Wpr. [2786

2387] **7 Schuhmachergesellen** find. bei hoh. Akkord dauernde Arb. bei F. Bergmann, Gerberei u. Stiefelfabrik, Mehlsack Ostpr.

---

4 Tischlergesellen
erhalten sof. Arbeit bei [2305
Tischlermeister Thober, Thorn, Brückenstr. 14.
Das. können 2 Lehrl. eintret.

Bautischler

finden dauernde Beschäftigung bei
3218] G. Soppart, Thorn.

Zwei Tischlergesellen

braucht E. Urban, Tischlermstr.,
2766] Graudenz.

2686] **Böttchergesellen**, die Biergefäße Akkord arbeiten, sucht von sofort die
Oberländer Dampfbrauerei Pr. Holland.

2680] Ein unverh., ordentlicher

Müllergeselle

der mit der Walzenführung vertraut ist und gute Zeugnisse darüber besitzt, kann vom 15. d. Mts. eintreten. Persönliche Vorstellung erwünscht.
C. Fritz, Hausmühle Riesenburg.

2404] Dom. Gr. Golmkau bei Sobbowitz Westpr. sucht zum sofortigen Antritt einen tüchtigen und fleißigen

Stellmachermeister

— guter Wagenbauer. — Derselbe muß einen Burschen eventl. auch einen Gesellen zur Arbeit stellen.

2560] Ein tüchtiger, älterer

Stellmacher u. mehr. Maschinenschlosser

find. dauernde Beschäftigung bei Gebr. Pavendick, Maschinenfabr. Mewe Westpr.

Einen Stellmacher

sucht Teschke, Lobsens. [2591

Ein. Dachdeckergesell.

stellt ein [2166
Saretzki, Saalfeld Ostpr.

1460] Tüchtige

Dachdecker

die auch zu asphaltiren verstehen, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
F. Esselbrügge, Graudenz.

2759] Durchaus tüchtiger, kapitalkräftiger

Zieglermeister

für lebhaften Betrieb mit hohem Gewinnantheil sogleich gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 2759 an den Geselligen erbeten.

Ein Ziegelstreicher

findet bei gutem Akkord sofort dauernde Stelle. [2792
A. Rieck, Pr. Friedland Westpr.

Landwirthschaft

Wirthsch.-Beamter

findet Stellung von sofort.
Siudowski, Pniewitten
2595] per Kornatowo.

---

1 unverh. Inspektor

f. e. Gut in Opr., Geh. 600 M., u.

6 jüng. Beamte

als Feld- und Hofverwalter ges. Alle Stellen, welche **ich** ausschreibe, sind mir direkt z. Besetz. übertr. **A. Werner**, landw. Gesch. Breslau, Moritzstr. 33. [2169

2700] Zum 1. Juli cr. wird ein tüchtiger

Wirthschaftsbeamter

nicht unter 25 Jahren, welcher bei Disposition des Prinzipals die Wirthschaft zu leiten hat, gesucht. Gehalt 400 Mk. außer Wäsche.
Crummensee bei Hammerstein Westpreußen.

Zum baldigen Antritt suche einen ev. tüchtigen, durchaus sol.

Inspektor

der unter meiner Leitung zu wirthschaften hat. Anfangsgeh. 360 Mark. Meldung. mit Zeugnißabschriften unter Nr. 2464 an den Geselligen erbeten.

2476] Ein junger, deutscher

energischer Mann

der der poln. Sprache mächtig, findet bei bescheidenen Gehalts-Ansprüchen sofort Stellung auf Dom. Bardelak bei Grodzisko, Kr. Pleschen, Prov. Posen.

2712] Suche zum 15. Juni ein. tüchtigen, fleißigen, jungen

Beamten

der seine Fähigkeit durch mehrjährige gute Zeugnisse nachweisen kann, unter meiner direkten Leitung. Gehalt nach Uebereink. Keine Antwort Absage.
Modrow, Rittergutsbesitzer, Gr. Babenz b. Sommerau Wpr.

E. energ. Wirthschafter

der auch mit am Dampfdresch-Apparat Bescheid weiß, find. sof. Stellung. Gehalt 240 Mark.
Cornelsen, Gr. Krebs.

Oberinspektor
led., m. Prima-Referenzen u. mit Zuckerrübenbau vertr., z. 1. Juli bei 1000 Mk. Gehalt **gesucht.**
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Inspektor
verh., m. kl. Familie od. kinderlos, findet p. 1. Juli dauernde und gute Stelle auf einem größ. Gute Ostpreußens.
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Einige Brenner
led., m. gut. Zeugn., finden zum 1. Juli **dauernde Stellung** bei 300 Mk. Gehalt und Tantième.
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Brenner
verh., mit nur best. Zeugn., zum 1. Juli für eine gräfl. Herrschaft bei hohen Bezügen **gesucht.**
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Einige Assistenten
bei 300—360 Mk. Gehalt zu **sofort gesucht.**
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Rechnungsführer
led., erfahren in seinem Fach, m. nur besten Zeugnissen, p. 1. Juli oder früher bei 600 Mk. Gehalt gesucht.
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Einige Inspektoren
led., find. noch z. **sofort** dauernde Stellung. b. 400—600 M. Geh.
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Stärkemeister
verh., gelernt. **Schlosser-Mont.,** m. nur gut. Zeugn., p. 1. Juli bei hohen Bezügen gesucht.
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau
2734] Posen, Ritterstr. 38.

Auf ein. 3500 Morgen großen, rationell bewirthschaft. Gute in Westpr., Kr. Flatow, mit neuer Brennerei u. viel Viehaufzucht, wird p. sof. unt. direkt. Leitung des Besitzers u. Familienanschl.

ein Eleve

gesucht mit 400 Mark Pension jährlich. Meld. unt. Nr. 1479 an d. Gesellig. erbeten.

---

3 Brenner.-Verwalt.

1 verh., ev., m. wen. Fam. u. 2 unverh.,

sowie ein. Gärtner

sucht **A. Werner**, landwirthsch. Geschäft, Breslau, Moritzstr. 33.

Brennerei.

Ein tücht., unverh. u. unbestraft. **Brenner**, dem gut. Zeugn. über seine bish. Thätigk. z. Seite steh., wird bei ca. 1000 Mk. Gehalt unt. Nr. 2561 durch d. Gesell. ges.

Brennereiführer

verheirathet od. unverheirathet, für die nächste Brenn.-Campagne in Podlassen per Wartenburg gebraucht. Persönl. Vorstellung bevorzugt. Bewerber mit nur wirklich guten Zeugn. bitte sich zu melden. [2245

Brenner

gesucht für einfache Brennerei. Sommermonate in der Wirthschaft behilflich. Eintritt kann sofort erfolgen. [2369
E. Adami, Kl. Sdengowen per Eckersberg Ostpr.

Gärtnergehilfe

tüchtig und erfahren in Topfpflanzen u. Freiland, findet von sofort dauernde Stellung. [2770
Paul Ringer, Handelsgärtner, Graudenz.

2399] Suche zu sofort einen jungen, tüchtigen

Gehilfen

für Molkerei Crone/Brahe. Gehalt nach Leistung und Uebereinkunft.
Drahn, Molkerei-Inspektor, Woynowo b. Wilhelmsort.

2406] Für hiesige bedeutende Holländ. Stammzuchtheerde wird zu sofort ein energischer, tüchtiger und erfahrener

Oberschweizer

mit drei Unterschweizern gesucht. Reflektirt wird nur auf Bewerber mit besten Zeugnissen. Meldungen an Dom. Gr. Golmkau per Sobbowitz Westpr.

2404] Zu sofort gesucht für hiesige Stammzüchterei, verbund. mit großer Mast, ein nüchterner, fleißiger und erfahrener

Schweinemeister

der schon in derartigen Etablissements mit Erfolg thätig gewesen u. sich hierüber durch gute Zeugnisse ausweisen kann. Gr. Golmkau per Sobbowitz Wpr.

2513] Suche per sofort einen

tücht. Unterschweizer

Lohn 35 Mk. Off. zu senden an Oberschweizer in Hohenhausen b. Renczkau, Kr. Thorn.

Einen Futtermeister oder Meier

mit eigen. Leuten (nicht Schweiz.), für 50 Kühe und 30 St. Jungvieh, sucht zum 11. November cr., auch früher, Amalienruh bei Liebemühl Ostpr. [2447

2354] Ein nüchterner

Kutscher

verh. od. unverh., von gleich gesucht. Persönliche Vorstellung.
Gawlowitz bei Rehden.

2582] Zum sof. Antritt wird ein tüchtig., nüchtern.

Aufseher mit ca. 30—40 Leuten

zum Rübenhacken gesucht. Lohn per Tag 1 Mark und Beköstigung. Lohn des Aufsehers nach Uebereinkunft.
Die Gutsverwaltung Peterhof bei Dirschau.

2708] Eine ordentliche

Arbeiterfamilie

mit Knecht, findet Arbeit bis Martini in Lissakowo bei Graudenz.

Oberinspektorst. 9941 bes.

Diverse

2299] Ein nüchterner

Schachtmeister

der im Besitz guter Zeugnisse ist, den Oberbau bei den Chausseebauten gut herzustellen versteht, kann sich mit

10—20 Arbeitern

zum 8. Juni cr. melden in Szapten bei Bahnstation Eydtkuhnen.
Borczinski, Bauunternehmer.

2—3 Schachtmeister

zuverlässig u. erfahren für Erdarbeiten, zum Bau der Kleinbahn Wreschen, stellt noch ein u. erbittet Offerten [2773
Th. Klose, Posen.

3—4 Schachtmeister

mit guten Zeugnissen, im Abstecken firm und mit der Bodenarbeit für Bahnbau vertr., und

80—100 Arbeiter

werden zu sofort bei hoh. Lohn für den Bahnbau Berlinchen—Arnswalde gesucht.
Anmeldung. sind an den Unternehmer Schwichtenberg, Naugard zu richten. [2593

2664] Ordentliche, kräftige

Arbeiter

finden bei **gutem Accord-** oder **hohem Tagelohn** von sofort auf meinen Holzplätzen Sommer- und Winterbeschäftigung.
F. Gude, Ragnit.

Diener.

Zum 1. Juli d. Js. wird ein evang., **ledig. Diener** mit nur guten Zeugn. aufs Land gesucht. Meld. unt. Nr. 2398 a. d. Gesell.

2666] Für meine neue Villa suche ich Anfangs Juli

einen Portier

der mit der Gartenpflege vertraut sein muß.
Stadtrath Dietz in Bromberg.

Lehrlingsstellen

Sattlerlehrling verl. E. Flindt.

Schlosserlehrlinge

werden von sofort oder später aufgenommen von [2087
Carl Jordan, Schlossermstr., Rosenberg Wpr.

Ein Lehrling

kann noch eintreten bei [1830
Otto Hering, Graudenz, Buch- u. Kunstdruckerei.

Ein Lehrling

kann sogleich eintreten. [2610
S. Berent, Danzig, Kohlenmarkt 27.

2242] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft, am Sonnabend u. Feiertagen fest geschlossen, einen

Volontär

der polnischen Sprache mächtig, per 1. Juli.
B. Finkenstein, Soldau Opr.

Zwei Schlosser-Lehrlinge

zur Erlernung der Bau-, Kunst- und Maschinen-Schlosserei, können sofort eintreten bei [1412
C. Neumann, Tuchel.

2592] Für mein Manufakturw.- u. Herren-Garderob.-Gesch. suche

zwei Volontäre und einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig.
L. Rutkowski, Culmsee.

2523] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt einen

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen.
J. Rosenbaum, Christburg.

9609] Für mein Kunst-, Glas-, Porzellan-, Haus- u. Küchen-Einrichtungs-Magazin suche von sogleich oder später einen

Lehrling.

Gustav Kuhn, Graudenz.

2086] Ein Sohn ordentlicher Eltern kann in mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft

als Lehrling

von sofort oder später eintreten.
Franz Teschendorf, Rosenberg Wpr.

2099] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche zum baldigen Eintritt

einen Lehrling

aus achtbarer Familie mit guten Schulkenntnissen.
J. J. Klein, Gerdauen.

2785] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft (f. Sonn- und Festtag streng geschlossen), suche ich z. bald. Antr.

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit gut. Schulkenntnissen und der poln. Sprache mächtig.
Simon L. Lewy Wittwe, Briesen Westpr.

Einen Lehrling

mit guter Schulbildung, wenn möglich einjähriges Zeugniß, suche per sofort. [2783
J. Littmann's Sohn, Holzhandlung u. Dampfsägewerk, Briesen Westpr.

2667] Zum sofortigen Antritt suchen wir

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern. Station im Hause. Bedingungen günstig.
R. Philipp & Sohn, Eisen- u. Kurzwaaren-Handlung, Glas- u. Porzellan-Manufaktur en gros & en detail, Filehne.

Lehrling

mosaisch, suche zum sofortigen Eintritt. [2789
Kaufhaus M. S. Leiser, Thorn.

1025] Für mein **Speditions-Geschäft** suche ich einen

Lehrling.

Max Rosenthal, Spediteur, Bromberg.

Für meine **Medic.-Drogen- und Farben-Handlung** suche per sofort oder später [887

einen Lehrling

evang. Konfession, mit guter Vorbildung. Ausbildung gewissenhaft unter **persönlicher** Leitung. Station im Hause. **Bewerbung** ist **Photographie** beizufügen.
P. Schauffler's Drogerie, Marienwerder Westpr.

Junge Leute

zur **Erlernung** der **Führung** von Dampfdreschapparaten sofort gesucht. R. Somnitz,
2518] Bischofswerder.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Ein jung. Mädchen

sucht Stell. im Comptoir. Gefl. Meldung. m. Gehaltsangab. unt. Nr. 2765 a. d. Gesell. erbeten.

Stellen-Vermittel.-Bureau
Fr. J. Hampel, Bromberg, empf. u. verm. jed. Zeit anst. weibl. Person. f. jeden Beruf. Von auswärts Marke u. Zeugn.-Abschr.

Offene Stellen

2705] Eine evang., musikalische

geprüfte Erzieherin

welche bereits unterrichtet hat, wird zum 1. Juli gesucht. Gehalt 400 Mark.
Fr. Kneib, Rittergutsbesitzer, Sykorczin b. Schönberg Wpr.

Schneiderin, tüchtige

die sich auch zum Verkauf von Manufakturwaaren eignet, erhält sofort dauernde Stellung; freie Station, Familienanschluß. Zeugnisse und Photographie einsenden. [2642
Manufaktur- u. Mode-Bazar Hesse, Rixdorf bei Berlin Berg-Straße 34.

Chic-Putzmacherin

die selbstständig arbeitet, erhält sofort dauernde Stellung; freie Station, Familien-Anschluß. Zeugnisse und Photographie einsenden. [2643
Manufaktur- u. Mode-Bazar Hesse, Rixdorf bei Berlin Berg-Straße 34.

2731] Für mein Putz-, Kurz- u. Wollw.-Geschäft suche ich eine mit d. Branche **durchaus vertraute,**

tücht. I. Verkäuferin.

Offert. m. Gehaltsanspr. b. freier Station, Zeugnißkopien u. Photographie erbitt. H. Wolfradt, Marienwerder.

2695] Suche per 1. Juli cr. für mein Putz-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft eine

tüchtige Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig. Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnisse erbeten.
Geschw. Aronsohn, Soldau Ostpr.

2809] Per sofort suche für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft eine tüchtige

Verkäuferin.

Refl. wollen sich unter Beifügung der Gehaltsansprüche, Zeugnisse u. Photographie melden bei
Theodor Sonn, Schmolsin, Pom.

2771] Suche für mein Manufaktur- u. Posamentier-Geschäft in der Nähe Berlins eine tücht.

Verkäuferin

bei gutem Salair und freier Station. Adr. mögl. mit Photographie und Zeugn. an **Rudolf Mosse, Berlin SW., unter J. F. 9351.**

Für ein feineres Schuhwaar.-Geschäft wird von sogleich ein junges, evang. Mädchen aus gut. Familie als

Verkäuferin

gesucht. Familienanschl. zugesich. Meld. unt. Nr. 2604 a. d. Gesell.

2594] Noch einige **tüchtige**

Verkäuferinnen

für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft per sofort resp. 15. Juni gesucht. Zeugnisse, Photographie und Gehalts-Ansprüche erbeten.
Emil Lesser, Kolberg.

---

3 tüchtige Verkäuferinnen
3 Lehrmädchen, gleichviel welch. Konf., können sich meld. [1708
J. Herrmann, Schwetz a. W. Putz-, Galanterie- u. Weißwaaren.

2811] **Suche zum 1. Juli ein älteres**

Wirthschafts-Fräulein

welches mit der feinen Küche, der selbstständ. Führung eines ländlichen Haushaltes u. der Aufzucht von Kälbern und Federvieh vollständig vertraut ist, auch Oberhemden plätten und etwas Handarbeit (Ausbessern) versteht. Bewerberin muß zuerst einige Zeit als Stütze meiner Mutter thätig sein. Meldung. mit Zeugniß-Abschr., Altersangabe u. Gehaltsansprüchen sind einzusenden an
B. Jahnz, Rittergut Palczyn bei Groß Neudorf (Bez Bromberg.)

2389] Ein einfaches, evangel.

Mädchen

findet zum 15. Juni Stellung als Stütze der Hausfrau in Dom. Studa b. Jamielnik Wpr.

Ladenfräulein

für Klempnerei und Porzellan-Handlung zum sofortigen Eintritt sucht F. Horn, Bütow, Bezirk Cöslin. [2740

2693] Zum 15. Juni od. später suche ich ein nicht zu junges, kräftiges Fräulein als

Stütze.

Verlangt wird Umsicht u. Tüchtigkeit in weiblichen Handarbeiten. Offerten sind Photographie u. Gehaltsansprüche beizufügen.
Frau Buchhändler Schwalm, Riesenburg Westpr.

Erfahrene Dame

zur Stütze der Hausfrau resp. selbstständigen Führung der Wirthschaft, evgl., wird von sogleich für einen ländlichen Haushalt gesucht von [2798
F. Drewcke, Troop p. Troop, Kr. Stuhm.

2487] Von sof. wird ein tücht.,

junges Mädchen

zur Hilfe in der Wirthschaft und Beaufsichtig. des Melkens gesucht. Einige Kenntnisse im Kochen erforderlich. Zeugnißabschrift. und Gehaltsanspr. zu richt. an Dom. Schwenkendorf p. Horn Opr.

Ein junges Mädchen

das geübt in Schneiderei und selbstständig arbeitet, wird gesucht; angenehme, dauernde Stell. Meld. briefl. unter Nr. 2463 an den Geselligen erbeten.

2796] Für eine alte Dame wird ein **einfaches**

bescheiden. Mädchen

israel. Relig., welches die Küche und häusliche Arbeiten mit übernimmt, per sofort resp. 1. 7. cr. verlangt.
Zadek Lewin Söhne, Mogilno.

Ein Mädchen

wird b. hoh. Lohn v. sof. gesucht.
Walzer, Stuhmsdorf
2794] per Stuhm.

Anst. jg. Mädchen

am liebst. Bauerst., w. pr. sof. f. kl. ländl. Haush. gesucht. Lohn 30 Thlr., b. g. Führ. Fam.-Anschl. Fr. A. Freimuth, Mönchmühle pr. Schildow bei Berlin. [2817

Für den Handverkauf eines Drogengeschäfts

ein Fräulein gesucht.

Offerten nebst Photographie, Angabe über bisherigen Wirkungskreis, Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche erbitte briefl. u. Nr. 2812 an den Geselligen.

Eine erfahrene Frau

zur Wartung eines alten, kranken Herrn, wird von sofort oder 15. d. Mts. gesucht. [2685
A. Hirsch, Neumark Westpr.

2677] Für eine kleine Werderwirthschaft wird bei einem älteren Ehepaar

ein Mädchen oder alleinstehd. Wittwe

am liebsten vom Lande, zur Stütze der Hausfrau bei Familien-Anschluß per gleich oder später gesucht. Offerten unter Beifügung der Zeugnißabschriften sowie Gehaltsansprüche werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 2677 durch den Geselligen erbeten.

Krankenpflegerin

in gesetztem Lebensalter, für eine ältere Dame auf dem Lande zum baldigen Antritt gesucht. Meldungen bei Herrn Dr. von Bartkowski, Graudenz, Vormittags 8—10 Uhr. [2617

2709] Eine ältere, in der Butterbereitung durchaus erfahrene u. gut empfohlene

Meierin

findet zum 1. Juli d. J. Stellung in der Christburger Genossenschaftsmolkerei. Schriftliche Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse erbeten.

Für eine kleinere **Privatklinik** suche ich zum 1. Juli eine thätige

Wirthschafterin

die die Küche selbstständig zu führen und gleichzeitig die Pflege der Kranken zu übernehmen hat. Wittwen ohne Anhang im Alter von 30—40 Jahren bevorzugt.
Dr. Mürau, Augenarzt,
2371] Stettin.

2390] **Aeltere, erfahrene**

Wirthin

sucht sofort
Körberhof bei Löbau Wpr.

2556] Zum 1. Juli od. früh. suche

eine Wirthin

die tüchtig im Kochen und Aufzucht von Federvieh ist. Zeugnisse und Gehaltsanspr. z. send. an Frau Brauer, Buchen b. Lobsens, Prov. Posen.

2614] Suche sogleich tüchtige

Wirthin

in Milchwirthschaft und Viehaufzucht erfahren. 240 Mk. Gehalt. Zeugnißabschr. an
Fr. Rittergutsbes. Gumprecht, Zerniki b. Gondek, Pr. Pos.

2546] Sofort oder 1. 7. wird ein sauberes

Stubenmädchen

das nähen und plätten kann, verlangt. Lohn nach Uebereink.
Fr. Landrath Gerlich, Schwetz.

2810] Aeltere, durchaus zuverlässige, evangelische

Kinderwärterin

die waschen kann und Stubenarbeit versteht, wird für ein Kind von 4 Monaten zum 1. Juli gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften an Frau Kreisbaumeister Behr, Flatow Wpr.

Amme b. höchst. Lohn sucht sofort **Berkhan, Berlin,** Friedrichstr. 49.

Für Rheinland

ein tüchtiges, propres und anständiges [2797

Dienstmädchen

die waschen u. plätten kann u. sämmtliche Küchenarbeit übernimmt, bei 150 Mk. jährl. u. freier Fahrt sofort gesucht.
A. Mantheim, Barmen, Neuenweg 33.

BAU-GESCHÄFT
Technisches Bureau [2904]
H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz
Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Bahnhofstrasse.
Fernsprecher No. 33.

A. Nonnenberg, Graudenz
Holzbearbeitungsfabrik mit Dampfbetrieb
offerirt [1880
Kistenbretter, auch fertige Kisten
wie Butter-, Pack-, Bier- und Selterser-Kisten 2c.
in verschiedenen Holzarten und Dimensionen.
Diverse Sorten Leisten.

W. Neumann, Lautenburg
Dampfsägewerke und Bau-Geschäft,
übernimmt
Landwirthschaftliche Bauausführungen
und empfiehlt: [8936
Kief.-Bauhölzer, Bohlen und Bretter, elsene Bretter, Eichen- und Birken-Bohlen u. s. w., kieferne Leiterbäume, Rüststangen und birkene Deichseln.

Gebrüder Pichert
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Thorn. Culmsee.
Asphalt-, Dachpappen- und Holzcement-Fabrik
Bedachungs- und Asphaltirungs-Geschäft
Verlegung von Stabfußböden
Mörtelwerk und Schieferschleiferei
Lager sämmtlicher Baumaterialien
empfehlen sich zur bevorstehenden Bau-Saison unter Zusicherung prompter und billigster Bedienung. [9391

Träger und Schienen
in allen Profilen und Längen
frei Baustellen [9138
Bahn oder Schiff hier.
Gewichts- und Tragfähigkeits-Berechnung kostenfrei.
Ludwig Zimmermann Nachfl.,
Danzig, Hopfengasse 109/110.

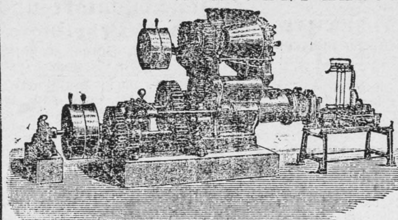
Warm-Bade-Anstalten.
Wannen-, Römische- und Volksbrause-Bäder.
867] In Städten, wo solche nicht existiren, richten wir sie nach den allerneuesten Erfahrungen, auch nach
Kneipp- und Lahmann'schem System
unt. billigster Preisberechnung u. günstigen Zahlungsbedingungen ein.
Sichere Erwerbsquelle für rührige Geschäftsleute.
Ueber ausgeführte Anlagen beste Zeugnisse zur Verfügung.
Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.

Die grosse silberne Denkmünze
der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft**
für neue Geräthe 1895 erhielt die neue
Milchentrahmungs-Maschine
1356] „Patent Mélotte".
Leistung pro Stunde:
70, 100, 150, 225, 375 Liter.
Milchkühler und Pasteurisir-Anlagen.
Ausführungen kompl.
Molkerei-Anlagen
mit dänischen Balance-Centrifugen u. Alfa-Separatoren,
Molkereimaschinen-Fabrik
Eduard Ahlborn
Filiale Danzig.
Illustrirte Preislisten gratis und franko.

Warzenmittel „Radical" entfernt Hühnerwurzeln, Warzen schnell u. schmerzlos. Flasche 50 Pf.
Echt Kaukasische Kefyr Körner
frisch präparirt, zur bequemen Selbstanfertigung von Kefyr bestens empfohlen. **Eine Portion für 3 Mk. genügt, um 8 Wochen lang tägl. ein Liter besten Kefyr zu bereiten.**
Nach Auswärts gegen Nachn., genaue Gebrauchs-Anweisung gratis.
8141] **Adler-Apotheke,**
Breslau, Ring 59, Ecke Oderstraße.
Sommersprossen-Salbe (unschädl.) 1/1 Büchse mit Gebrauchs-Anweisung 1,50 Mk., 1/2 Büchse 75 Pf.

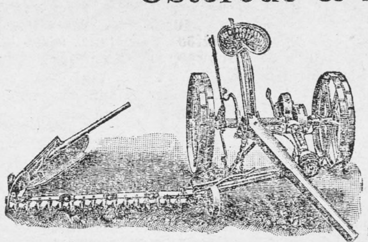
Rheinweine, selbstgezogene, gar. naturr. flaschenreife, weiss v. 55 Pf. u. Oberingelheimer **Rothwein** v. 90 Pf an pr. Liter. Probegebinde v. 25 Lit. an gegen Nachn.
Eduard Döhn, Weingutsbesitzer, Oberingelheim a. Rh.

Internationale
Kunstausstellung Dresden 1897
1. Mai — 30. September.
[9237

Braunschweigische Eisengiesserei und Maschinenfabrik
von ROBERT KARGES, Braunschweig.

Spezial-Fabrik
für Ziegelei- u. Thonwaaren-Maschinen
liefern complette Einrichtungen und einzelne Maschinen für Ziegeleien und Thonwaaren-Fabriken in anerkannt zweckmässiger u. solider Construction. Grösste Leistungsfähigkeit, niedrige Preise, coulante Bedingungen, weitgehende Garantie. Ringofen-Garnituren und Rost-Stäbe. [9920
Eigene Versuchsstation. **Kataloge gratis und franko.**

H. Merten, Danzig
Ges. m. beschr. Haft.
Schiffswerft, Maschinenfabrik, Kesselschmiede, Verzinkerei und Dampfhammer-Werk
liefern:
Flachgehende eiserne Dampfschiffe für Schaufelrad, Schraube, Kette und Drahtseil, eiserne Schleppkähne, Hand- und Dampfbagger, Zangenbagger, Taucherschiffe, Schuten und Prähme.
Stationäre Dampfmaschinen, Schiffsmaschinen, Lokomobilen, Petroleum- u. Benzin-Motore bewährter Systeme.
Stationäre Kessel, Schiffskessel, Feuerbuchsen, eiserne Reservoirs, Braupfannen, Kühlschiffe, Seifenkessel, sowie Blecharbeiten jeder Art.
Eisenkonstruktionen: Brücken, Dächer, Schleusenthore, Drehscheiben, Schiebebühnen.
Transmissionen: Steh- u. Hänge-Lager nach Sellers, Kuppelungen, Wellen, Riemscheiben, Seilscheiben.
Lauf- und Drehkrähne für Hand- und Dampfbetrieb, Flaschenzüge, Winden, Fahrstühle.
Schmiedestücke jeder Art aus Stahl und Eisen, Kurbelwellen, Pleuelstangen, Achsen.
Verzinkerei und Verzinnerei für Bleche, Stabeisen und fertige Blechwaaren. [4713
Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt.

Maschinenbau-Gesellschaft
Adalbert Schmidt

Osterode & Allenstein.
General-Vertretung der
Harrison, Mc. Gregor & Co.'s
Albion-Mähemaschinen
leichtzügige 1- und 2spännige Maschinen. [9773

Kataloge gratis!
Wiederverkäufer gesucht.

Lokomobilröhren
einseitig aufgeweitet [9115
Kessel- und Heizröhren
Alle Wasserleitungs-Artikel, Reservoirs
hält vorräthig
J. Moses, Bromberg,
Eisen- und Maschinenhandlung.

Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz
reines Naturprodukt, s. Jahr. **bewährtes, ärztlich erprobtes u. empf. Mittel gegen die Erkrankung d. Hals- u. Brustorgane Husten Heiserkeit, Verschleimung** und gegen **Darm-** und **Magenleiden aller Art, Verdauungsstörung** u. s. w.
Rasch u. sicher wirkendes Mittel.
Preis per Glas 2 Mark.
Ausführliche Prospekte gratis und franko durch das
Wiesbadener Brunnen-Comptoir, Wiesbaden
Käufl. i. d. Apotheken u. Mineralwasserhdlg. usw.

Watten-Fabrik


Wagner & Wolff, Berlin SW.
Bill. Bezugsquelle in sämmtl. Watt., Seid.- Woll- u. Kamelh.- Watt. Must. gr. u. frco.

Durch Lieferung von
vorzüglich geröstetem Kaffee
hebt jeder Kolonialwaarenhändler gewinnbringend sein Geschäft. Hocharomatischen, reinschmeckend. Kaffee erbringen die bekannten



neuester, vielfach verbess. Konstruktion, in Größen von 3, 5, 8, 10 bis 100 kg Inhalt. Einfach, solide, bequem; seit Jahren als mustergiltig erprobt u. am zahlreichst. prämiirt.
Emmericher Maschinenfabrik, Emmerich.

Tapeten [1800]
— große Auswahl. —
Gegen Baarzahlung Rabatt.
Musterkarten franco.
Tapeten-, Farben- u. Kunst-Handlung.
G. Brenning.

Nur 5 Mark
kostet einer dieser hocheleganten, gesetzlich 333 gestempelten Massiv goldenen Ringe.
mit künstl. Brillant. mit echtem Türkis oder Cap Rubin.
Illustr. Preislisten über Ringe, Trau-Ringe, Uhren und Musikwerke portofrei
Gebr. Loesch, Versand-Haus, **Leipzig** 8

Viktoria-Fahrräder
bestes, erstklassiges Fabrikat, unter Garantie, offer. zu soliden Preisen [1970
G. Peting's Wwe., Thorn,
Gerechtestraße 6.

Die mechan. Gewehrfabrik
von
Simson & Co. in Suhl
vorm. Simson & Luck
fertigt und hält Lager in
Jagd- u. Scheibengewehren
aller Systeme, ferner in aus Werder-gewehren umgeänderten
Schrotflinten, Cal. 32 = 13,5 mm, à Mk. 11.— und 12,50;
Pürschbüchsen, Cal. 11 mm, à Mk. 10.—, 11.—, 14.—.
Scheibenbüchsen, Cal. 11 mm, à Mk. 15.—, 17.—, 20.—.
Scheibenbüchsen, Cal. 8 u. 9,5 mm in eleganter, geschmackvoller Ausführung à Mk. 24.— unter Garantie für guten Schuß und solide Arbeit.
Ausführliche Preisliste bei Nennung dieser Zeitung umsonst und portofrei.

Man muß die
Musikinstrumente von
Herm. Oscar Otto
in Markneukirchen gesehen und gespielt haben und jeder Käufer wird dann finden, daß er da **hochfeine, tadellose Instrumente** zu mäßigen Preisen erhält. [2098
Kein Risiko, da nicht gefallende Waaren unter Nachnahme zurücknehme. Preislisten frei.

Musikinstrumente und **Saiten** aller Art liefert **billigst** unter **Garantie** die Fabrik
Gläsel & Mössner, Markneukirchen, Sachsen. Cataloge frei.

Wagen
offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst [2936
Jacob Lewinsohn.

Große [3938
Betten
12 Mark.
Oberbett, Unterbett, zwei Kissen mit 16 Pfund doppeltgereinigt., **neuen** Federn, Oberbett 200 cm lang, 105 cm breit. Unterbett 200 cm lang, 100 cm breit, zweischläferig.
Bessere Betten
Mk. 20, 25, 35 2c.
Federn
Pfund 0,50, 1,00, 1,20, 1,50 — 4,00 Mk.
Daunen
Pfund 2,50—6,00 Mk.
Leo Brückmann,
Abtheilung für Wäsche-Fabrikation,
Bromberg,
Friedrichsplatz 24.
Versand geg. Nachnahme
Verpackung gratis.

Tapeten.
Größte Auswahl.
Ueberraschend billig!
Man verlange bei Bedarf für alle Fälle, ehe man anderswo kauft, Muster von
Gebrüder Tietze,
Stettin 3.
Preisangabe ist erwünscht.

Grab-Einfassungen
Kissensteine [1303
und Lehnplatten,
mittelst Maschinen hochfein polirt, liefert seit Jahren und hält stets vorräthig
A. Kummer Nachfl.
Kunststein-Fabrik,
Elbing
neb. d. kl. Exerzierplatz.

9115] Versandtgeschäft frischer und künstlicher
Blumenarrangements
als Brautbouquets, Brautkränze, Grabkränze 2c.
Jul. Ross Bromberg.

Hoffmann
Pianos
neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann,
Berlin SW. 19. Jerusalemerstr. 14

Prima Dachkitt
zur Selbstanwendung bei Pappdachreparaturen, von Jedermann leicht und bequem zu handhaben in Kisten à 25 Ko. mit Mk. 10,00
" à 125 " " " 6,00
franko nächstgelegener Eisenbahnstation, in Kisten à 5 Ko. mit Mk. 3,00 franko jeder Poststation gegen Nachnahme offerirt [9387
Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.

Fünftes Blatt. **Der Gesellige.** No. 131.

Graudenz, Sonntag] [6. Juni 1897.

Unter der Erde.

Novelle von A. Gnevkow. [Nachdr. verb.

In dem kleinen Dörfchen am Unterharz war es am ersten Pfingsttage sonntäglich still; die Glocken hatten mit leisen Schwingungen zur Kirche eingeladen, und nun waren auch sie verhallt und der spitze Thurm des Gotteshauses ragte schweigend hinein in die durchwärmte Luft.

Aufgefahren in Reih und Glied sah man bei den dunklen, unregelmäßigen Erdaufschüttungen, die es ankündeten, daß sich nahe bei dem Dorfe ein Bergwerk befand, die Karren, die sonst von den Berg- oder Hundejungen, den kleinen Lehrlingen der Bergleute, in Bewegung gesetzt wurden, hier und da hatte auch ein wenig sorgsamer Häuer einen Theil seines Berggezeuges, oder einen Kübel im Freien liegen lassen und war davongegangen, um den Grubenkittel von schwärzlicher Leinwand, den großen Häuerkragen, das bis zum Knie reichende Bergleder mit den festlichen, weißen Unterkleidern, der Jacke mit den blanken Knöpfen und der cylinderförmigen, mit den Zeichen des Bergmanns, Schlägel und Eisen, verzierten Mütze zu vertauschen.

Pfingsten! — Die weißen Berghauben der Knappen hingen daheim an der Wand, die Grubenlichtchen waren ausgelöscht, die Laternen blank geputzt worden und die Hausfrauen hatten nun ihren Männern, die Mädchen ihren Geliebten einen Strauß frischer Blüthen in den Gürtel mit der blitzenden Schnalle gesteckt, während sie selbst sich Maienröschen, Thymian- und Rosmarinstengel in das Gesangbuch legten und mit strahlenden Mienen zum Kirchplatz und hinein in das Gotteshaus wanderten.

Pfingsten überall; auf den Wiesen, wo unter dem duftenden Grase Klee- und Butterblumen hervorleuchteten, im Walde, dessen Nadelbäume verwundert zu dem lichten Ausputz der Birken und Buchen dreinschauten, auf den Feldern, in dem weißgetünchten, einfachen Dorfkirchlein, Pfingsten überall, nur nicht in dem kleinen auf der Bergfreiheit, d. h. draußen auf einer alten Halde, erbauten Hause, in dem der frühere Häuer Lorenz umsonst wohnen durfte, weil er dermaleinst bei der Bergarbeit Schaden an seinem Beine gelitten.

Böse Zungen wollten behaupten, Lorenz hätte ganz gut, nachdem er auf Kosten der Grube geheilt, wieder mit anfahren können, aber das ließ sich nicht mit Bestimmtheit beweisen; der Mann stand hinkend von seinem Schmerzenslager auf, und das Hinken verlor sich auch nicht, so daß er das Gnadengeld aus der Knappschaftskasse und die Büchsenpfennige, die aus den kleinen Lohnabzügen der Arbeiter gebildet wurden, mit Fug und Recht annehmen konnte.

Fiel ihm doch jede Arbeit von der Zeit an schwer, wo ihm der abrutschende Felsblock das Bein verletzt, auf der Brust und in den Augen lag es ihm auch, und weil er so gar keine Nebenbeschäftigung vornehmen konnte, da es auch mit der Musik nichts war, die viele der Genossen ausübten, trank er, um die Langeweile des Tages zu vertreiben, trank daheim, trank im Wirthshause, mißhandelte sein Weib und kümmerte sich nicht um seinen Buben, um den schwarzhaarigen, fünfjährigen Joseph, der aus dunklen, traurigen Augen hineinschaute in die lachende, fröhliche Gotteswelt.

Pfingsten überall, nur nicht in dem kleinen Hause auf der Halde, in dem die zerbrochenen Fensterscheiben mit Papier verklebt waren, die wackligen, wurmstichigen Geräthschaften aussahen, als sollten sie jeden Augenblick zusammenbrechen, und in dem der Lorenz mit hochrothem Kopfe, wankenden Schritten, tobend und schreiend herumwirthschaftete.

Mit furchtsamen Augen hockte die blasse, elende Frau in einem Winkel des Gemaches, den Arm fest um ihr Kind, ihren Knaben geschlungen, der sonst vor sie gestellt und der nun, die kleinen Fäuste zusammengeballt, in drohender Abwehr zu dem Vater hinaufschaute. Es lag etwas in dem Kinderblick, eine Anklage, ein Aufdämmern der Verachtung, das den Trunkenen, statt ihn zu ernüchtern, fast in einen Anfall von Raserei versetzte. Mit blinder Wuth ergriff er den noch erhobenen Arm des Kindes und wie ein Bündel Flicken schleuderte er den Knaben hinaus aus der Stube und nieder auf den ausgetretenen, steingepflasterten Hausflur. Lautlos erhob sich der Kleine und ohne Thräne schlich er hinaus in die blühende Natur. Schmetterlinge umgaukelten das Kind, Vögel sangen über ihm in der Luft, auf den sonnendurchwärmten Steinen saßen mit blinzelnden Augen schlanke Eidechsen, der Knabe achtete ihrer nicht, seine kleinen Hände griffen nur mit einer fast krampfhaften Hast nach dem Schlägel eines Bergmanns und einen Stein vom Boden aufnehmend, begann er, auf dem Rande eines Karrens sitzend, den Schlägel mit ungeübten Fingern zu schleifen.

„Was machst Du da, Kleiner?" fragte in diesem Augenblick eine milde Stimme, und die Gestalt eines Mannes tauchte neben dem Jungen auf, die, hinter einem dichten Gebüsch verborgen, dem Gebahren des Kindes schon eine Zeit lang zugeschaut.

„Ich?" Joseph hob die düsteren Augen mit flammendem Ausdruck empor, „ich mache den Schlägel scharf, weil er zu stumpf gewesen."

„Und wozu?" fragte der Mann weiter und stand jetzt dicht vor dem Knaben, der eifrig in seiner Arbeit fortfuhr.

„Um meinen Vater todtzuschlagen", sagte das Kind und ballte die kleine Faust fester um den Stiel der Axt.

Ein Schrei entrang sich unwillkürlich der Brust des Fragenden und, als könne Joseph den Ausbruch des Entsetzens nicht fassen, nicht begreifen, blickte er erstaunt in die Höhe und fügte in stillem Ingrimm hinzu: „Vater prügelt aber meine Mutter an jedem Tage."

Eine Viertelstunde später stand der Lehrer des kleinen Dorfes, der nach der Kirche noch eine Promenade gemacht, vor seinem Weibe und führte ihr jenen kleinen, finster dreinschauenden Jungen zu, der sichtlich nicht ohne Widerstreben der Hand gefolgt war, welche ihn jetzt fest umschloß.

„Frau, hier bringe ich Dir noch einen Kostgänger, einen Sohn, den ich auf der Haide gefunden", sagte er mit seiner milden Stimme und knüpfte unmittelbar, als er den entsetzten Blick seines Weibes sah, an seine Rede an: „Ich weiß, Du nimmst ihn auf, wie ich ihn aufnahm, eine Pfingstgabe, die Gott uns geboten und gesendet."

„Und unsere sechs, Mann, die uns der Himmel geschenkt?"

„Werden dem Siebenten auch noch etwas übrig lassen und dann", der Blick des Lehrers glitt hinaus in die sonnenhelle Natur, über sein sorgsam gepflegtes Gärtchen, über die Bienenstöcke, die eine Haupteinnahme für die kleine Wirthschaft bildeten. „Du glaubst nicht, wie meine Bienen für solch ein neues, kleines Familienmitglied schwärmen."

Pfingsten überall, nur nicht in dem kleinen Hause auf der Halde; dort war das elende, schwache Weib des invaliden Bergmanns in derselben Stunde, wo Joseph die Waffe geschärft, durch einen rohen Streich des Trunkenen zu Boden geworfen worden und erstand nicht wieder; dem Lorenz aber wurde der Prozeß gemacht, nur, daß er starb, ehe er die Zuchthausstrafe ganz verbüßt, die man ihm als Mörder seines Weibes zudiktirt.

* * *

„Und morgen giebt's Pfingsttanz, Pfingstbier, ein Maifest, wie es unser Dörfchen noch nie erlebt", jubelte etwa fünfzehn Jahre später die frische Stimme eines jungen Bergknappen im Hause des Schulmeisters, „heut Abend geht's noch hinein in's Selkethal, und eine Birke wird ausgesucht, breitästig, grünlaubig, daß es eine wahre Lust sein soll, sich mit den Mädchen um sie herumzudrehen."

„Besonders mit Einer", neckte eine freundliche Stimme vom Hintergrunde des Stübchens aus, „denn Du wirst doch nicht zwanzig Jahr alt geworden sein, mein Sohn, ohne mit Deinen lachenden Augen nach der Schönsten unseres Dörfchens ausgespäht zu haben?"

„Nach der Schönsten und Besten, Vater", gab der Knappe munter zurück „und morgen sollst Du sehen, nach welcher, — aber Joseph, wie ist's, kommst Du jetzt nicht mit hinaus nach dem Huthause, zum Steiger und hernach zu den Burschen, die Birke zu holen?"

„Ich bleibe lieber hier", gab der Angeredete zurück und hob die Augen kaum von dem Buche, in dem er gelesen.

„Aber Deine Arme wären gut, die Birke fällen zu helfen", bat der Schulmeistersohn wieder mit sanfter Dringlichkeit, „und Du thust Unrecht, nie mitzuhelfen, wenn wir Anderen was unternehmen, sieh nur, wie draußen Alles grünt und blüht, wie die Sonne scheint, die Vögel singen, glaub mir's, ich bin schon oft gefragt worden, warum Du Dich so selten blicken läßt, Du, einer unserer gewandtesten, geschicktesten und tüchtigsten Bergleute."

Ein ungläubiges Lächeln überflog Josephs Gesicht. „Ich kann's nicht denken", sagte er bitter und sein schwermüthiger Blick hing traumverloren an den wehenden grünen Zweigen der Bäume.

„Nicht glauben?" rief der Gefährte fast ungestüm, „erst neulich klagte die Theres von der Adlerwirthin, daß es bald gar keinen Tänzer mehr geben werde, wenn sich so einer zurückziehen will, wie Du es bist, und gestern, gestern noch fragte des Steigers Marie, ob Du zu diesem Pfingsttage nicht auf dem Platze sein würdest. Nicht wahr, Du kommst morgen?" fragte er noch im Davongehen und hatte es nicht Acht, daß wieder so ein eigener, sehnsuchtsvoller Blick des Pflegebruders hinausglitt in die Weite und auch seine, sonst so farblosen Wangen von flammender Röthe übergossen schienen.

„Gewiß, mein Kind", an Stelle des Sohnes, der hinausgegangen, trat jetzt die schlanke Gestalt des alt und grau gewordenen Lehrers und legte die Hand sanft auf die Schulter des Knappen, „Du gehst morgen mit hinaus, bist fröhlich mit den Fröhlichen und jung mit den Jungen."

„Und die Burschen?" fragte der Knappe gepreßt, „hast Du es vergessen, wie sie mich von kleinem Kinde an geschmäht, wie ich der Sohn des Zuchthäuslers für sie blieb, ob ich gleich bei Dir eine Zuflucht fand, wie man mich einsam in der Grube arbeiten ließ, nur, um mit mir nicht in Berührung zu kommen, wie man kaum einen Dank für meinen Gruß, kaum eine Antwort für meine Fragen hatte?"

„Du stehst aber über ihnen, mein Sohn", sagte der Lehrer mild besänftigend, „wo sie sich eines Vergehens schuldig machen, trägst Du unschuldig, und Du weißt, Deine Vorgesetzten schützen Dich; hat mir doch der Steiger noch neulich gesagt, er wünschte, er hätte es nur mit solchen Leuten zu thun, wie Du Einer bist."

„Der Steiger?" fragte der Knappe athemlos und seine Augen hefteten sich auf den Sprecher, als wolle er mehr, immer mehr von dem angeregten Thema hören.

„Ja, der Steiger", wiederholte der Lehrer deshalb noch einmal, „er kam mit der Marie zu mir in meinen Garten, die Bienen zu sehen, und da wußte er Deines Lobes kein Ende, er und auch die Marie, die zwar, wie sie sagte, Dich noch oftmals gesprochen, der unser Georg aber viel von Dir vorerzählt."

„Und Du meinst, Vater, daß ich morgen zum Pfingsttanz gehen soll?" fragte der Knappe fast unvermittelt, und ein weiches, träumerisches Sinnen legte sich auf seine dunklen Züge.

„Es sollte mich freuen, wenn's geschieht", gab der Lehrer zur Antwort, und ging seiner Tochter, dem fünfzehnjährigen Mariandel, entgegen, die ihn, nach einem raschen, freundlichen Blick zu Joseph hinüber, hinausholte in den blüthengeschmückten, duftenden Garten. — — —

Am zweiten Pfingstfeiertage stand die Birke hoch aufgerichtet auf dem Dorfplatze, vielfarbene Bänder flatterten von ihren Zweigen herab, Fähnchen und Rauschgold, Rosen aus buntem Papier, verzierten sie und die Bergmusikanten spielten ihre schönsten Weisen.

Joseph hatte noch nicht getanzt, er stand von Weitem, sah hinein in das bunte Gewühl, und sah doch nur eins, die schlanke, blondhaarige Mädchengestalt, die Maikönigin, das Kind des Steigers, das er liebte, seit er erwachsen, liebte mit einer so heißen, leidenschaftlichen Gluth, wie sie in seinem ganzen Charakter begründet lag. Und weil er eben nur Augen für diese eine Mädchengestalt hatte, die von Arm zu Arm flog und deren kleine Füße kaum den Boden berührten, hatte er es auch nicht Acht, daß seine eigene Erscheinung Aufsehen erregte, und daß besonders die Theres von der Adlerwirthin, die Dorfkokette, war, die den finster dreinschauenden einsamen Mann gern an ihren Triumphwagen gefesselt hätte. — Und da gab es dann noch wieder einen andern Mann, den Liebhaber der Theres, der sah Alles, sah, wie sich sein Mädchen die Augen ausschaute nach dem Joseph, wie sie den Georg heranwinkte, ihn zu dem Pflegebruder zu senden, wie sie selbst, als dies Mittel auch noch nichts half, einige Schritte vormachte, knixte, und wahr und wahrhaftig den Sohn des Zuchthäuslers hineinzog in den Kreis der Fröhlichen.

Nun war es aber auch aus mit der Geduld des bei Seite Geschobenen; er brach in ein lautes, höhnendes Lachen aus, schrie, daß man sich nicht mit Räubern und Mördern gemein machen müsse, und rief mit gellender, überall vernehmbarer Stimme: „Kommt her zu mir, Jungen, und helft mir den Lorenz fortbringen!"

Lorenz sah sich von drohenden Männergestalten, geballten Fäusten umringt, ehe er nur wußte, wie ihm geschah, und seine Tänzerin sanft, aber doch entschieden von sich drängend, stand er im nächsten Augenblick erhobenen Kopfes, glühenden, flammenden Auges da, er, der Einzelne, um den Kampf mit Vielen aufzunehmen. Wer weiß aber, wie es ihm ergangen wäre, wer weiß, ob man ihn nicht zu Boden getreten, besiegt und unterworfen hätte, wenn nicht durch den dichten Haufen der Angreifer ein Mädchen gedrungen wäre, licht wie der junge Tag, sich im Verein mit des Schulmeisters Sohn neben den Gefährdeten stellte.

„Schämt Ihr Euch nicht?" rief sie mit blitzenden Augen furchtlos in das Getümmel hinein, „schämt Ihr Euch nicht, einen Wehrlosen anzugreifen?" und überrascht von dem Unerwarteten, Plötzlichen, hielten die Burschen einen Augenblick inne, um gleich darauf in ein lautes, schallendes Gelächter auszubrechen.

„Seht, seht, die Marie! Das will die Liebste des Schulmeisters Jungen sein, und nun hält sie es auch noch mit dem Anderen da, dem Joseph, dem hergelaufenen Sohne des Zuchthäuslers und Mörders!"

Eine helle Röthe flammte über das Gesicht des Mädchens, ihre Augen wurden dunkel in Erregung, ihre schlanke Gestalt hob sich höher noch und, ohne zu zaudern, rief sie wieder in den Tumult hinein: „Des Schulmeisters Georg ist mein Schatz, Ihr alle wißt's, und eben, weil ich sein Mädchen bin, ist auch der Joseph mein Bruder, wie er der Pflegebruder meines Liebsten ist, und ich sag es Euch nochmals, schlecht, grundschlecht ist's, wenn sich so Viele über Einen hermachen!" —

Der Eine war schon verschwunden, ehe das letzte Wort verklang, wie geächtet war er hinweggeflohen aus der Menge, die des Mädchens Rede beschwichtigt, und stand nun todtenblaß, mit wirrem Haar, irrblickenden Augen vor dem alten Lehrer im kleinen Gärtchen, der seine Bienen noch einmal besucht.

„Vater, ich muß fort, laß mich jetzt ziehen, heut noch, heut noch, Vater, Zeit ist's, daß ich auf fremder Zeche mein Probegedinge, meine Probeschicht mache, um Doppelhäuer zu werden, und hier, hier brennt mir der Boden unter den Füßen, und es leidet mich keinen Tag mehr am Ort."

Wie ein Weheschrei klangen die letzten Worte des Knappen von seinen Lippen und der alte Mann blickte von den in Leidenschaft zuckenden Mienen des Pflegesohnes auf seine Bienen, die sich wieder zum Schwärmen bereit machten.

„Du ziehst aus, wie sie, aber Du kehrst wieder, nicht wahr, Du kehrst wieder?" fragte er liebevoll, ernst.

„Niemals!" rief der jüngere Mann und schüttelte wie in wilder Abwehr den Kopf.

„Aber, wir halten Dich", sagte der alte Lehrer leise und legte die Hand sanft auf den Arm des Knappen.

„Womit?" wollte dieser fragen, aber plötzlich schlug er die Hände vor das Gesicht, denn leise, ganz leise waren die Worte des Greises durch's Ohr hindurch ihm ins Herz gedrungen: „Mit unserer Liebe, mit dem Segen der Heimath, die Dir geworden."

* * *

Sonnabend vor Pfingsten wars, und ein Jahr verflossen, seitdem der Joseph gewandert, in der Natur gab's auf der Erde nichts wie Blühen, Grünen, Singen und Jubeliren, unter der Erde aber, in dem Bergwerk des Harzer Dörfchens, viel Arbeit, denn eine Schicht, an der man schon zehn Stunden gearbeitet, sollte noch vor dem Feste vollendet werden und man wollte, da es voraussichtlich nur noch ein bis zwei Stunden Thätigkeit gab, nicht noch erst mit anderen Leuten abwechseln und diese hinunterkommen lassen. Hier und dort flammten wie Glühwürmchen die Lichter in den Laternen auf, dunkles Gestein erglänzte feucht unter ihren Strahlen, bärtige, leicht geschwärzte Gesichter erschienen unter ihrem Scheine wie rothglühende Punkte und wie ein gespenstisches Treiben nahm sich das Picken, Klopfen und Hämmern, Huschen, Steigen und Schieben im Schooße der Erde aus. Plötzlich aber gab es ein donnerndes Gepolter, ein Krachen und Fallen, ein Brausen und Rauschen, dann ein jammervolles Wehegeschrei, Erlöschen der Lichte und Stille, grauenvolle Stille unter der Erde.

Eine Explosion! — Thurmhoch schlugen die Flammen aus dem Schacht hervor, schreiend, verzweiflungsvoll, irr um sich blickend, eilten die Bewohner des Dorfes herbei; hier war Jeder betheiligt, hier hatte fast jede Familie einen geliebten Angehörigen, der mit angefahren, und mit lautem Jammer rief man nach helfenden, rettenden Händen.

Voran in den Reihen der Bevölkerung stand der Schullehrer, das Sammetkäppchen in den gefalteten Händen, das graue Haar im Winde wehend, zum Himmel aufblickend wie in namenlosem Kummer und doch noch tröstend, doch noch Muth zusprechend, wenn es in seiner Nähe gar zu laut wurde von Schmerzenstönen, und neben ihm, das blasse Mädchen, das die Hand auf seinen Arm gelegt hatte, zusammengesunken, wie vernichtet in ihrem Kummer um Georg, den Geliebten, den Sohn des Greises.

Und auf der Gruppe des Greises, des Mädchens, ruhten auch die Augen des Bergmanns, der, von der Landstraße kommend, auf der er dahergewandert, im Laufschritte herbeigeeilt war, als sich ihm das Unglück in der Grube angekündet. Er fragte nicht, was geschehen, er sprach nicht zu dem alten Lehrer, dessen Abschiedsworte ihn doch wieder hergezogen in die Heimath, der vor Jahresfrist den Rücken gekehrt, er griff nur nach einer Laterne, die umherstand, zündete sie an und fuhr hinunter, hinunter in den Schacht, der so viel Leben, blühendes Leben in sich begraben.

Entsetzliches Bild, Verwüstung überall, heruntergestürzte Bergmassen, verbrannte, zerschlagene, wimmernde Menschen, Bäche von Blut, Bewußtlose und Todte, Alles, Alles in einem wilden Chaos.

„Deine Arme sind gut, die Birke zu fällen“, hatte Georg voreinst zu ihm gesagt, und es war richtig, er nahm es an Kraft mit Vielen auf und auch jetzt war er unermüdlich, auch jetzt war er den Helfern allen voraus und Kranker um Kranker, Todter um Todter wurde von ihm ans Tageslicht hinaufbefördert.

„Schonen Sie sich“, sagte einmal der Direktor der Grube, der mit gearbeitet, bis er selber schwach geworden, mit matter Stimme zu ihm, aber er predigte tauben Ohren. Einen Blick nur warf Joseph auf den greisen Lehrer, einen zweiten flammenden Blick auf das todtenblasse Mädchen an dessen Seite, die ihn Beide noch nicht bemerkt, und unten, war er wieder tief, tief unter der Erde, dort, wo die Zerstörung am grausamsten geherrscht, wo die Erdstücke oft nur an einem Faden zu hängen schienen, und ein Meer von Trümmern dem Kommenden entgegenstarrte.

Und unter einem Felsblock, einem Erdstücke, so gelockert, so unsicher, daß man meinte, ein Athemzug bringe es zum Herabfallen, ruhte eine Männergestalt, das Gesicht nach oben, leichenblaß, todt, oder in tiefer Ohnmacht, Georg, der Sohn des Lehrers, der Glückliche, um den das blonde Mädchen, droben im Sonnenlichte, trauerte, den Marie liebte, zu dem sich Marie bekannt, als sein Eigenthum, seine Geliebte, seine Braut. Lautlos steht die hohe Gestalt Josephs für einen Augenblick, hell bescheint das Grubenlicht sein geschwärztes Gesicht. Wenn er jetzt gerade ermüdet wäre und diesen da nicht mehr retten könnte, wenn er ihn liegen ließe, wo er war, und davonging, achtlos, ob der Mann, wenn er noch lebte, wenn noch Athem in ihm war, in der nächsten Minute erstickte, ein Opfer der bösen Gase, die hier unten herrschten? Niemand konnte ihn tadeln, Vorübereilende hatten ihm schon zugerufen, sich um Gotteswillen nicht der Einsturz drohenden Felsmasse auszusetzen, und Marie wurde dann frei, Marie lernte ihn lieben, ihn, den Verfehmten, den Unglücklichen.

Prasselnd rieselte die lockere Erde nieder auf den Boden, kleine Steine folgten. Joseph wandte sich wie erschreckt und machte einen Schritt fort, fort von dem Verunglückten, fort von dem Gespielen seiner Kindheit, seiner Jugend.

Kein Athemzug, kein Aechzen, kein Laut aus der Gegend her, wo Georg lag, rief ihn zurück, aber plötzlich stand er doch wie gefesselt still, plötzlich ging es wie ein leises, leises Summen durch die Luft und matt und taumelnd, von dem Grubenlicht hell beschienen, kam eine Biene, die der Zufall mit heruntergeführt haben mochte in den Schacht, auf den Bergmann zu und setzte sich auf dessen, nur von einem Hemde bekleideten Arm.

Und Joseph sah mit einem Male nicht mehr die blonde Marie, nur das alte, ehrwürdige Antlitz seines Pflegevaters tauchte vor ihm auf, und aufschluchzend wandte er sich und trug, über Geröll und Steine kletternd, den bewußtlosen Georg hinaus und hinauf zu dem segnenden Lichte, der erlösenden Luft.

„Lobe mich nicht, Vater, lobe mich nicht“, sagte der wilde Joseph, als am ersten Pfingsttage die goldene Sonne herabschien auf das Dörfchen, in dem so viel Gram und Herzeleid eingekehrt, „wenn Du wüßtest, wie arge Gedanken so ein Menschenherz birgt, Du höbest einen Stein auf und jagtest den Fremdling damit fort, den Fremdling, den Du aufgenommen, als wäre er Dein eigen Kind“.

„Mein Kind, mein Kind“, wiederholte aber der Greis wie liebkosend und behielt die Hand des Mannes, die er ergriffen, um mit ihm in den blühenden Garten hinaus zu wandern, fest in der seinen, „hast Du mir nicht meinen Sohn gerettet, und hast Du nicht dadurch tausendfach vergolten, was wir an Dir dereinst gethan?“

„Die Bienen retteten ihn Dir, die Bienen“, sagte in Demuth der junge Mann, und sein Haupt vor dem schlichten Lehrer des Dörfchens beugend, beichtete er ihm all sein Denken, seine Gefühle, die ihn drunten, tief unten im Schacht der Erde, bewegt.

„Die Biene? Nicht die Biene, der heilige Geist war's, der Dir Pfingstgedanken gab, Gedanken des Friedens, der Entsagung und kindlicher Dankbarkeit.

* * *

Ein uralter Greis ist der Schullehrer jetzt. Als er mir aber im vorigen Jahre die Schicksal seines Lebens mitgetheilt, mußte er mir doch noch auf verschiedene Fragen Rede und Antwort stehen.

„Der Georg und die Marie?“ fragte ich zuerst, obgleich mir eigentlich eine andere Frage weit näher am Herzen lag.

„Sind gesund und lassen ihr Drittes taufen, einen prächtigen Jungen, der den Namen Joseph erhalten soll“.

„Und der Joseph?“ fragte ich rasch, an die letzten Worte des Greises anknüpfend.

„Ist mein liebstes Kind“, sagte der Lehrer mit Nachdruck, „mein Sohn im vollsten Sinne des Wortes, denn er hat ja mein blondes Mariandel zur Frau, und kommt alle Jahre von Harzgerode her, wo er im Amte beschäftigt ist, mich und die Kinder im Dorfe zu besuchen“.

Die XI. Ausstellung und Zuchtstier-Auktion

der ostpreuß. Holländer-Heerdbuch-Gesellschaft

findet **am 10. und 11. Juni 1897**, die

XI. Zuchtstier-Auktion

Freitag, den 11. Juni 1897, Vormittags von 9 Uhr ab in

Königsberg i. Pr.

auf dem **Pferdemarktplatze vor dem Steindammer Thore** statt.

Die Besitzer der zum auktionsweisen Verkauf gelangenden Thiere **leisten für deren Freisein von Tuberkulose** nach Maßgabe der Auktionsbedingungen **Gewähr.**

Zur Auktion kommen 319 Bullen.

Ausstellungsverzeichnisse können **nach deren Fertigstellung vom Oekonomierath Kreiss in Königsberg i. Pr.** kostenfrei bezogen werden. [6945

Aus unserer Forst **Karbowo** bei Strasburg Westpr. empfehlen

Kiefern-, Birken-, Buchen- und Eichen-Kloben und Knüttel, auch Strauchhauf., sowie sämmtliches Schnittmaterial, Balken, Kanthölzer, Bretter u. Schaalen

zu möglichst billigsten Preisen.

Gefällige Anfragen bitten an unseren Beamten daselbst, Herrn G. Neumann, zu richten.

August Richter's Söhne,
2402] **Samotschin.**

Gelegenheitskauf.

2353] 80 Stück beschl. **Bauholz,** 5—12 m lang, 16 St. **Sparrholz,** 6 m lang, hat billig abzugeben Nabowsky, Bordzichow.

Kartoffeln

sind in Cz[illegible]ko b. Lautenburg billig[illegible]kaufen. [2698

Koliktropfen

für Pferde. [2419

Aeußerst wirksam; auf vielen Gütern mit bestem Erfolg ständig im Gebrauch! Flaschen mit Gebrauchsanweisung 50 Pf. u. 1 M. Versand gegen Nachnahme, bei 10 Mark post- u. packfrei durch

Apotheker Wilhelm Hermenau, Lautenburg Westpr.

Sämereien.

Es giebt keinen Futtermang.

wenn man sich aus Adl. Zawadda bei Warlubien [2537

10000 Schck. Wruckenpflanz.

à 3 Pf. (Riesenwrucken) kommen läßt.

Buchweizen, silbergrau
Buchweizen, braun
Senf und Oelrettig
Riesenspörgel
Kleinen Spörgel
Kleine Gerste
Zuckerhirse
Pferdezahn-Saatmais
Vicia villosa
Johannisroggen
Stoppel- oder Wasser-Rüben, deutsche und englische
Zuckerrübensamen weisse Imperial

empfiehlt [1583

Rudolph Zawadzki
Bromberg.

Verkäufe.

Eine Lokomobile mit Dampfdreschmaschine

wenig gebraucht, ist sehr preiswerth zu verkaufen. Gefällige Offerten unter Nr. 2016 an den Geselligen erbeten.

2378] Ca. 160 m gesprengte

Feldsteine

sowie ein großer Posten

Mergel

stehen preiswerth zum Verkauf bei Adam Zakrzewski in Waldeck, Kreis Löbau Westpr.

Zum Verkaufe

stehen bei mir, theils weil überkomplett, theils weg. Anschaffung größerer Maschinen, die kleineren theils ganz neu, größeren theils in sehr gutem betriebsfähigen Zustande befindlich: [9918

1. **Tigerrechen,**
2. **Grünfutterpresse,**
3. **Handcentrifuge,** Patent de Laval,
4. **2 Etagelowren,** für Torf oder Ziegeln,
5. **1 Wasserschnecke,**
6. **1 Lucht'sche Torfpresse,**
6. **1 Albion-Schrotmühle** (Rapidgattung).

Nr. 5, 6, 7 für Dampf- und Göpelbetrieb.

Drzewicki, Gonsiorken
bei Morroschin.

2521] Um zu räumen, verkaufe 200 Ztr. große blaue, gelbfleischige

Eßkartoffeln

per Ztr. 1,80 Mk., 200 Zentner

Magnum bonum

große 2" und größer, per Zentner 1,60 Mk. frei Dt. Eylau Stadtbahnhof. Fiskal. Gutswaltung Gulbien per Schwarzenau Wpr.

Zu kaufen gesucht.

2678] Billigste Offerte auf 100 m **trockenes**

Kiefern-Klobenholz

sucht fr. Bahnhof Dt. Damerau.
Otto Ehrhardt,
Deutsch Damerau.

Häcksel

kauft waggonweise [2632
Bruno Preuschoff,
Braunsberg.

2554] **400 qm** 5/4 st., gehob. u. gesp. kieferne

Fußbodenbretter

mögl. astfrei, parallel gearbeit., 15—20 cm br., suche zu kaufen. Gefl. Offerten erb. G. Krafft, Maurermeister, Briesen Wpr.

Einen gebrauchten, höchstens 3—4 Jahre alten, 60zölligen **Dampfdreschkasten** suche zu kaufen. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 2356 durch den Geselligen erbeten.

4sitzig. Spazierwagen

stark gebaut, gut erhalt., sof. zu verk. Pfr. Heuer, Freistadt Wpr.

Viehverkäufe.

2297] **Wegen theilweiser Parzellirung des Gutes Albertsfelde ist von jetzt an täglich**

Vieh, sowie todtes Inventar

verkäuflich.

Albertsfelde, 1. Juni 1897.
F. Krause.

2555] Nachstehende, für das Westpr. Heerdbuch angekörte resp. von Heerdbucheltern abstammende Thiere:

Bulle „Merkur“

geb. im März 1895, ca. 14 Ztr. schwer, **Preis Mk. 600,**

Kuh „Rabe“

7 Jahre alt, ca. 12 Ztr. schwer, gedeckt am 28. November 1896, **Preis Mk. 450,**

3 Bullkälber

9—12 Wochen alt, körfähig, **Pr. Mk. 150—200,** verkauft Peters, Kl. Lichtenau Wpr., Bahnstation Simonsdorf.

---

20 hochtragende, reinblütige

holländer Sterken

von Heerdbuchthieren abstammend, stehen zum Verkauf in Döhlau Ostpr., Bahnstation
2388] Steffenswalde.

60 Merzmütter

zur Weide geeignet, verkäuflich in Döhlau Ostpr.

2630] Wegen Aufgabe der Jagd verkaufe meinen **Hühnerhund,** auf den Namen Karo hörend, schwarz mit weißem Stern auf der Brust, im vierten Felde, für den festen Preis von 50 Mark. Derselbe eignet sich auch zur Entenjagd.

F. Schiffner, Lautenburg Wp.



1020] **Brut-Eier** von hochfein. Race-Stämm., v. gespb. Plymouth-Rocks, schwarz., glattb. Langshan, Gold-Wyandottes, Silber-Wyandottes, schwarz., rebhuhnfarbig. u. weiß. Italien., schwarz. Minorkas, pro Stück 30 Pf., von großen, schweren, weißen Peking-Enten, pro Stück 25 Pfg., hat inkl. guter Verpackung geg. Nachn. abzugeb.

Der Westpr. Geflügelzucht-Verein zu Culm a. W.

2539] Ein sprungfähiger, 10—12 Monate alter

Eber

der großen Yorkshire-Race wird für Blysinken bei Hohenkirch sogleich gesucht. Entsprechende Offerten werden dorthin erbeten.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Nebenverd. f. pens. Lehrer od. Beamt. E. Papier- u. Schreibw.-Handl. i. d. Näh. ein. groß. Volksschule Brombergs z. verk. Erford. 2—3000 Mk. Offert. unt. **K. M. 354** postlagernd Bromberg. [2493

Zu verkaufen

ein Kolonialwaaren-Geschäft in Wpr. mit Schank, Restauration und Ausspannung, gute Brodstelle, jetziger Umsatz über 60000 Mk., früherer Umsatz 25000 Mk. Preis 50000 Mk., Anzahlung 10000 Mk. Geschäft sehr ertragsfähig. Meldungen briefl. u. Nr. 1415 an den Geselligen.

1957] **Mein seit 30 Jahren gutgehendes**

Kurz-, Galanterie- und Schuhwaarengeschäft

nebst Putz, im eigenen, am Markt gelegenen Hause, beabsichtige ich anderer Unternehmungen halber so schnell als möglich nebst Grundstück zu verkaufen. Nur Selbstreflektanten gebe gern Auskunft. S. Jontofsohn, Saalfeld Ostpreußen.

2181] Den Herren **Reflektanten** empfehle ich zum Ankauf:

Hotels u. Gastwirthschaften

in der Stadt und auf dem Lande. Größere und kleinere städtische und ländliche Grundstücke mit festen Hypotheken und guter Lage. Ich bin bemüht, nur gute und preiswerthe Käufe nachzuweisen und versichere nächst strengster Reellität, das mir zu schenkende Vertrauen nach jeder Richtung hin zu rechtfertigen.

Bischofswerder Westpr.
Hochachtungsvoll **F. Nass.**

Bäckereigrundstück

beste Geschäftsl. Thorns, preisw. unt. d. günstigst. Beding. zu verkaufen. Näher. durch B. Hinz, Thorn, Schillerstr. 6. [2516

Vorzügl. Brodstelle.

Familienverhältnisse halb. bin ich willens, mein seit langen Jahren gut eingeführtes

Bierverlags-Geschäft

(einziges am Orte), mit guter, fester Kundschaft, vorz. Wohnh., mit großen Wohn-, Geschäfts- u. Kellerräumen, großem Hofraum, Einfahrt, Garten, gutem Eiskeller und Stallungen, in einer lebhaft. Stadt Wpr., sehr schöne Lage, bei gering. Anz. u. günst. Beding. billig v. sof. od. spät. zu verkauf. Vermitt. verb. Off. mit Ang. d. Vermögensverhält. briefl. unt. Nr. 2588 an d. Gesell. erb.

Geschäftshaus

in der Hauptstraße einer Provinzialstadt Westpr., in welchem eine Bäckerei und für jedes Geschäft sich eignende große Lokalitäten befinden, ist unter günst. Bedingungen, Erbschaftsregulirungshalber, zu verkaufen. Meld. brfl. u. Nr. 1446 a. d. Geselligen erb.



Die Parzellirung

der **Besitzung** des **Herrn von der Marwitz**

in Skarlin

bei Bischofswerder Westpr. wird **fortgesetzt.** Verkaufs-Termin findet **am 9., 10. u. 11. Juni** d. Js. im Gasthause zu Skarlin beim Gastwirth Herrn Friese statt. [2474

Das Ansiedelungs-Bureau
H. Kamke, Danzig.

Mein eine Meile von Danzig entfernt, an der Chaussee geleg., gutes, 2 1/4 Hufen großes

Grundstück

nebst massiven Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, mit todt. und lebendem Inventar, bin ich Will., krankheitshalber sof. zu verkauf. Meld. briefl. unter Nr. 2511 an den Geselligen erbeten.

Mein Gasthaus

in Sellnowo bei Rehden Westpr., neue massive Gebäude, 4 Morg. Gartenland und Wiesen, will ich wegen Todesfall mit geringer Anzahlung verkaufen. [2660
Sadlau, Sellnowo.

Gutsverkauf.

In Pom., 75,73 Hekt. vorz. Boden u. Wies., 1 1/2 Hekt. Torfst., w. ich sof. krankheitsh. m. voll. Aussaat u. Invent. bill. verk. Anzahl. 18000 Mk. Meld. briefl. u. Nr. 2589 an den Geselligen erbeten.

Auf dem **Königlichen Ansiedelungsgut Gr. Tillitz** sind

Rentengüter

in jeder Größe, mit und ohne Gebäude, gegen 2% Rente zu verkaufen. Ein Landmesser ist zur Zeit auf dem Gute, so daß besondere Wünsche berücksichtigt werden können. Unentgeltliche Anfuhr der Baumaterialien. Ziegel zum Selbstkostenpreise aus der fiskalischen Ziegelei, Holz billig aus den umliegenden Forsten; Feldsteine liefert das Gut.

1—3 Freijahre.

Größtentheils milder Lehmboden. Ein Theil der Parzellen ist bereits kleinwirthschaftlich bestellt. (1/3 Winterung, 1/3 Sommerung, 1/3 Klee und Kartoffeln.) [2112

Auf Anmeldung Fuhrwerk Bahnhof Zajonskowo.

Die Gutsverwaltung Tillitz, Post Neumark Westpr.

Mein Grundstück

a. Bahnh. Kornatowo geleg., 18 Mg. gut. Weizenbod., m. gut. Gebäud. u. vollständ. Invent., ist z. verkaufen.
Wittwe Wielgoszewska,
Kornatowo. [2153

Beabsichtige mein

Gut

113 Hektar groß, bester Boden des Kreises Pr. Holland, 2 Kilom. von Stadt u. Bahn, zu verkauf. Meld. briefl. unter Nr. 2352 an den Geselligen erbeten.

Mein Grundstück

hart an der Chaussee, 1/4 Meile von Riesenburg, 36 Morg. Ackerland, 3 Morgen Torf, mit reichlicher, guter Aussaat und vollständigem Inventar, ist für den billigen Preis von 3000 Thlr., bei kleiner Anzahlung, sofort zu verkaufen. [1601
H. S. Lewinnek, Riesenburg.

Grundstücks-Verkauf.

1966] Ein größeres Geschäftsgrundstück im Mittelpunkte der Stadt Tilsit, drei Straßen Front, worin sich vier Geschäfte und größere, schöne Wohnungen befinden, soll wegen vorgeschrittenen Alters des Besitzers verkauft werden. Zum 1. Oktober wird in demselben ein feines Restaurant eingerichtet und ist der Consens dazu bereits ertheilt. Das Grundstück verzinst sich mit 7 Proz. u. ist im besten Zustande. Ausk. ertheilt an Selbstkäufer
Frosch, Tilsit,
Kasernenstraße 1211.

Ein Grundstück

durchweg Weizenbod. incl. 30 Mg. Wiesen, 17 St. Rindv., 6 Pferde, Schweine und sehr gutes todtes Inventar, Landschaft 14000 Mk., Anz. 10—12000 Mk., ist mir zum Verkauf übergeben. Briefm. erb.
C. Jahr, Graudenz,
Getreidemarkt 3.

Selten günstiger

Gutskauf.

2316] Sicherste Existenz bietet d. Ankauf d. v. mir hier offerirt. **Rittergutes;** dass. ist d. billigste u. beste, was ich je habe empfehl. könn. Areal 500 Morg. Weizenbod., 150 Morg. beste Flußwies., Drillkult., eigene Dampfmolker., mass. Gebäude, 2stöckig. Wohnh. im 10 Morg. gr. alt. Park, Feuerversicher. ca. 130000 Mk., Preis 120000 Mk., Anzahl. ca. 18000 Mk. Restkaufgeld wird auf 12 Jahre gestundet zu 3 1/2 u. 4%. Wirklich entschlossenen Käufern ertheilt nähere Auskunft
von Heyne, Danzig,
Gartengasse 4.

Ziegelei.

2065] Wegen Todesfall ist eine Ziegelei (Feldofen), welche schon seit 26 Jahren mit bestem Erfolge betrieben wird und ca. 30 Morgen daran grenzendem Lande sehr preiswerth mit günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen evtl. auch zu verpachten, und kann die Uebernahme jetzt, oder zum 1. April stattfinden. Nähere Auskunft ertheilt
Minna Löwe, Schneidemühl,
Mühlenstraße.

2182] Eine rentable, best eingerichtete

Wassermühle

von 3—4 Tonnen täglich. Leistung, an großem Dorf mit 2 Chausseen und Bahn, mit über 300 Morg. Mittelboden, soll sofort bei 10000 Thaler Anzahlung billig verkauft werden. Nähere Auskunft erth. Rosenberg & Co., Neustettin.

1962] Beabsichtige meine in Kl. Bislaw belegene **Wassermühle** mit 2 Gängen nebst 50 Morgen Land und sämmtl. Inventar zu verkaufen. Pr. 23000 Mk., Anz. 6000 Mk. Bleck, Kl. Bislaw, Gr. Bislaw.

Parzellirungs-Anzeige.

1472] **Von dem Rittergute**

Ruthenberg

Kreis Schlochau, unweit Bahnhof Baerenwalde, unmittelbar an der Chaussee belegen, sollen kleinere Wirthschaften in beliebiger Größe gebildet werden.

Der Acker liegt sehr günstig und ist von guter Beschaffenheit, durchweg kleefähig. Die Wiesen sind sehr gut.

Zum Verkauf der Grundstücke steht ein Termin auf

Montag, den 14. Juni

von Vormittags 9 Uhr ab in Ruthenberg auf der Hofstelle an, zu welchem Kaufliebhaber eingeladen werden.

Behufs vorheriger Besichtigung der Grundstücke steht auf Anmeldung bei der Gutsverwaltung Fuhrwerk auf Bahnhof Baerenwalde bereit.

Der Herr Besitzer ist jederzeit zu weiterer Auskunft bereit.

Hermann Hirsch
Massow i. Pomm.

Ein Grundstück

30 Mrg. Land u. Geb., bei 6000 Mk. Anzahl. bill. z. verk. Zu erfr. bei Siebert, Schmiedemeister, Bromberg, Kujawierstr. 4.

Rübengut [2515

im Kr. Inowrazlaw, 1000 Morg. m. Wiesen, a. d. Chaussee u. Bahn geleg., mass. Geb., Inv. überkompl., preisw. b. ca. 60000 Mk. Anzhl. w. Todesf. d. Bes. z. verk. Näh. d. B. Hinz, Thorn, Schillerstr. 6.

Pachtungen.

2289] **Für ein**

Restaurant u. Futter-Geschäft

in Thorn wird ein Pächter gesucht. Meldungen unt. A. postlagernd Thorn I. erbet.

Bäckerei

wird in Ost- oder Westpr. resp. Guttstadt, Ortelsburg, Wormditt, Dt. Eylau, von gleich oder spät. zu pacht. gesucht. Off. sub R. 8667 bef. d. **Ann.-Exp. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [2649